

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

JEDER MANN IS
TOD

PROGRAMM SEPTEMBER 2025 – FEBRUAR 2026

AUSGABE
02/25

SALZBURG
ST. VIRGIL

UNTERSTÜTZEN SIE DEN VIRGIL SPIRIT



“
IHRE
SPENDE
FÜR
”



EINEN
ORT DER
UNTER-
BRECHUNG

INNOVATIVE
BILDUNG



BEGEGNUNG
MIT KUNST



WERDEN SIE EIN TEIL DAVON

Wenn Sie unser Angebot unterstützenswert finden, freuen wir uns **über ein Sponsoring/ über Ihre Spende** für unsere Arbeit in diesen konkreten Bereichen:

- Entwicklung von innovativen Bildungsformaten in den Programmbereichen von St. Virgil
- Weiterentwicklung der Räume und der Außenbereiche von St. Virgil, um ein attraktiver Ort für die Gäste und Besucher*innen von St. Virgil zu bleiben
- Etablierung des Kunstraums St. Virgil mit seinen Angeboten als niederschweligen Ort der Begegnung mit qualitativ hochwertiger Kunst



Ihre Spende



Zahlen mit Karte

VIRGIL spirit

ED ITOR IAL



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Jedermanns Tod“ – ein starker Titel für das neue Virgil Magazin. Und ein bewusst gewählter. Der Tod betrifft uns alle – und doch gehört er zu den letzten großen blinden Flecken unserer Gesellschaft. Vielleicht, weil er Angst macht. Vielleicht, weil Worte fehlen. Vielleicht, weil er so endgültig scheint.

Wir muten Ihnen mit dieser Ausgabe ein schweres Thema zu. Nicht leichtfertig, sondern in der Überzeugung, dass die Auseinandersetzung mit dem Lebensende auch etwas über das Leben selbst erzählt – über das, was zählt, über das, was bleibt, und über das, was trägt. Gerade im Hinblick auf das unfassbare Ereignis in Graz wird deutlich, wie dringend wir diese Räume brauchen – und wie notwendig es ist, darüber zu sprechen.

In Kooperation mit der Stadt Salzburg bereiten wir für Oktober 2025 einen Kongress vor, der denselben Titel trägt wie diese Ausgabe: Jedermanns Tod. Der Name ist eine bewusste Anspielung auf Hugo von Hofmannsthal's berühmtes Theaterstück, dessen Aufführung jedes Jahr am Salzburger Domplatz zu den Highlights des Kultursommers zählt. Inspiriert davon wollen wir einen Raum schaffen, in dem nicht auf der Bühne, sondern mitten in der Gesellschaft über Abschied, Sterben, Trauer und Sinn gesprochen werden kann.

Die Beiträge im **Virgil blickpunkt** greifen das Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven auf:

Rainer Simader lädt in seinem Essay „In die Sonne blicken“ dazu ein, der eigenen Endlichkeit mit Mut und Offenheit zu begegnen – nicht als Bedrohung, sondern als Einladung, das Leben bewusster zu gestalten. Er zeigt eindrucksvoll, wie Gemeinschaft und Gespräch dem Schweigen entgegengesetzt werden können.

Angelika Feichtner und *Dietmar Weixler* blicken im Interview mit *Gunter Graf* auf zwanzig Jahre Universitätslehrgang Palliative Care. Sie beschreiben, wie Bildung Haltung formt, Strukturen verändert – und warum es gerade jetzt neue Impulse braucht, um alte und hochaltrige Menschen nicht alleinzulassen.

Anja Hagenauer, *Lisa Maria Jindra* und *Eva Spießberger* geben schließlich einen Einblick in die Kongressidee. Sie erzählen von einem intensiven Dialogprozess mit über zwanzig Organisationen in der Vorbereitung; und von der Vision eines Kongresses, der multiperspektivisch, offen und menschlich ist.

Dieses Magazin handelt selbstverständlich nicht vom Tod allein. Es enthält zahlreiche weitere Veranstaltungen und Beiträge, die andere Lebensbereiche in den Blick nehmen. Denn so sehr wir uns in dieser Ausgabe der Endlichkeit widmen – das Leben bleibt bunt, vielfältig und voller Fragen, die es wert sind, gemeinsam bedacht zu werden.

Eine inspirierende Lektüre und viel Freude beim Entdecken Ihres ganz persönlichen Bildungsprogramms.

Ihr Jakob Reichenberger
Direktor



6



84



82



78

Virgil blickpunkt

6 Jedermanns Tod

In die Sonne blicken – Vom Mut, dem Tod zu begegnen
Rainer Simader

Lebensqualität am Lebensende: Bildung als Motor für Veränderung
Interview mit Angelika Feichtner und Dietmar Weixler

Die Kuratorinnen des neuen Kongresses im Gespräch

Virgil bildung

16 Programm
Gebrauchsanweisung, Anmeldung, Informationen

19 Lebenswege
Kind & Familie, Pädagogik, Persönlichkeitsbildung, Hospiz & Palliativ, Trauer

50 Spiritualität
Gebet, Meditation, Mystik

58 Theologie und Religionen
Bibel, Pastoral, Ökumene, interreligiöser Dialog

Virgil bildung

64 Gesellschaft
Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft, Methoden für Gestalter*innen

72 Kunst
Ausstellungen, Kunstvermittlung, eigenes Gestalten

76 Reisen
Kultur- und Studienreisen, Kulturwochen



Virgil kunstraum

78 Ausstellungen

Virgil konferenz

82 Ein Partner stellt sich vor: Der Kardinal König Kunstpreis wird in neue Hände gelegt

Virgil hotel

84 Terrasse des Parkcafés erstrahlt in neuem Glanz

Virgil intern

86 Teams in Bewegung

88 Nachhaltigkeit als gelebte Verantwortung

91 Ansprechpartner*innen

IN DIE SONNE BLICKEN –

Oft vermeiden wir den Blick auf unsere Endlichkeit. Dabei beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem Tod viele Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten – für jede*n Einzelne*n, aber auch für die Gesellschaft insgesamt. Rainer Simader zeigt in diesem Beitrag auf, wie Menschen und Gemeinschaften Wege finden, dem Tod mit Offenheit und Mitgefühl zu begegnen – und dabei das Leben bewusster zu gestalten.

Der Tod ist wie die Sonne. Wir wissen, dass er da ist, wir ahnen seine Kraft, aber wir vermeiden den direkten Blick. Zu grell, vielleicht auch zu schmerzhaft wäre es, ihn zu lange anzusehen. Also kneifen wir die Augen zusammen und wenden uns ab. Doch selbst mit geschlossenen Lidern bleibt das Licht spürbar. So ist es auch mit der Gewissheit unseres eigenen Endes – sie ist immer da – am Rand unseres Bewusstseins. Irvin D. Yalom, ein bekannter amerikanischer Psychoanalytiker und Autor, hat diesen Vergleich in seinem Buch „In die Sonne schauen: Wie man die Angst vor dem Tod überwindet“ gewählt.

DIE INSTITUTIONALISIERUNG UND DIE FASZINATION DES STERBENS

Wir leben in einer Gesellschaft, die den Tod 'auslagert'. Krankenhäuser und Pflegeheime sind die Orte, oft an den Rändern der Gemeinden gebaut, an denen das Sterben stattfindet. Auch wenn es nicht bedeutet, dass früher, als Menschen häufiger zu Hause gestorben sind, dies die bessere Versorgung und Begleitung ermöglicht hat, so sind wir in unserer heutigen Zeit bezüglich des Sterbens ein wenig aus der Übung gekommen. Dennoch waren und sind Tod und Sterben schon seit jeher faszinierend.

Unsere Bücherregale und Bildschirme erzählen von Morden und Katastrophen. Der Tod ist dort stets aufregend, gar unterhaltsam. Vielleicht beklemmend – und wir wissen, dass uns der Bildschirm oder die gedruckten Buchstaben vom Fühlen des echten Leids schützen. Wenn der Tod uns wirklich nahekommt – wenn er nicht mehr zwischen zwei Buchdeckeln steckt, nicht mehr Kulisse eines fiktiven Dramas ist, dann bleiben Menschen oft ratlos zurück. Und einsam. ▶

VOM MUT, DEM TOD ZU BEGEGNEN

RAINER SIMADER

„ So ist es auch mit der Gewissheit unseres eigenen Endes – sie ist immer da – am Rand unseres Bewusstseins. “



Rainer Simader ist bei HOSPIZ ÖSTERREICH, dem Dachverband der Palliativ- und Hospizeinrichtungen, für den Bildungsbereich und das Thema Diversität zuständig, er ist Vorstandsmitglied der österreichischen Palliativgesellschaft, Dozent, Autor und Herausgeber des Leidfaden, Fachmagazin für Krisen, Leid und Trauer.

Der Blog von HOSPIZ ÖSTERREICH widmet sich in diesem Jahr übrigens dem Thema Caring Communities. Sie können ihn kostenlos hier abonnieren: <https://www.hospiz.at/blog/>

Es ist kein neues Phänomen, dass der Mensch sich vor dem Tod fürchtet. Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“ erzählt davon. Der reiche Mann, der sich seines Lebens so sicher war, wird vom Tod überrascht. Verzweifelt klammert er sich an seinen Besitz, fleht um Aufschub, bittet Freunde und Weggefährten, ihn zu begleiten. Doch keiner bleibt. Am Ende steht er alleine da.

WIR ALLE SIND JEDERMANN.

Auch wir halten an Dingen fest, die den Tod nicht beeindruckt werden. Unsere Kalender sind voll, unsere Gedanken rastlos. Und doch ist die Zeit, die wir haben, begrenzt. Gerade deshalb wäre es an der Zeit, innezuhalten. Uns zu fragen, was es bedeutet, wirklich zu leben. Und was es braucht, um gut zu sterben. Vor allem nicht einsam. Denn das ist auch in unserer Zeit eine äußerst reale Möglichkeit und im Kontext des demografischen Wandels braucht es viele Bemühungen, wie wir der Isolation angesichts des Lebensendes begegnen können.

EINE MITFÜHLENDE GESELLSCHAFT

Es gibt Orte, an denen der Tod nicht verbannt wird und die vor allem der zusätzlichen Belastung des Einsamkeitserlebens entgegenwirken. **Caring Communities** entstehen dort, wo Menschen sich wieder zuständig fühlen – für ihre Nachbar*innen, für Sterbende, für Trauernde. Sie sind ein Gegengewicht zur Verstummung, die so viele am Ende ihres Lebens erfahren. In einer Caring Community bedeutet Sterben, schwere Krankheit sowie Trauer nicht alleine aushalten zu müssen. Dieses gemeinsame Beschreiten der Landschaft, in der wir uns nicht auskennen, hilft enorm. Es können strukturierte Angebote sein, aber auch das Klingeln an der Wohnungstür meiner hochbetagten Nachbarin und das Nachfragen, ob sie etwas braucht oder Lust auf ein Stückchen Torte hat, kann für einsame, kranke, trauernde oder beispielsweise hochbetagte Menschen oft „die Welt bedeuten“. Und nicht selten sind das die einzigen Begegnungen, die Menschen haben (können).

Auch die Idee der **Passionate Cities** wächst. Städte, die nicht nur den schnellen Puls des Lebens feiern, sondern auch dem Abschied einen Platz geben. Dort, wo Trauer sichtbar sein darf, wird der Tod nicht länger ausgegrenzt. Gedenkorte entstehen, Trauercafés öffnen ihre Türen, Sitzbänke gegen Einsamkeit stehen in Parks oder auf Friedhöfen, Menschen teilen Geschichten von Verlust und Liebe.

Und dann sind da die **Hospiz- und Palliativangebote** mit ihren zahlreichen professionellen und ehrenamtlich engagierten Menschen. Orte und Menschen, an denen und für die das Leben bis zuletzt zählt. Hier wird der Tod nicht bekämpft, sondern begleitet.

Doch es muss nicht erst das Hospiz sein, das uns lehrt, anders auf den Tod zu blicken. Wir könnten es jetzt tun. Wir könnten uns fragen, was wir bereuen würden, wenn morgen unser letzter Tag wäre. Mit wem wir sprechen wollen. Wem wir vergeben müssten. Wir könnten über unser eigenes Sterben sprechen, bevor es zu spät ist. Und vor allem sollten wir Gespräche darüber mit anderen führen.

EINER SOLLTE BEGINNEN, WORTE ZU FINDEN

Es ist unbequem, dieses Gespräch. Und mitunter macht es Angst. Ein in Kommunikationsseminaren rund um das Thema Lebensende oft verwendeter Ansatz ist folgender:

„I want to do it.“
 „Then do it.“
 „But I am scared.“
 „Then do it scared.“

Über eigene Wünsche und Sorgen rund um das Lebensende zu sprechen, bringt Freiheit. In vielen Situationen, wenn das Sterben und der Tod plötzlich real werden, erkennen Menschen, auch jene, die sich sehr nahestehen, dass über vorausschauende Planung nicht gesprochen wurde: welche medizinischen Maßnahmen meine mir nahestehende Person ablehnen würde, wer für sie entscheiden darf, falls sie es nicht mehr selbst kann, wie Besitz aufgeteilt wird oder wo und wie die Person bestattet werden möchte. Solche nicht ausgesprochenen Themen, die oft mit viel Emotion beladen sind, können für Familiensysteme nachhaltig zur Belastung werden. Oft entstammt dieses Schweigen dem Bedürfnis, die anderen zu schützen. Doch es ist nur ein vermeintlicher Schutz.

„In die Sonne schauen“, schreibt Irvin D. Yalom. Aus Mut. Mut, die Angst auszuhalten und die Endlichkeit nicht als Feind, sondern als Lehrmeisterin zu begreifen. Vielleicht ist es das, was sich ändern muss. Weniger abwenden, mehr hinsehen. Weniger schweigen, mehr sprechen. Uns einander in Zeiten zuwenden, wenn das Leben tiefe Furchen in unser Sein pflügt. Den Tod nicht länger als dunklen Schatten fürchten, sondern als Teil des Lichts begreifen.

Und dann – mit offenen Augen – in die Sonne blicken. ■

„ Uns einander in Zeiten zuwenden, wenn das Leben tiefe Furchen in unser Sein pflügt. Den Tod nicht länger als dunklen Schatten fürchten, sondern als Teil des Lichts begreifen. “

Vor rund zwei Jahrzehnten startete in St. Virgil Salzburg der erste Universitätslehrgang für Palliative Care. Auf Initiative des Dachverbands Hospiz Österreich und St. Virgil konnte gemeinsam mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität in Salzburg ein neues Ausbildungsformat ins Leben gerufen werden, das sich an alle an der Hospizarbeit und Palliative Care beteiligten Berufsgruppen richtete. Der Lehrgang wurde und wird laufend weiterentwickelt. Geblieben ist seine prägende Rolle für die Praxis der Palliative Care in Österreich und darüber hinaus.

BILDUNG ALS MOTOR FÜR VERÄNDERUNG

Gunter Graf, Studienleiter in St. Virgil, sprach mit Angelika Feichtner und Dietmar Weixler, Expert*innen der ersten Stunde, über die Anfänge, die Wirkung der Ausbildung und die Herausforderungen der Zukunft.

Wie würden Sie die Palliative Care in Österreich beschreiben, als die ersten Lehrgänge starteten?

Angelika Feichtner: Palliative Care war vor zwanzig Jahren noch eine Nische. Es gab wenige Angebote in diesem Bereich. Da hat sich in der Zwischenzeit viel getan. Zusätzlich konnten über die Lehrgänge viele Ansätze, die in der Ausbildung diskutiert und unterrichtet wurden, in die Praxis getragen werden – allerdings nicht in dem Tempo, in dem wir es uns erhofft hätten. Die Strukturen im Gesundheitssystem waren und sind schwerfällig. Noch immer erreichen wir meiner Einschätzung nach nicht einmal die Hälfte der Menschen, die palliative Unterstützung benötigen würden. Es sind viele tolle Entwicklungen passiert, es gibt aber keinen Grund, sich zurückzulehnen. Vielmehr muss weiter mit großer Anstrengung in diesem Feld gearbeitet werden.

Dietmar Weixler: Damals traf die Palliative Care in unserem medizinischen System auf viel Skepsis. Die Ressourcen waren knapp und die Akzeptanz in der Gesellschaft sehr begrenzt. Um jeden einzelnen Platz in einem Palliativteam musste gerungen werden. Hier haben sich viele Dinge zum Positiven gewandelt. Allerdings werden bis heute ganz wesentliche Bevölkerungsgruppen nicht erreicht. Zum Beispiel ist in Österreich die Gruppe mit der größten Mortalität jene der Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese Menschen erhalten aber fast nie eine palliative Versorgung. Es gibt auch keine großen Konzepte dazu, wie dies gelingen könnte.

Welche Entwicklungen konnten durch die Lehrgänge angestoßen werden?

Dietmar Weixler: Der Universitätslehrgang hat mit einer klaren Struktur und einer konsequent interprofessionellen Ausrichtung einen wichtigen Beitrag geleistet. Er ist aus meiner Sicht bis heute das einzige durchgehende Konzept in der Ausbildungslandschaft, die mittlerweile größer, aber auch unüberschaubar geworden ist. Anfangs war vieles improvisiert, aber gerade diese kreative Phase hat eine besondere Dynamik entfaltet. Heute ist es eine Herausforderung, die ursprüngliche Begeisterung und Flexibilität lebendig zu halten und gleichzeitig Qualität und Verbindlichkeit zu sichern. Die Lehrgänge haben Standards gesetzt, an denen sich heute viele andere Aus- und Weiterbildungen orientieren. Was von Beginn an zentral für den Lehrgang und seine Praxisrelevanz war, lässt sich so zusammenfassen: Man

„ Man macht Wissenschaft für die Praxis, aber die Praxis beeinflusst auch die Wissenschaft. “

macht Wissenschaft für die Praxis, aber die Praxis beeinflusst auch die Wissenschaft. Sie zeigt auf, wo die Nöte liegen, und gibt Impulse, was wichtig zu beforschen wäre.

Angelika Feichtner: Die Lehrgänge haben wesentlich dazu beigetragen, dass Palliative Care heute ein bekannter Begriff ist. Die Absolvent*innen brachten viel Motivation in ihre Arbeitsfelder. Leider stießen sie dabei oft auf institutionelle Barrieren. In vielen Fällen fehlte es an Rückhalt in den Organisationen oder an strukturellen Anpassungen. Dennoch entstand eine Generation von engagierten Fachkräften, die Impulse setzen konnten. Besonders im Bereich der mobilen Palliativversorgung oder in Pflegeheimen wurden neue Angebote etabliert, die es vorher nicht gab.

Sie haben beide den Lehrgang absolviert, aber auch in seiner Entwicklung eine zentrale Rolle eingenommen. Wie ist es zu dieser Verbindung gekommen?

Angelika Feichtner: Mein Weg in die Bildungsarbeit war stark von Hildegard Teuschl [Schwester Hildegard Teuschl CS, 1937-2009, prägte die (Ausbildungs-)Landschaft in Hospiz und Palliative Care und den Beginn des Lehrgangs, Anm. d. Red.] geprägt, die mich gefördert, unterstützt und ermutigt hat. Die ersten Erfahrungen in den Lehrgängen waren dann großartig und richtungsweisend. Sie waren bedürfnisorientiert und die Inhalte flexibel und angepasst an das, was die jeweilige Gruppe gebraucht hat. Wir hatten alle Freiheiten und Möglichkeiten, uns als Lehrgangleitungen auf die Gruppe einzulassen. Dabei war die Theorie nie Selbstzweck, sondern sollte konkrete Verbesserungen in der Versorgung ermöglichen. Das war ein Riesengewinn.



Angelika Feichtner ist Fachbuchautorin und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Pflege sowie in der Lehrtätigkeit im Bereich Hospizarbeit und Palliative Care. In der Österreichischen Palliativgesellschaft ist sie für die Berichtsplattform ASCIRS zuständig.



Dietmar Weixler ist Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin im Landeskrankenhaus Horn, wo er auch das Palliativteam leitet. Von 2021 bis 2025 war er Präsident der Österreichischen Palliativgesellschaft (OPG), wo er aktuell als 2. Vizepräsident fungiert.

Dietmar Weixler: Auch für mich war die zentrale Person Hildegard Teuschl. Sie hat gesagt: „Dietmar, du machst das jetzt.“ Und ich hatte eigentlich keine Möglichkeit mehr, abzulehnen. Sie war sehr motivierend und eine Frau, die uns alle begeistert hat. Die Möglichkeit, Themen flexibel aufzugreifen und die Lehrgänge lebendig zu gestalten, war besonders positiv. Wir konnten innovative Formate ausprobieren, etwa Abendinterventionen oder biografisches Arbeiten. Diese Offenheit hat es ermöglicht, Bildungsprozesse sehr individuell und gleichzeitig gemeinschaftlich zu gestalten. Besonders wertvoll war die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen rasch und unkompliziert in die Lehre zu integrieren.

Ein zentrales Merkmal des Lehrgangs ist seine interprofessionelle Ausrichtung. Ist es dadurch zu einer Änderung in der Praxis gekommen, wie die unterschiedlichen Berufsgruppen zusammenarbeiten?

Angelika Feichtner: Ja, das gemeinsame Lernen verschiedener Berufsgruppen war und ist ein Schlüssel. Nur wenn Pflegekräfte, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorger*innen und alle anderen beteiligten Berufsgruppen auf Augenhöhe miteinander arbeiten, kann eine umfassende palliative Begleitung gelingen. Das gemeinsame Lernen fördert Verständnis und Wertschätzung. Im Lehrgang wurde der Austausch über Berufsgrenzen hinweg bewusst gefördert, was in vielen Arbeitskontexten damals noch ungewöhnlich war. Zusätzlich entstehen in einer solchen Fortbildung Verbindungen, die in die berufliche Praxis hineinwirken. Da ist sehr vieles gelungen.

Dietmar Weixler: Als Teilnehmer des Lehrgangs erlebte ich sehr rasch, dass die professionelle Identität hinter der Begegnung als Mensch zurücktritt. Nach wenigen Modulen wusste niemand mehr, wer ursprünglich welchen Beruf hatte. Diese Erfahrung ist zentral, um später im Beruf wirklich multiprofessionell und kooperativ zu handeln. Kontakte, die man in diesem Umfeld knüpft, sind belastbar und halten über Jahrzehnte. Heute sehen wir in Palliativteams mehr Offenheit und weniger berufsbedingte Abgrenzung als noch vor zwanzig Jahren – dazu hat der Lehrgang sicher einen Beitrag geleistet.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft der Palliative Care?

Dietmar Weixler: Es braucht Selbstreflexion. Es ist nicht alles wunderbar, was in Palliative Care steckt. Es gibt Dinge, die sind unerhört nervig, klischeehaft, ermüdend. Das geht bis zur medialen Wirksamkeit von Palliative Care. Wir sind medial einzementiert am Karfreitag und zu Allerheiligen. Und dann sieht man die berühmten knorrigen Hände – diese Klischeebilder. Wir werden noch zu oft auf das Händchenhalten reduziert. Wir werden uns mit Telemedizin und Artificial Intelligence befassen müssen. Und vor allem mit der demografischen Entwicklung. Wir wissen seit 20 Jahren, dass es diese gibt und dass die palliative Versorgung einer so großen Zahl an Menschen herausfordernd wird. Da braucht es Caring Communities – daran wird gearbeitet –, wo Verantwortung anders gelebt wird und nicht abgegeben an eine Institution wie Palliative Care. Das bedeutet auch, dass sich der Bereich der Sorge zunehmend von individualistischen, egoistischen und narzisstischen Tendenzen unserer Gesellschaft löst und so ein vertieftes Verständnis für Gemeinschaft entsteht.

„ Wir werden noch zu oft auf das Händchenhalten reduziert. Wir werden uns mit Telemedizin und Artificial Intelligence befassen müssen. Und vor allem mit der demografischen Entwicklung. “

FACTBOX



- Gründung: 2006 wurde der Lehrgang „Palliative Care“ zum ersten Mal von St. Virgil Salzburg gemeinsam mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und dem Dachverband Hospiz Österreich angeboten.
- Das interprofessionelle gemeinsame Lernen steht im Mittelpunkt.
- Vertiefungen werden angeboten in Medizin, Pflege, Pädiatrie sowie in medizinisch-therapeutischen und psychosozial-spirituellen Berufen.
- Mittlerweile haben mehr als 315 Personen einen Masterabschluss erworben.

SAVE THE DATE: Symposium und Festakt 20 Jahre Universitätslehrgang Palliative Care, Mi. 23.09.2026

Angelika Feichtner: Da sind zuerst die ethischen Themen, die nicht weniger brennender sind als zu Beginn. Sie brauchen nun noch mehr Aufmerksamkeit. Eine der größten Herausforderungen ist die Wahrung und Weiterentwicklung der Haltung. Palliative Care ist nicht primär eine Technik, sondern eine Art, Menschen zu begegnen. Diese Haltung muss in Ausbildungen immer wieder bewusst gemacht und reflektiert werden. Es droht die Gefahr, dass unter Effizienzdruck zentrale Werte wie Empathie und Beziehungsarbeit an Bedeutung verlieren. Was einzelne Gruppen betrifft, möchte ich besonders auf alte und hochaltrige Menschen hinweisen, die einen hohen Bedarf an palliativer Versorgung haben, aber noch viel zu wenig erreicht werden. In diesem Bereich ist die Komplexität enorm. Wir müssen die sozialen Umstände stärker ins Blickfeld rücken und Dimensionen der Palliative Care, die in der Medizin nur am Rande berücksichtigt werden.

Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die Bildung?

Angelika Feichtner: Bildung muss verbindlich in den Strukturen verankert werden, wobei es hier vielversprechende Entwicklungen im Rahmen des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes gibt. Es darf nicht vom Zufall abhängen, ob jemand gut ausgebildet in der Palliative Care arbeitet. In anderen Spezialbereichen des Gesundheitswesens ist spezifische Qualifikation selbstverständlich. Das muss auch für die Arbeit am Lebensende gelten. Zudem sollte Bildung nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern Haltung und Reflexionsfähigkeit stärken. Kampagnen – hier gibt es Beispiele aus England – könnten helfen, Wissen zu verbreiten und Berührungspunkte abzubauen. Bildung sollte zudem niederschwelliger zugänglich sein, auch für Ehrenamtliche und pflegende Angehörige.

Dietmar Weixler: Neben klaren Qualitätskriterien braucht es auch eine stärkere öffentliche Bewusstseinsbildung. Vielen Menschen ist nicht klar, was Palliative Care leisten kann. Generell stehen Fortbildungen wie der Universitätslehrgang Palliative Care vor der Herausforderung, den Unterricht so zu gestalten, dass er wirklich für die Anforderungen der Praxis ausbildet. Da braucht es möglicherweise noch engere Feedback-Schleifen zwischen Studierenden, Lehrenden und Praktiker*innen. ■ Gunter Graf, Studienleiter, St. Virgil



JEDER MANN'S TOD

DIE KURATORINNEN DES NEUEN KONGRESSES IM GESPRÄCH

Die Stadt Salzburg und St. Virgil Salzburg veranstalten im Oktober einen neuen Kongress rund um das Thema Sterben und Tod. Im Vorfeld haben die Veranstalterinnen über 20 Organisationen eingeladen, um in gemeinsamen Workshops den Kongress vorzubereiten. Im Interview mit dem Virgil Magazin erzählen die Organisatorinnen Anja Hagenauer, Lisa Maria Jindra und Eva Spießberger über ihre Beweggründe, diesen Kongress ins Leben zu rufen (siehe Seite 45).

Warum widmen sich die Stadt Salzburg und St. Virgil ausgerechnet dem Thema rund ums Lebensende?

Hagenauer: Sterben und Tod sind allgegenwärtig und trotzdem ein Tabu. Als Stadt Salzburg sind wir es den Menschen schuldig, dieses wichtige „Lebensthema“ in den Mittelpunkt zu stellen. Es ist Daseinsvorsorge im klassischen Sinn. Außerdem fällt vieles rund ums Sterben in den Zuständigkeitsbereich der Stadt – vom Kommunalfriedhof bis zum Ausstellen der Sterbeurkunde.

Spießberger: Im Team Vielfalt der Stadt Salzburg interessieren uns die gesellschaftlichen Aspekte des Sterbens ganz besonders. Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf das Sterben? Was sind kulturelle Aspekte des Sterbens? Wie hat sich das Thema Tod im Laufe der Geschichte verändert? Dazu kommen ganz praktische Tipps zu Themen wie Testament oder Patient*innenverfügung.

Jindra: Tagtäglich nehmen wir Abschied – von Menschen, von Lebensabschnitten, von Gewohntem. Und doch sind wir selten vorbereitet, wenn ein Abschied endgültig wird. Der Tod berührt uns alle gleichermaßen – und bleibt dennoch oft unausgesprochen. Mit dem Kongress „Jedermanns Tod“ möchten wir dazu einladen, dem Tod bewusst und offen zu begegnen. Denn Tod und Trauer gehören zum Leben. Auch wenn es schwerfällt, darüber zu sprechen, braucht es genau das – Worte, Räume, Austausch. Gerade weil das Lebensende so viele Bereiche berührt – persönlich, gesellschaftlich, rechtlich und spirituell –, sehen wir es als unsere Aufgabe, Räume zu schaffen, in denen Auseinandersetzung möglich wird: Orte, an denen Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und neue Perspektiven entwickelt werden können. St. Virgil verfügt über eine große Expertise in den Themen Trauer, Hospiz und Palliative Care. In unterschiedlichen Bildungsformaten bieten wir mit Kooperationspartner*innen Weiterbildungen für Privatpersonen und spezifische Berufsgruppen an – von niederschweligen Informationsveranstaltungen über spirituelle Angebote bis hin zu fundierten Weiterbildungen in Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung sowie in Palliative Care.

Warum jetzt?

Hagenauer: Die Stadt Salzburg setzt sich inhaltlich intensiv mit den Themen „Altern“ und „Pflege“ auseinander. In einer Zukunftswerkstatt der Stadt mit ihren Mitarbeiter*innen im Senior*innenbereich ist „Sterben und Tod“ als zweitwichtigstes Thema hervorgegangen. Besonders in den städtischen Senior*innen-Wohnhäusern ist das Thema sehr präsent. Das war ein klarer Auftrag, ins Tun zu kommen.

Spießberger: Wir werden immer älter – auch in der Stadt Salzburg steigt die Zahl der Menschen über 80 Jahre stark an. Als Stadt brauchen wir innovative Strategien, wie wir mit einer überalterten Gesellschaft umgehen. Da gehört der Umgang mit dem Sterben auf jeden Fall dazu. Es ist höchste Zeit, sich aktiv mit den Themen auseinanderzusetzen.

Jindra: Weil wir spüren, wie groß das Bedürfnis nach Dialog ist – und wie selten es im Alltag Räume gibt, in denen offen über Sterben, Tod und Trauer gesprochen werden kann. Es ist an der Zeit, diese Themen aus der gesellschaftlichen Tabuzone zu holen. Denn Leben und Sterben sind keine Gegensätze, keine Pole. Sie sind untrennbar miteinander verbunden – wie zwei Seiten einer Medaille oder wie Variablen einer gemeinsamen Gleichung. Das eine bedingt das andere, keines existiert ohne das andere. Gerade deshalb braucht es jetzt Orte, an denen Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und

„ **Als Stadt brauchen wir innovative Strategien, wie wir mit einer überalterten Gesellschaft umgehen. Da gehört der Umgang mit dem Sterben auf jeden Fall dazu.** “

neue Perspektiven entwickelt werden können – gemeinsam, offen und im Dialog. Der Kongress „Jedermanns Tod“ versteht sich als ein solcher Raum: offen, multiperspektivisch und dialogisch. Er lädt dazu ein, sich dem Thema Sterben nicht nur sachlich zu nähern, sondern auch emotional, kulturell, philosophisch und spirituell.

Hagenauer: Zudem möchten wir Mut machen – zur Auseinandersetzung, zum Gespräch, zum gemeinsamen Nachdenken. In Gemeinschaft, mit Respekt, mit Offenheit und mit dem Vertrauen, dass es oft gerade die unbequemen Fragen sind, die uns dem Leben näherbringen.

Der Kongress „Jedermanns Tod“ ist Teil eines umfangreicheren Programms, das die Stadt Salzburg im Oktober 2025 vorhat: Es ist geplant, dass die Themen Sterben, Trauer und Abschied – aus persönlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Perspektiven – an unterschiedlichen Orten im gesamten Stadtgebiet auftauchen ...

Spießberger: Uns ist wichtig, im gesamten Oktober so viele Menschen wie möglich zu erreichen, zu sensibilisieren und zu unterstützen. Wir wollen aber auch versuchen, uns dem Thema Sterben etwa von einer „humorvollen“ Seite zu nähern – schließlich sind wir in Österreich für unseren morbiden Charme bekannt. Wir freuen uns auf jeden Fall, die Gäste an der „Sargbar“ zu treffen. Der Kongress ist mit Sicherheit ein Höhepunkt im gesamten Programm und richtet sich vor allem an Menschen, die sich beruflich mit dem Thema Sterben und Tod im weitesten Sinn auseinandersetzen. Ziel ist es, den Tod aus vielen Perspektiven zu beleuchten.

Ein Kongress bietet ja eine großartige Chance für alle Teilnehmer*innen, sich in kurzer Zeit in vielen Facetten weiterzubilden und neue Perspektiven, aber auch spannende Personen kennenzulernen. Was kann Bildung im Umgang mit lebensverändernden Übergängen wie Krankheit, Verlust und Tod leisten?

Jindra: Gerade in Zeiten großer Umbrüche und Übergänge – sei es durch Krankheit, Verlust oder das Sterben, das weit über den Tod hinausreicht – suchen Menschen Orientierung, Halt und sinnstiftenden Austausch. Bildung kann in diesem Kontext Brücken schlagen: Sie verbindet Theorie mit Praxis, Wissen mit Mitgefühl und persönliche Erfahrung mit gesellschaftlichem Wandel. Im Kontext der psychosozialen Bildung ist sie ein zentraler Pfeiler gesellschaftlicher Resilienz. Denn Bildung schafft Bewusstsein, gibt Worte für das Unsagbare, fördert Reflexion und ermöglicht Begegnung.

Hagenauer: Bildung nimmt Angst, Bildung macht neugierig. Bildung bricht Tabus. Das gilt auch für das Sterben und den Tod. Und Bildung gibt mir das Rüstzeug,

Warum ist es wichtig, das Thema Sterben nicht nur medizinisch, sondern auch gesellschaftlich, ethisch und emotional zu beleuchten?

Hagenauer: Weil Sterben kein rein medizinischer Vorgang ist. Sterben und Tod berühren uns als ganzen Menschen: Es macht uns traurig, wütend, aber manchmal sind wir auch erleichtert, wenn jemand stirbt. ▶

„ **Das Sterben betrifft weit mehr als nur medizinische Prozesse. Es berührt unsere Beziehungen, unsere Werte und unser Menschenbild.** “

Darüber tabulos zu reden und seine Gefühle einzuordnen, ist wichtig. Und Sterben ist ein Geschäft, das ist auch Teil der Wirklichkeit.

Jindra: Das Sterben betrifft weit mehr als nur medizinische Prozesse. Es berührt unsere Beziehungen, unsere Werte und unser Menschenbild. Deshalb braucht es eine ganzheitliche Sichtweise – eine, die ethische und soziale Fragen genauso ernst nimmt wie emotionale und spirituelle Dimensionen.

Spießberger: Wie gehen wir mit dem Thema Tod in einer pluralen Gesellschaft um? Welche Verantwortung trägt eine Gemeinschaft für ihre Sterbenden? Und wie reagieren wir auf neue Herausforderungen wie assistierten Suizid oder digitale Unsterblichkeit? Genau diesen Fragen widmen wir uns beim Kongress – offen, diskursiv und zukunftsorientiert.

Welche Rolle spielen Orte wie St. Virgil, wenn es um Dialogräume für existenzielle Fragen geht?

Hagenauer: St. Virgil ist der „place to be“, wenn es ans Eingemachte geht. Wenn der Mensch in all seinen Facetten im Mittelpunkt stehen soll, bietet St. Virgil die räumlichen und insbesondere menschlichen Rahmenbedingungen, um über die schwersten Dinge zu konferieren.

Jindra: St. Virgil ist ein Ort der Unterbrechung – ein Ort der Begegnung und des Dialogs. Wir schaffen Atmosphäre und bieten Raum, um mit- und voneinander zu lernen. Gleichzeitig öffnen wir Horizonte – für neue Perspektiven, für Fragen und für gemeinsames Gestalten. Unsere Bildungsangebote richten sich an Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen: an Betroffene, an Fachpersonen, an ehrenamtlich Engagierte sowie an alle, die sich mit persönlichen Fragen dem Thema annähern möchten.

Zur Vorbereitung auf den Kongress habt ihr ja viele Organisationen bereits zu Workshops eingeladen. Was hat euch dabei überrascht?

Spießberger: Ursprünglich als regionale Vernetzungsinitiative gedacht, haben sich die Workshops zu einem intensiven, vielschichtigen Prozess entwickelt. Über 300 Themenvorschläge wurden gesammelt, geclustert und diskutiert. Neben vertrauten Inhalten wie Trauerkultur, Sterbebegleitung und Bestattung rückten auch aktuelle und gesellschaftlich brisante Fragen in den Fokus – etwa der Einsatz künstlicher Intelligenz, die Idee digitaler Unsterblichkeit oder neue gesetzliche Regelungen zum assistierten Suizid.

Hagenauer: In den Workshops hat sich gezeigt, wie notwendig diese Auseinandersetzung ist. Es waren so viele verschiedene Expert*innen mit ihrem Wissen vertreten. Deren Ideen und Einfälle sind in die Programm-

gestaltung aktiv eingeflossen. So ist es gelungen, ein wirklich umfassendes Themenspektrum im Kongress anzubieten. Dies wäre uns alleine „im stillen Kämmerlein“ nie in dieser hohen Qualität gelungen. Außerdem war es beeindruckend zu sehen, mit wie viel Tatkraft die Menschen an die Sache herangehen – produktiv, aber gleichzeitig sehr feinfühlig.

Eine der Fragen, die in den Workshops gestellt wurde, war: „Wenn du dem Tod eine Frage stellen könntest – welche wäre das?“

Jindra: Diese eine Frage hat vieles geöffnet. Die Antworten reichten von klassischen Überlegungen wie „Tut Sterben weh?“ oder „Warum ist das Sterben so schwer?“ bis hin zu poetischen, fast existenziellen Gedanken wie „Warum gibt es den Tod – und wenn es den Tod nicht gäbe, wen gäbe es dann?“ oder „Lieber Tod, bist du bestechlich?“.

Spießberger: Besonders berührt hat mich, dass trotz der professionellen Nähe vieler Teilnehmender zum Thema – viele von uns arbeiten tagtäglich mit Tod und Trauer – in den Workshops Tränen geflossen sind. Das zeigt: Der Tod bleibt ein zutiefst menschliches Thema, das uns auf einer emotionalen Ebene erreicht – unabhängig von Wissen, Rolle oder Erfahrung.

Was wünscht ihr euch, dass die Besucher*innen eures Kongresses mit nach Hause nehmen?

Spießberger: Unser Wunsch ist es, dass die Besucher*innen mit neuen Perspektiven, berührenden Impulsen – und vielleicht sogar mit ein wenig mehr Mut – nach Hause gehen.

Jindra: Mit dem Kongress „Jedermanns Tod“ möchten wir das Thema Tod nicht nur sichtbar machen, sondern auch Räume für Austausch eröffnen – über Professionen, Weltanschauungen und Lebensrealitäten hinweg. Dort, wo echte Begegnung möglich wird, kann Neues entstehen: Verständnis, Verbindung und eine gemeinsame Sprache für das, was uns alle betrifft.

Hagenauer: Die Besucherinnen und Besucher sollen Antworten auf ihre Fragen bekommen – aber auch mit neuen Fragen nach Hause gehen. Der Tod ist endgültig, die Beschäftigung mit ihm kann man jedoch nie wirklich abschließen. ■

Anja Hagenauer, Mitarbeiterin im Team Vielfalt, Stadt Salzburg
Lisa Maria Jindra, Studienleiterin in St. Virgil Salzburg
Eva Spießberger, Leiterin Team Vielfalt, Stadt Salzburg

„ **Das zeigt: Der Tod bleibt ein zutiefst menschliches Thema, das uns auf einer emotionalen Ebene erreicht – unabhängig von Wissen, Rolle oder Erfahrung.** “



Weiterbildungs-News
Aus Universitäts-
lehrgang wird
Master-Studiengang

Master-Studiengang

PALLIATIVE CARE

Neue Bezeichnung, Titel-Upgrade, gleicher Studienplan.

pmu.ac.at/palliativecare

Universitätslehrgänge in Österreich werden seit Oktober 2023 als außerordentliche Bachelor- oder Masterstudien (BA/MA (CE), BSc/MSc (CE), BPr/MPr) neu geordnet. Es ändert sich lediglich die Bezeichnung des Lehrgangs. Der modulare, 3-stufige Aufbau und die Lerninhalte bleiben gleich. Zugangsvoraussetzung für Stufe 3 ist ein abgeschlossenes Bachelor-, Diplom- oder Medizinstudium.



PARACELSUS
MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

VIRGIL bildung



HOW TO?

VIRGIL bildung



Ihre Ansprechpersonen
Rilana Heil
Claudia Schmid
Andelko Miskovic

Veranstaltungsbüro
Anmeldung
E: anmeldung@virgil.at
T: +43 (0)662 65 901-514
Öffnungszeiten Veranstaltungsbüro:
Mo. bis Mi. 09.00 bis 16.00 Uhr
Do. und Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr



DAS VIRGIL-BILDUNGSTEAM

ANMELDUNG & INFORMATION

VERANSTALTUNG ONLINE FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist grundsätzlich für **ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN** erforderlich.



In **Ausnahmefällen** müssen Sie sich **nicht anmelden**. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, ist (auch) eine **Online-Teilnahme** möglich.



VERANSTALTUNGSNUMMER

Veranstaltungsnr.
25-0000

Auf unserer **Website** kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die **entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben**. Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der **Anmeldung per E-Mail oder Telefon**.

VERANSTALTUNGS-CHRONOLOGIE/ REFERENT*INNEN-ÜBERSICHT



Veranstaltungs-
Chronologie



Referent*innen



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie **mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at**. Scannen Sie den QR-Code des jeweiligen Bereichs, um zu den Veranstaltungen zu kommen.



BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer*innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht wurde. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website). Außerdem erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zur Durchführung der Veranstaltung verwendet werden können und dass Sie eventuell im Rahmen der Veranstaltung fotografiert oder gefilmt werden. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, teilen Sie uns das bitte mit.

EINZAHLUNG/ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Bei vielen Veranstaltungen haben Sie die Möglichkeit, direkt über die Website zu bezahlen. Entscheiden Sie sich für die Bezahlung via Rechnung und Banküberweisung, erhalten Sie bei einem Beitrag von mehr als € 15,- eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein. Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption oder direkt über die Website.

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN/TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Zahlung erhalten Sie Ihre Buchungsbestätigung per E-Mail. Diese gilt in Kombination mit einem gültigen Lichtbildausweis als Nachweis Ihrer Teilnahmeberechtigung in St. Virgil sowie an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr im gesamten Bundesland Salzburg als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten können steuerlich absetzbar sein.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Vier Wochen bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 10 % des Beitrages zur Zahlung fällig, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

UNTERBRINGUNG/AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 18 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler*innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50 % Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen) oder es ist eine andere Ermäßigung angegeben. In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber*innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



ANKOMMEN

Bitte kommen Sie vor Veranstaltungsbeginn unbedingt an unsere Rezeption! Wir wissen dann, dass Sie da sind. Sie erhalten alle wichtigen Informationen für Ihren Aufenthalt und können Ihre Mahlzeiten buchen. Eine tolle Begleiterin für Ihren Aufenthalt ist auch unsere St. Virgil-App. Sie steht im App-Store zum Download bereit.

ERMÄSSIGTE PREISE

Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung** erhalten bei uns besondere Rabatte bei Nächtigung und Aufenthaltskosten:

	2025	2026
Nächtigung im Einzelzimmer:		
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 70,70*	€ 72,00*
Halbpension	€ 83,70*	€ 85,00*
Vollpension	€ 94,70*	€ 96,00*
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):		
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 59,20*	€ 60,00*
Halbpension	€ 72,20*	€ 73,00*
Vollpension	€ 83,20*	€ 84,00*
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 15,70*	€ 15,80*
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 15,90*	€ 16,60*
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 15,00*	€ 15,80*

* vorbehaltlich Preisanpassungen

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



FRÜHER
KOMMEN
LÄNGER
BLEIBEN

Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben! Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

GREEN EVENT SALZBURG

Alle Veranstaltungen aus dem Bereich **Virgil bildung** sind als Green Event Salzburg organisiert.



BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

SUBVENTIONSGEBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



St. Virgil ist Mitglied im **FORUM**
Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich

Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner*innen und für die finanzielle Unterstützung durch unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENS WEGE

KIND & FAMILIE
PERSÖNLICHKEIT
HOSPIZ & PALLIATIV
TRAUER
begleiten

Hier finden Sie Bildungsangebote für die Begleitung von Kindern, Angebote zum Ruhefinden oder Krafttanken. Angebote, die helfen, Gesundheit zu erhalten. Und Angebote für Themen, die das Leben so mitbringt. Wir schaffen einen wertschätzenden Raum für Austausch, Inspiration und Entwicklung – immer mit dem Ziel, individuelle Wege zu fördern und das Miteinander zu stärken.



Virgil blicke

4. EARLY LIFE CARE KONFERENZ IN ST. VIRGIL

Über 100 Fachpersonen kamen im Mai bei der 4. Early Life Care Konferenz, veranstaltet von St. Virgil Salzburg und dem Early Life Care Forschungsinstitut der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, zusammen. Das Motto hieß „Ressourcen am Lebensbeginn“. Neben Fachvorträgen bot die Konferenz auch Raum für Vernetzung und die Möglichkeit, die eigenen Ressourcen wieder aufzuladen. Der nächste Universitätslehrgang Early Life Care startet im September 2025 (siehe Seite 20).

Referierende und Konferenzteam: Vivian Schmid, Beate Priezwasser, Daniel Weghuber, Antonia Dinzinger, Clemens Sedmak, LR Daniela Gutschi, Thorsten Fischer, Ulrike Metzger, Ralf Hillebrand und Jakob Reichenberger
Kleines Foto: Clemens Sedmak



Basislehrgang

Beitrag € 2.640,- pro Semester
Anmeldegebühr € 130,-
zzgl. ÖH-Gebühr
(Änderungen vorbehalten!)

Teilnehmende max. 30

Der ULG wird in gemeinsamer
Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer
Privatuniversität und St. Virgil veranstaltet.

Informationsveranstaltungen zum Lehrgang

online, kostenfrei
Termine siehe Website
www.pmu.ac.at/ulg-earlylifecare

Termine

September 2025 bis Juni 2027

Start

Do. 18.09.2025, 09.00 bis
So. 21.09.2025, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0932



Genauer auf
virgil.at



Universitätslehrgang Early Life Care

► Für einen guten Start in ein neues Leben

Early Life Care ist ein international
anerkanntes, interdisziplinäres und
integratives Konzept der Gesund-
heitsförderung und -versorgung. Da-
bei geht es um Beratung, Begleitung
und Versorgung am Lebensbeginn.
Im Fokus steht die Schaffung mög-
lichst optimaler Bedingungen rund um
Kinderwunsch, Schwangerschaft, Ge-
burt und erste Lebensjahre.

Unsere Studierenden entwickeln per-
sonale Kompetenzen und essenzielle
Fähigkeiten für interprofessionelles
Arbeiten. Sie tragen aktiv zur Ver-
besserung der Versorgungsqualität in
Einrichtungen bei.

Der einzigartige Universitätslehrgang
vermittelt Themen aus verschiede-
nen theoretischen und praktischen
Blickwinkeln wissenschaftlich und



praxisnah. Besondere Schwerpunkte
bilden das bio-psycho-sozio-spirituelle
Modell sowie Ethik und Bindung.
Ziele sind der Aufbau und Austausch
von multiprofessionellem Fachwissen,
die Entwicklung interdisziplinärer
Zusammenarbeit und die Qualifizie-
rung für Führungsaufgaben in der
Weiterentwicklung flächendeckender
Begleitungs-, Beratungs- und Behan-
dlungsangebote. Zentraler Inhalt ist die
bindungs-basierte Selbstreflexion der
beruflichen Praxis. ■

Abschluss Basislehrgang:

Akademische*r Expert*in in Early
Life Care (60 ECTS)

Zielgruppe:

Alle Berufsgruppen rund um das
Thema Schwangerschaft, Geburt und
erste Lebensjahre

Information:

St. Virgil Salzburg und PMU
T: +43 (0)688 8696262
E: marina.teixeira@pmu.ac.at

Orte:

St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische
Privatuniversität Salzburg

Alleinerziehende, Getrennt- erziehende & Patchworkeltern

► Kommen Sie alleine oder mit Ihren
Kindern! An diesem Nachmittag er-
wartet Sie eine entspannte Runde mit
informativen Inputs und Erfahrungs-
austausch. Für Ihre Kinder gibt es eine
kreative Betreuung mit Spiel- und Bas-
telangeboten.

Termine und Themen:

20.09.2025

Wo sind meine Grenzen?

Bedürfnisse und Grenzen erkennen
und den eigenen Energiehaushalt in
Balance bringen.

18.10.2025

Amts- und Behördenwege: Eine Herausforderung?

Tauschen Sie Ihre Erfahrungs-
gen aus, profitieren Sie von
Lösungen und erhalten Sie In-
formationen über Fördermög-
lichkeiten.

29.11.2025

Tischlein deck dich: Güns- tig und gesund kochen

Ideen für die Familienküche –
damit das Kochen stressfrei
und genussreich wird.

13.12.2025

Rituale und Werte in der Familie

Schöpfen Sie aus einer Vielzahl von
Ideen und entwickeln Sie Strategien
für die Bedürfnisse Ihrer Familie.

31.01.2026

Eltern sein nach der Scheidung

Gestalten Sie eine förderliche Umge-
bung für Ihre Kinder, die deren Wohl
in den Mittelpunkt stellt.

14.02.2026

Herzensangelegenheiten: Emotio- nen verstehen und begleiten

Emotionale Herausforderungen im
Alltag meistern und ein harmonisches
Miteinander fördern. ■



Offenes Treffen

Referentin



Claudia Oberhuemer
Soziologin, Kommuni-
kationswissenschaftlerin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung kostenlos, wird bei
Bedarf organisiert

Teilnehmende max. 14

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem
jeweiligen Termin in St. Virgil
oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: alleinerziehend@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung
bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung
benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweihs Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0428

Informationsabend

Referentin



Monika Meisl
Pädagogin, Mediatorin,
RAINBOWS-Gruppen-
leiterin, Besuchsbegleite-
rin und Elternberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Di. 23.09.2025, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0960

Was hilft mir, wenn es stürmt?

► Wenn Kinder und Jugendliche die
Trennung oder Scheidung ihrer El-
tern erleben, kann das ihr emotionales
Gleichgewicht erheblich stören. Sie
können von einer Reihe von Gefüh-
len heimgesucht werden – von Trau-
rigkeit und Wut bis hin zu Ohnmacht
und Angst.

In diesen sensiblen Zeiten ist es ent-
scheidend, die emotionalen Bedürf-
nisse der jüngeren Familienmitglieder
ernst zu nehmen. Nur so können sie
trotz der familiären Veränderungen
Zuversicht für die Zukunft gewinnen.

Für alle, die beruflich mit Kindern
und Jugendlichen zu tun haben, ist ein

fundiertes Verständnis dieser emoti-
onalen Dynamik unerlässlich. Denn
je besser Sie als unterstützende Er-
wachsene die Situation nachvollziehen
können, desto wirksamer wird Ihre
Hilfe in der Krisenbewältigung sein.

Im Anschluss an den Vortrag haben
Sie die Gelegenheit, das vielseitige
Angebot von RAINBOWS-Salzburg
kennenzulernen. Dieses renommierte
Zentrum hat sich darauf spezialisiert,
Kindern und Jugendlichen dabei zu
helfen, Verlusterlebnisse zu verar-
beiten und auszudrücken. ■

Wege durch die Pubertät

► Von der Erziehung zur Beziehung

Wenn Kinder in die Pubertät kom-
men, bleibt meist kein Stein auf dem
anderen und das Familienleben scheint
kopfstehen: Die Kommunikation
wird schwieriger, Familienregeln wer-
den nicht mehr eingehalten, Konflik-
te scheinen zu explodieren. In diesen
brenzigen Situationen ist es hilfreich,
im Austausch mit anderen Eltern zu
sein und Impulse zu erhalten. In diesen
systemisch ausgerichteten Seminaren
werden Sie ermutigt, neue Wege mit
Ihren Kindern zu gehen.

Die systemische Pädagogik ist lösungs-
orientiert und entlastet Kinder und El-

tern gleichermaßen durch neue Sicht-
weisen und Haltungen. Sie blickt auf
die Stärken anstatt auf die Fehler und
macht Mut, Neues auszuprobieren. So
können wir insgesamt gelassener der
stürmisch-turbulenten Zeit der Puber-
tät unserer Kinder begegnen. Neben
Impulsen zum Thema ist Zeit zur Ver-
netzung und für eigene Fragen. ■

Termine und Themen:

18.10.2025 – **Keinen Bock auf gar
nichts!** Schule und Pubertät aus sys-
temischer Sicht

14.03.2026 – **Rebellion und Ge-
fühlschaos.** Wenn die Hormone in
der Pubertät erwachen

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und
systemische Pädagogin,
Mutter von drei Kindern,
Burghausen

Beitrag € 38,- je Termin

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termine

Sa. 18.10.2025 sowie
Sa. 14.03.2026
jeweihs 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1412

Seminar

Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
mit zwei Trainer*innen
des LernTeams

Beitrag € 69,- für Erwachsene
€ 38,- für Schüler*innen

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termin

Sa. 08.11.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1223



Gern-Lern-Seminar

► Ein Tag für motiviertes Lernen

Lernen kann ein faszinierender Prozess sein, der mit Freude und Erfolgserlebnissen verbunden ist. In diesem Seminar können Sie diese Erfahrungen gemeinsam machen und Ihre Kinder zielgerichtet unterstützen. Lernen Sie erfolgreiche Strategien kennen und neue Wege, Ihr Kind zu motivieren. Zudem gibt es Tipps im Umgang mit Medien und zum digitalen Lernen.

Parallel zum Elternseminar findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler*innen (von 8 bis 13 Jahren) statt. Das LernTeam Marburg zeigt methodische Hilfestellungen, um

organisierter zu arbeiten sowie den Lernstoff effektiv aufzubereiten und zu behalten. Turbotechniken (gehirngerechtes Lernen) sorgen für schnelles Lernen mit Spaß, Konzentrationskiller werden aufgespürt und haben keine Chance. ■



Lehrgang

Referierende



Angela Eberding
Diplompädagogin,
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin,
systemischer Elterncoach,
Nuenen (NL)



Martin A. Fellacher
Erwachsenenbildner,
Diplomsozialarbeiter,
Personalmanager und
Kompetenzentwickler,
Gründer von PINA,
Feldkirch



Tina Rittmann
Erzieherin, Spiel- und
Theaterpädagogin, Sexualpädagogin,
Supervisorin und Mentaltrainerin,
Dornbirn

Beitrag € 1.150,-

Teilnehmende max. 24

Termine

I Do. 20.11. und Fr. 21.11.2025
II Do. 29.01. und Fr. 30.01.2026
III Do. 16.04. und Fr. 17.04.2026
IV Do. 18.06. und Fr. 19.06.2026

jeweils:

Do. 09.00 bis 17.00 Uhr,
Fr. 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0419



Neue Autorität – Aufbaulehrgang

► In vielen pädagogischen Situationen wird von Machtkämpfen berichtet, die Eltern und Pädagog*innen bis in die Resignation treiben, auch um sich selbst zu schützen. Mit der Neuen Autorität wurde ein Konzept geschaffen, das darauf abzielt, begleitende Personen wieder handlungsfähig zu machen und zu stärken. Es beinhaltet eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, die auf Stärke anstatt Macht beruht. Neue Handlungsoptionen in jeder Situation werden aufgezeigt, wobei die Beziehung im Zentrum der Interaktion steht.

Dieser Aufbaulehrgang dient der Vertiefung dieser Haltung in der Kooperation mit Systempartner*innen und Klient*innen und schließt mit dem Zertifikat „Coach für Neue Autorität“ ab. Er umfasst ein Startmodul zum Thema „Kooperation mit Haltung“, die zwei Schwerpunktseminare „Gewaltfreier Widerstand gegen Mobbing“ (siehe S. 24) und „Systemische Traumapädagogik und Neue Autorität“ (siehe S. 25) sowie das Abschlussseminar „Supervision und Präsentation des individuell gewählten Fallbeispiels“.

Zusätzlich finden vier Peergruppentreffen statt, die individuell vereinbart werden. ■

Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaulehrgang ist ein absolvierter Grundlehrgang.

Die beiden Schwerpunktseminare können auch extra gebucht werden.

Die beiden Schwerpunktseminare können auch extra gebucht werden.



Wer anderen eine Blume sät, blüht selber auf

► Bildung für nachhaltige Entwicklung in der elementarpädagogischen Praxis

Bildung für nachhaltige Entwicklung soll angesichts der globalen Ressourcenverknappung und der damit verbundenen Verteilungsproblematiken helfen, ein friedliches, solidarisches Zusammenleben in Freiheit und Wohlstand sowie in einer lebenswerten Umwelt den heutigen und künftigen Generationen zu ermöglichen.

Die diesjährige Herbsttagung geht der Frage nach, was dies für die elementarpädagogische Praxis bedeutet.

Welche Zugänge können geschaffen werden, um Kinder in der Entwicklung von nachhaltigem Denken und Handeln zu unterstützen? Zwei zentrale Themen stehen dabei im Fokus:



gelebte Verantwortungsethik und Mitweltsolidarität sowie nachhaltige Beziehungsarbeit.

Wenn es um die Entwicklung von gelebter Verantwortungsethik und Mitweltsolidarität geht, stellen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen das Herzstück dar. Kinder befinden sich in einem emotional sensiblen Entwicklungsabschnitt, gekennzeichnet durch eine große Offenheit für Verbundenheitsgefühle mit der menschlichen und nichtmenschlichen Umwelt. Wie kann darauf im Sinne nachhaltiger Entwicklung eingegangen werden? Wie können Momente des Mitfreuens und Mitleidens geschaffen und Wahrnehmungen verfeinert werden? Hintergrundwissen und Wissen um alltagstaugliche Methoden helfen Fachpersonen in der konkreten Umsetzung.

Weiters brauchen Kinder sichere, wertschätzende Beziehungen, um sich gut entwickeln zu können. Doch wie kann Beziehungsarbeit nachhaltig gelingen? Was braucht es, um Interaktionen so zu gestalten, dass sie Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken und langfristig positiv wirken? Am Beispiel der Natur kann erlebt werden, dass diese viele Möglichkeiten bietet, um Beziehungen aktiv zu leben. Die Natur lädt ein, die Wahrnehmung zu schärfen und neue Perspektiven einzunehmen. ■

Lasst mir Zeit

► Pikler®-Kleinkindpädagogik

Der Pikler®-Grundlehrgang ist die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler®-Pädagogin / zum Pikler®-Pädagogen. In neun Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen.

Konkrete Beobachtungen und Informationen zu selbstbestimmter Bewegungsentwicklung, zum freien Spiel und Forschen, zu beziehungsvoller Pflege, zur Selbstregulation, zu Selbstbild und Körperschema sowie zu Sprache und Sozialisationsprozessen sind die wesentlichen Inhalte. ■

Zielgruppen:

Pädagog*innen in Krabbelstuben und Tagesbetreuungseinrichtungen, Elementarpädagog*innen, Eltern-Kind-Gruppenleiter*innen, Sozialarbeiter*innen in Mütterberatungsstellen, Pfleger*innen, Hebammen, Tageseltern und interessierte Eltern

ZEKIP-Herbsttagung

Referierende u. a.



Ingrid Miklitz
Sozialwissenschaftlerin,
Dozentin für Sozialpädagogik,
Autorin und Expertin für Bildung für Nachhaltige Entwicklung,
Natur- und Erlebnispädagogin,
Schwäbisch Hall



Elisabeth Peschek-Tomasi
Naturpädagogin, Ökologin,
Umweltbiologin, Green-Care-Absolventin,
Naturvermittlerin und Umweltbildnerin,
Lochen

Beitrag € 100,-

Anmeldung online über die Website der Salzburger Verwaltungsakademie / ZEKIP / Veranstaltungsprogramm

Kooperation mit Salzburger Verwaltungsakademie ZEKIP und Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

Termin

Mi. 26.11.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0443

Genauer auf virgil.at



Lehrgang

Referierende



Christine Hold
Elementarpädagogin,
Pikler®-Dozentin i. A.,
Salzburg



Amelie Suchy
Dipl. Musikpädagogin,
Erzieherin, Pikler®-Dozentin,
Wiesbaden

Beitrag € 2.450,- zahlbar in 3 Raten

Termine

Dezember 2025 bis Februar 2027

Start

Do. 11.12.2025, 10.00 bis
Sa. 13.12.2025, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0382



Tag der Elementarbildung

Referent



Gottfried Schweiger
Philosoph, Soziologe
und Pädagoge am
Zentrum für Ethik und
Armutforschung der
Universität Salzburg

Beitrag € 15,-
€ 5,- für Schüler*innen

Termin

Mi. 21.01.2026, 17.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0355



Was es bedeutet, als Kind arm zu sein

► Für eine armutsensible Elementarpädagogik

In Österreich sind ungefähr 20% der Kinder und Jugendlichen armutsgefährdet, leben also in einer Familie, die über geringe finanzielle Ressourcen verfügt. Arm zu sein, hat für Kinder viele negative Folgen. Armut zuzugeben, fällt schwer und kostet Überwindung.

Eine armutsensible Elementarpädagogik erkennt die Auswirkungen von Armut auf die Lebenswelt



von Kindern und begegnet ihnen mit Empathie, Respekt und einer stärkenorientierten Haltung. Sie schafft Teilhabe-Chancen und gestaltet Bildungsangebote so, dass alle Kinder gleiche Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Gleichzeitig arbeitet sie aktiv mit Familien, Institutionen und Netzwerken zusammen, um soziale Ungleichheit im pädagogischen Alltag abzufedern. ■

Neben einem Impulsvortrag und anschließendem Podiumsgespräch gibt es Zeit für Vernetzung.

Seminar

Referentin



Tina Rittmann
Systemische Supervisorin,
Erzieherin, Spiel- und
Theaterpädagogin,
Sexualpädagogin, Mentaltrainerin
und Coach für Neue Autorität,
Dornbirn

Beitrag € 290,-

Teilnehmende max. 24

Termin

Do. 29.01.2026, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Fr. 30.01.2026, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0154



Gewaltfreier Widerstand gegen Mobbing

► Verantwortung übernehmen und Präsenz zeigen

Mobbing in pädagogischen Einrichtungen ist ein komplexes und oft unterschätztes Phänomen. Es betrifft nicht nur viele Kinder und Jugendliche, sondern stellt auch Erwachsene vor eine zentrale Verantwortung: Wie effektiv eingreifen, Schutz schaffen und Mobbing nachhaltig stoppen? Der Ansatz des Gewaltfreien Widerstands ermöglicht, in herausfordernden Situationen deeskalierend und gleichzeitig klar zu handeln. Durch den Einsatz der Wachsamkeit gelingt es,

als verlässliche Bezugspersonen einen sicheren Rahmen herzustellen.

Das Seminar richtet sich an Personen mit (professioneller) Erziehungs- und Bildungsverantwortung mit zumindest Basiswissen in Neuer Autorität. Das Seminar ist Modul des Aufbaulehrgangs Neue Autorität und kann einzeln gebucht werden. ■

Vortrag und Gespräch

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Experte für frühe Bindungserfahrungen,
systemische Beraterin, Autorin,
Mutter von zwei Kindern,
München

Beitrag € 14,-

Termin

Fr. 27.02.2026, 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0445



Wild Feelings

► Vielen Eltern ist es ein großes Anliegen, dass ihre Kinder Wut, Frustration und Ärger ausleben dürfen, ohne dafür mit Liebesentzug oder gar körperlicher Gewalt bestraft zu werden. Gefühle werden nicht mehr als etwas Überflüssiges betrachtet, das einem Kind schnell abgewöhnt werden sollte.

Doch der Wille, es anders zu machen als frühere Generationen, beantwortet noch lange nicht die Frage, wie man es besser macht. Denn ein wütendes Kind kann Eltern stark verunsichern und an ihre Grenzen bringen.



Eliane Retz zeigt konkret, wie Eltern Gefühlsausbrüche liebevoll und regulierend begleiten können, ohne sich hilflos und überfordert zu fühlen und ohne die eigenen Bedürfnisse zu verleugnen oder Schuldgefühle zu entwickeln. ■

Eliane Retz beantwortet gerne Ihre persönlichen Fragen.

Literaturhinweis:

Retz, Eliane, Wild Feelings, 2025.

Präsenzveranstaltung, Online-Teilnahme über Zoom möglich.

Wild Child

► Grenzen setzen, Autonomie fördern und die sichere Bindung stärken

Im frühen Kleinkindalter nehmen viele Eltern eine deutliche Veränderung bei ihrem Kind wahr. Es möchte vieles alleine tun, entscheiden und bestimmen. Alltägliche Situationen wie das Anziehen oder Wickeln können zu einer Herausforderung werden.

Im Workshop geht es um diese Themen:

- Weinen und schreien: der Umgang mit unzufriedenem Verhalten
- Entwicklungspsychologie der frühen Kindheit
- Kindliche Regulation und Co-Regulierung



Literaturhinweis: Retz, Eliane, Bongertz, Christiane Stella, Wild Child. Entwicklung verstehen, Kleinkinder gelassen erziehen, Konflikte liebevoll lösen, 2021.

Umgang mit Wutausbrüchen
Grenzen setzen, Autonomie fördern und die sichere Bindung stärken
Erziehungsstile: Was wird empfohlen und was nicht?
Gestaltung von Aktivitäten und Alltag mit einem „Wild Child“ ■

Teilnehmende dieses Workshops können sich für den Vortrag „Wild Feelings“ kostenlos anmelden.

Baby- und Kleinkinder-Schlaf

► Babys und Kleinkinder brauchen auch nachts Geborgenheit und Zuwendung. Sie zeigen oftmals sehr ausgeprägtes Bindungsverhalten. Für die Eltern ist dies häufig herausfordernd. Sie möchten einerseits die Bindung und das kindliche Urvertrauen stärken, andererseits dem Kind aber auch nichts „Falsches“ angewöhnen. Für Eltern ist es also sehr bedeutsam zu wissen, welches Schlafverhalten erwartbar ist und wie sie zugleich entwicklungsförderlich die kindliche Schlafentwicklung begleiten können.

Im Seminar geht es um diese Themen:

- Wissenschaftliche Erkenntnisse

zum Schlafverhalten von Babys und Kleinkindern

- Nächtliches Stillen und Fläschchen geben
- Was beim Schlafen hilft: Bindung und Selbstregulation
- Schwierige Schlafsituationen unter bindungsorientierter Perspektive

Für Eltern mit Kindern bis zum dritten Geburtstag. Eliane Retz beantwortet gerne Ihre persönlichen Fragen. ■

Teilnehmende dieses Workshops können sich für den Vortrag „Wild Feelings“ kostenlos anmelden.

Workshop

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Experte für frühe Bindungserfahrungen,
systemische Beraterin, Autorin,
Mutter von zwei Kindern,
München

Beitrag € 60,-

Teilnehmende max. 14

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 28.02.2026, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0444

Workshop

Referentin



Eliane Retz
Pädagogin, Experte für frühe Bindungserfahrungen,
systemische Beraterin, Autorin,
Mutter von zwei Kindern,
München

Beitrag € 60,-

Teilnehmende max. 14

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 28.02.2026, 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0508

Seminar

Referentin



Angela Eberding
Diplompädagogin,
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, systemischer Elterncoach,
Nuene (NL)

Beitrag € 290,-

Teilnehmende max. 24

Termin

Do. 16.04.2026, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Fr. 17.04.2026, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0156



Tagung

Referierende u. a.

Katharina Becker
Pikler®-Dozentin in Ecuador

Jutka Hafner
Pikler®-Dozentin im Pikler®-Institut
Budapest

Daniela Hantsch
Pikler®-Pädagogin und Tagesmutter in
Wien

Angelo Hold
Pikler®-Pädagoge bei gemeinsam
wachsen, Salzburg

Jutka Kelemen
Pikler®-Dozentin im Pikler®-Institut
Budapest

Zsuzsa Libertiny
Pikler®-Dozentin im Pikler®-Institut
Budapest

Nóra Máté-Féniász
Pikler®-Dozentin im Pikler®-Institut
Budapest

Anna Tardos
Kinderpsychologin, Budapest
(zugeschaltet)

Marion Wiczorek
Pikler®-Pädagogin, Pädagogische
Hochschule Ludwigsburg

Beitrag € 355,-

Kooperation mit Pikler®-Hengstenberg-Gesellschaft Österreich und Arbeitsgemeinschaft Pikler®-Krippe

Termin

Do. 04.06.2026, 13.00 bis
Sa. 06.06.2026, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0202

9. Pikler®-Tagung

► Miteinander im Dialog sein

Diese Tagung geht der Frage nach, wie Erziehung friedlich gestaltet werden kann. Sie gibt einen Einblick in die Erfahrungen von Pikler®-Pädagog*innen in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich, der Schweiz und in Ungarn – in der Tagesbetreuung (Krippen, Krabbelgruppen, Tagesmütter) sowie in der Pikler®-SpielRaum-Arbeit.

In Vorträgen und Arbeitsgruppen werden wir die Qualität des Dialoges in der Beziehung zu den Eltern, den Kindern und im Team in seinen viel-

seitigen Aspekten analysieren, um besser zu verstehen, was es braucht, um miteinander im konstruktiven Dialog zu sein. ■

Die Tagung richtet sich an alle, die mit kleinen Kindern und deren Eltern leben und arbeiten.

Die Vorträge der ungarischen Kolleginnen werden konsekutiv übersetzt.



Eheseminar aktiv

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund*innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe. Die Vorbereitungszeit auf die Trauung bietet die Gelegenheit, um über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem* der Partner*in und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Paare können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent*innen als Kombination von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit sowie Impulsvorträgen geleitet.

*Dieses Eheseminar ist auch für Paare, die unterschiedlichen Kirchen oder Religionsgemeinschaften angehören, geeignet. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Konfessionen/Religionen an.

Beitrag € 50,- pro Paar

Teilnehmende max. 10 Paare

Termine zur Auswahl
29.11.2025*, 17.01.*, 14.02., 14.03.,
28.03., 18.04. und 09.05.2026
jeweils Sa. 09.00 bis 18.00 Uhr

Alle Termine für 2025 und 2026 finden Sie auf unserer Website virgil.at/eheseminare

wirtrauenuns

Virgil blicke

MIT TEAMGEIST UND POWER: VIRGILIANERINNEN MEISTERN DEN FRAUENLAUF

Neun motivierte Virgilianerinnen ließen sich am 16. Mai nicht von durchwachsenem Wetter abhalten und gingen beim Salzburger Frauenlauf voller Energie an den Start. Schon beim gemeinsamen Aufwärmen zeigten sie, dass sie nicht nur sportlich, sondern auch als Team bestens aufgestellt sind. Wir gratulieren zu dieser tollen sportlichen Leistung!



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin. Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er*sie selbst will, und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■

Dieses Eheseminar findet im Rahmen einer Wanderung statt. Die Wanderroute finden Sie auf der Website beim jeweiligen Termin. Kondition für 5 bis 6 Stunden reine Gehzeit ist erforderlich.

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung.

Referierende

Martina Koidl
Religionspädagogin, St. Jakob in Haus

Andreas Oshowski
Theologe, Supervisor, Coach, Berchtesgaden

Beitrag € 50,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

Zwei Termine zur Auswahl
25.04.2026 oder 16.05.2026
jeweils Sa. 08.00 bis 18.00 Uhr

wirtrauenuns

Vortrag

Referentin



Angelika Moser
Öffentliche Notarin,
Mediatorin, Seekirchen

Beitrag € 14,- für Einzelpersonen
€ 20,- für Paare

Kooperation mit Notariatskammer für
Salzburg

Termin
Di. 14.04.2026, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0556

Rechtliches um die Ehe

► Viele Paare entscheiden sich – meist nach einer längeren „Probezeit“ – dazu, den Bund fürs Leben zu schließen. Dieses Ja zueinander geben sie sich in der standesamtlichen Eheschließung und vielleicht auch einer kirchlichen Trauung.

Für Ehen gelten in Österreich besondere gesetzliche Bestimmungen. Oft wird nicht bedacht, welche rechtlichen Auswirkungen die staatliche Eheschließung mit sich bringt und welche Rechte und Pflichten damit verbunden sind.

Im Vortrag werden u. a. folgende Fragen erörtert:

- Was ändert sich durch eine Eheschließung?
- Was bedeutet Gütertrennung in der Ehe?
- Wann sollte man an einen Ehevertrag denken?
- Braucht man eine Vorsorgevollmacht?
- Gibt es ein gesetzliches Erbrecht oder bedarf es eines Testaments?
- Worauf ist bei einer nicht ehelichen Lebensgemeinschaft zu achten?

Es werden auch die Rechte und Pflichten der Paare als Eltern gegenüber ihren Kindern thematisiert. ■

Wirkkraft Musik

► **Heilsames Singen – lustvolle Rhythmen – bewegende Tänze**

Musizieren steigert das Wohlbefinden und bringt Körper und Geist in Schwung. Gleichzeitig fördert es Konzentration, Beweglichkeit, Kreativität und Gedächtnis. Dieser Seminartag lädt dazu ein, gemeinsam zu grooven, zu trommeln, zu singen und zu tanzen.

Besonders prägend sind die Vielfalt der Instrumente und die unterschiedlichen musikalischen Zugänge, die an diesem Tag erkundet werden. So wird die eigene Ausdrucksfähigkeit spielerisch erweitert und ein Gefühl für die Kraft der Musik entwickelt. Im Vordergrund ste-

hen der Spaß am gemeinsamen Tun und das Genießen harmonischer Klänge. ■

Dieses Erlebnis ist für Interessierte aller Erfahrungsstufen geeignet.



Referentin



Rose Sattlecker
Trommel- und
Rhythmspädagogin,
Erwachsenenbildnerin,
Musikerin,
Künstlerin, Salzburg

Beitrag € 89,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Sa. 20.09.2025, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1462

Seminar

Virgil erzählt

Referent



Armin Zieseemer
Märchenerzähler,
Salzburg

Kein Beitrag

Termin
Sa. 23.08.2025, 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1482

Das Feuer fürs Leben aus Geschichten gewinnen

► Eine Feuerstelle bereichert den neu gestalteten Park von St. Virgil. Wie bei indigenen Stämmen ruft sie Menschen zusammen, um sich zu begegnen, zu erzählen – zu sein.

Feuer wärmt, erhellt, verwandelt und vernichtet. Es ist Wandlungskraft per se. In vielen Mythen wird Feuer als grundlegende Kraft des Lebens beschrieben. Es wurde von Göttern gebracht oder von Menschenhand gestohlen.

Wir laden Sie zu einem geschichtenreichen Abend am Feuer ein. Tauschen

Sie sich auf einem kleinen Sagenpfad über Ihr Wissen zu Salzburgs schönsten Sagen aus, bevor Sie der Märchenerzähler Armin Zieseemer in die Welt der Mythen, Märchen und Gedichte rund ums Feuer entführt. Der Moment wird musikalisch verzaubert. ■

Eingeladen sind Familien, Erwachsene und Kinder ab vier Jahren. Kommt und lauscht!

Mit Stimme überzeugen

► **Sicher auftreten, authentisch sprechen**

Diskussionen, Präsentationen, Meetings – es gibt viele Gesprächssituationen, die herausfordern. Meinungen driften auseinander. Stimmen werden lauter, andere ziehen sich zurück. Nun sind Sie an der Reihe. Sie haben etwas zu sagen, aber WIE?

Erleben Sie, wie Sie durch einfache Körper-, Atem- und Artikulationsübungen der Stimme mehr Wohlklang und Ruhe verleihen. Und wie Sie durch authentische Interaktion mehr Sicherheit für Ihre individuellen An-

liegen bekommen – unabhängig von Situation oder Publikum.

Die Stimme spiegelt innere Haltungen und Bilder. Sie überträgt Emotionen und schafft Verbindung – oder Distanz. Wer sich dieser Wechselwirkungen bewusst wird, kann seine Wirkung gezielter gestalten und mit Freude „vorne stehen“.

Im Konkreten:

- Wahrnehmungsübungen: Wo sind Ihre Stärken, Schwächen und Potenziale?
- Präsenz- und Entspannungsübungen
- Atem- und Artikulationsübungen
- Improvisations- und Emotionsübungen ■

Referentin



Hildegard Starlinger
Schauspielerin, Regisseurin,
Dozentin für Stimm- und
Sprachgestaltung und
Professorin für Schauspiel und
Sprache am Tiroler Landeskon-
servatorium, Salzburg

Beitrag € 195,-

Teilnehmende max. 14

Termin
Fr. 26.09.2025, 17.00 bis 21.00 Uhr
(Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen) und
Sa. 27.09.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0753

Seminar

Schreibwerkstatt

Referentin



Gabriela Kainberger-Riedler
Schreibpädagogin, Wien

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 14

Termine
I Sa. 20.09.2025
II Sa. 25.10.2025
III Sa. 29.11.2025
jeweils 09.30 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0992

Einfach. Drauf. Los. Schreiben.

► **Die Freude am Schreiben entdecken – Worte fließen lassen und neue Welten erschaffen**

In einer entspannten und inspirierenden Atmosphäre sind Sie eingeladen, Ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und den eigenen Worten Raum zu geben.

Mit gezielten Impulsen, spielerischen Übungen und liebevoll gestalteten Anregungen wird Ihre kreative Schreibquelle geweckt – und binnen kürzester Zeit entstehen kleine Wortwunder aus den 26 Buchstaben des Alphabets.

Ob kurze Texte, überraschende Wortspiele oder neue Ideen – entdecken Sie, wie Worte und Gedanken neue Welten in Ihnen öffnen können.

Dabei steht nicht das „richtige Schreiben“ im Vordergrund, sondern das lustvolle Ausprobieren, das Staunen über den eigenen Ausdruck und die Freude am Erzählen. ■

Für alle, die Freude am Schreiben haben oder diese Freude neu entdecken möchten – ganz ohne Vorkenntnisse.

Mitzubringen: Papier und Ihren Lieblingsstift

Auf Schwingen der Atmung zum Singen

► **Von der Stille des Atems zur Dynamik des Singens**

Die jahrtausendealte Kunst des Jin Shin Jyutsu (auch „Strömen“ genannt) stimmt uns an diesem Tag mühelos auf unsere Atmung ein und verhilft ihr wieder ins Fließen. Achtsame Körperübungen nehmen diesen Fluss auf und bringen Bewegung dazu.

Eintauchend in die lebensspendende Kraft der Musik und des gemeinsa-

men Singens spielen wir mit Rhythmus und Puls, geführter Improvisation und freien Bewegungen zu den Liedern. Wir genießen die Mehrstimmigkeit beseelter Melodien, die uns in Körpergefühl und Empfindung verweilen lassen, und die Kraft der Harmonien.

Achtsames Reflektieren findet immer wieder Platz und fördert die Integration des Erlebten.

Um für die gesamte Gruppe ein gutes musikalisches Erlebnis zu ermöglichen, ist Voraussetzung, einfache Melodien nachsingen zu können. ■



Referentin

Eva Haidl
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und
Bewegungstherapeutin, Songwriterin,
Salzburg

Beitrag € 89,-

Teilnehmende max. 20

Termin
So. 28.09.2025, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0684

Seminar

Seminar

Referent



Christian Sattlecker
Feldenkrais®-Lehrer,
Universitätsdozent für
Körperwahrnehmung,
Bewegungsanalyse und
Schauspiel, Salzburg

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 12

Termin
Fr. 03.10.2025, 18.00 bis 20.00 Uhr und
Sa. 04.10.2025, 10.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0077



Augen – Fenster zur Welt

► Vom Augenblick zum Überblick zum Durchblick

Unsere Augen sind unser am meisten gefordertes Sinnesorgan. Angesichts der ständigen Reizflut durch Bildschirme, Smartphones und digitale Medien geraten sie – ob mit oder ohne Brille – schnell an den Punkt der Überforderung. Kein Wunder, dass wir dabei manchmal im wahrsten Sinne des Wortes den Durchblick verlieren.



Mit der Feldenkrais®-Methode lernen Sie, bewusster zu schauen, zu sehen und zu erkennen.

Die Unterscheidung zwischen peripherem und fokussiertem Blick hilft Ihnen, Ihre Augen zu entspannen und neue Zusammenhänge zwischen der Funktion der Augen, dem Gleichgewichtssinn, der Ausrichtung und der Bewegung des Körpers zu entdecken.

Erleben Sie eine neue Art des Sehens – ungewohnt, bewusst und überraschend leicht. ■

Workshop

Referent



Moshe Cohen
Lehrer in Zirkus- und Clownschole, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 225,-

Teilnehmende max. 16

Termin
Fr. 03.10.2025, 19.30 bis
So. 05.10.2025, 12.00 Uhr
morgens ab: 09.30 Uhr, abends bis:
Fr. 21.30 Uhr; Sa. 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0388



Heiliger Unfug

► Gleichmut und die acht weltlichen Winde des Buddhismus

Während die Lebenskräfte gleichzeitig in viele Richtungen ziehen, werden in diesem Workshop Werkzeuge der Widerstandsfähigkeit, des Gleichmuts und des Humoristischen erkundet.

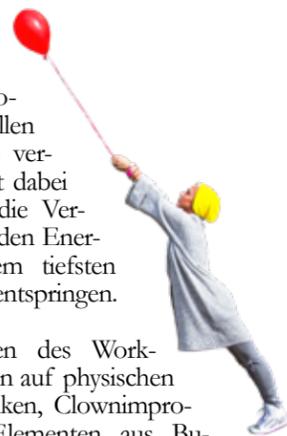
Wenn Lob, Tadel, Erfolg, Misserfolg, Vergnügen, Schmerz, Gewinn oder Verlust das Leben aus dem Gleichgewicht bringen, vermittelt dieser Workshop Werkzeuge, mit denen Sie die Kontrolle wiedererlangen können.

Sich den je subjektiven Sinn für Witzigkeit bewusst zu machen und in einen

bedeutungslosen und -vollen Ausdruck zu verwandeln, hilft dabei ebenso wie die Verbindung mit den Energien, die dem tiefsten Selbstgefühl entspringen.

Die Übungen des Workshops basieren auf physischen Theaterpraktiken, Clownimprovisationen, Elementen aus Butoh-Tanz, Qigong und der Feldenkrais-Bewegung. ■

Dicke Socken und bequeme Kleidung werden empfohlen.



Workshop

Begleitung



Kerstin Ortner
Juristische Beraterin in der Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Termin
Di. 07.10.2025, 09.00 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1520

Ich habe eine Erwachsenenvertretung!

► Workshop rund ums Thema „Erwachsenenvertretung“:
Was heißt das überhaupt?
Wie komme ich zu der Vertretung?
Was darf ich noch selbst entscheiden?
Was ist mein Vorteil? ■



Zielgruppe: Erwachsene Menschen mit Behinderungen

Kooperation und Anmeldung:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort:
Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Raiffeisenstraße 20/Stiege A/3. Stock, 5020 Salzburg

Alles im grünen Bereich?

► Schwester sein, Bruder sein von Menschen mit Beeinträchtigung

Wir wollen unter anderem über folgende Fragen reden:

- Wie sage ich meinen Freund*innen und meiner Partnerin/meinem Partner, dass mein Bruder oder meine Schwester eine Beeinträchtigung hat?
- Bin ich für die Betreuung meines Bruders oder meiner Schwester verantwortlich, wenn unsere Eltern nicht da sind?
- Beschäftigt mich manchmal der Gedanke, ob mein Kind auch beeinträchtigt sein könnte? ■

Zielgruppe: junge Erwachsene und erwachsene Geschwister von Menschen mit Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung
bis 04.10.2025:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort:
Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Raiffeisenstraße 20/Stiege A/3. Stock, 5020 Salzburg

Ich bin okay, so wie ich bin

► Workshop für mehr Selbstakzeptanz und höheren Selbstwert

Selbstakzeptanz heißt, sich selbst anzunehmen, so wie man ist. Wer sich selbst akzeptiert, kann gut mit seinen Fehlern und Misserfolgen umgehen. Du behandelst dich selbst wie einen sehr guten Freund oder eine sehr gute Freundin.

Selbstwert bezieht sich auf deine Fähigkeiten, deine Eigenschaften und dein Aussehen.

Im Workshop stellen wir uns folgende Fragen:
• Wie sehe ich mich selbst?

- Womit bin ich zufrieden?
- Was an mir möchte ich gerne ändern?
- Wie kann ich liebevoller mit mir selbst umgehen? ■

Zielgruppe: junge Erwachsene und erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten

Kooperation und Anmeldung
bis 07.10.2025:
Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

44. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des



Workshop

Begleitung



Andrea Rothbucher
Diplompädagogin,
diplomierte Partner-
und Familienberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Termin
Fr. 10.10.2025, 16.30 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1521

Workshop

Begleitung

Heidmarie Eder
Psychologin, systemische Familientherapeutin, Salzburg

Kerstin Ortner
Juristische Beraterin in der Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Termin
Di. 14.10.2025, 09.30 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1090

Frauensalon

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk sowie Referat Frauen und Diversität des Landes Salzburg

Termin
Mi. 05.11.2025, Einlass: 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0763



Schreib- und Erzählwerkstatt

Referentin



Barbara Pacht-Eberhart
Pädagogin, Clownin,
Schriftstellerin und
Referentin im Bereich
der Poesie- und
Bibliotherapie, Wien

Beitrag € 345,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 07.11.2025, 16.30 bis
So. 09.11.2025, 12.30 Uhr
Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 25-0078



Erzählst du mir eine Geschichte?

► Momo, Michel, Pumuckl, Pippi, Ronja: Diese Namen lassen Herzen höher schlagen – unsere Herzen und auch die unserer Kinder und Enkel, Neffen und Nichten. Kinder lieben Geschichten. Noch mehr lieben sie es, wenn wir, die Erwachsenen, ihnen Geschichten erzählen.

Wie wäre es also, einmal selbst solche Geschichten zu erfinden? Genüsslich zu fabulieren, Phantasiewelten zu erkunden, Ritter, Kobolde und kleine Held*innen zum Leben zu erwecken – und Geschichten zu spinnen, die unser inneres Kind glücklich machen und sich zu Hause gleich (weiter-)erzählen lassen?

In diesem Seminar erfahren Sie, wie sich die Türen ins Land der Phantasie öffnen lassen, wie Sie Figuren zum Leben erwecken und wie Geschichten entstehen: Reime und Blödelgeschichten, Geschichten von kleinen Alltagsheld*innen, Abenteuer und Märchen. Dabei geht es nicht nur ums Erfinden – es gibt auch Informationen über den Wert, den Geschichten für Kinder haben, und darüber, wie man eigene Erinnerungen in Geschichten für Kinder verwandeln kann. ■

Vorkenntnisse im Schreiben sind nicht erforderlich.

Seminar

Referierende

Thomas Trümmel
Trainer für Team-, Organisations- und
Persönlichkeitsentwicklung, Wien

Harald Wolfesberger
Trainer für Team-, Organisations- und
Persönlichkeitsentwicklung, Salzburg

Beitrag € 210,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 08.11.2025, 10.00 bis
So. 09.11.2025, 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0938

Freundschaft stärken – Ein Seminar für euch

► Für Gruppen von zwei bis vier Freund*innen

Wer enge, vertrauensvolle Beziehungen pflegt, lebt glücklicher, gesünder und sogar länger. Doch wann nehmen wir uns bewusst Zeit für unsere Freundschaften?

Dieses Seminar ist eure Gelegenheit: zwei Tage voller gemeinsamer Erlebnisse, inspirierender Gespräche und neuer Impulse für eure Freundschaftsbeziehung.

- Wie begann eure Freundschaft – und wo steht ihr heute?

- Welche Höhen und Tiefen habt ihr gemeistert?
- Welche Momente bedeuten euch am meisten – und wie schafft ihr mehr davon?

Freut euch auf wertvolle Gespräche, Zeit in der Natur und neue Perspektiven. Nutzt die Zeit, um innezuhalten, Erinnerungen aufleben zu lassen und die nächsten Kapitel eurer Freundschaft zu schreiben. ■

Klanglesung

Referierende

Sigrid Grünberger
Soziologin, Dozentin und Autorin, Berg im Attergau

Lea Punz
Musikerin, Linz

Beitrag € 22,-

Termin

Fr. 14.11.2025, 18.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1558



Ein Abend für alle Sinne

► Klangspuren – Worte und Klänge im Rhythmus der Natur

Gerade in Zeiten des Wandels wird es immer wichtiger, den Kontakt zu sich selbst zu stärken – mit Impulsen, die erden, klären und neue Perspektiven eröffnen.

Diese Klanglesung eröffnet die Möglichkeit, die Natur im Wandel des Jahreskreises als wertvollen Erfahrungsraum zu entdecken. Worte und Klänge verschmelzen zu einer Einheit und schaffen eine Atmosphäre, in der praxisnahe Impulse Raum bekommen: zur Stärkung eigener Ressourcen, zur Förderung innerer Klarheit und zur

Entwicklung neuer Perspektiven für den Alltag.

Ein besonderer Zugang entsteht durch die Verbindung von Sprache und Musik – eine Kombination, die das Gehörte vertieft und persönliche Resonanz ermöglicht.

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die die Natur als praktische Ressource für persönliche Entwicklung nutzen möchten – und offen sind für neue Wege, mit sich selbst in Verbindung zu bleiben. ■

Präsenzveranstaltung, Online-Teilnahme möglich.

Im Rhythmus der Jahreszeiten: Innere Balance und Stärke finden

► Erleben Sie die Kraft der Natur als Spiegel, Impulsgeberin und Quelle neuer Perspektiven

Alles im Leben folgt einem natürlichen Rhythmus. Besonders der Jahreskreis macht es uns jedes Jahr aufs Neue sichtbar: Es gibt Zeiten des Wachstums (Frühling), der Fülle und Umsetzung (Sommer), des Loslassens (Herbst) und der Ruhe (Winter). Diese natürlichen Zyklen spiegeln innere Prozesse wider, die auch uns Menschen prägen. In der Schnellebigkeit des Alltags verlieren wir jedoch oft den Zugang zu diesem rhythmischen Verlauf.

Diese vierteilige Seminarreihe orientiert sich an den Jahreszeiten und lädt dazu ein, deren jeweilige Qualitäten bewusst zu erleben und für die persönliche Entwicklung zu nutzen.

Erfahrungen in und mit der Natur schaffen einen wertvollen Rahmen, um neue Energie zu schöpfen, innere Klarheit zu stärken und alltäglichen Herausforderungen mit mehr Bewusstsein zu begegnen.

Im Mittelpunkt jedes einzelnen Moduls stehen:

- Praxisnahe Natur-Methoden, die sich leicht in den Alltag integrieren lassen
- Reflexion und Austausch zu aktuellen Lebensthemen
- Zeit in und mit der Natur

- Das bewusste Erleben der saisonalen Themen – von Aufbruch über Umsetzung und Loslassen bis hin zum Innehalten

Was Sie erwartet:

- Vier Module im Rhythmus der Jahreszeiten
- Über 50 alltagstaugliche Naturmethoden
- Einklang mit Körper, Geist und Umwelt
- Neue Impulse für mehr innere Stabilität und bewusste Entscheidungsfindung
- Raum für Selbstwahrnehmung, Perspektivwechsel und persönliche Klarheit ■

Diese Seminarreihe richtet sich an alle, die offen dafür sind, die Natur als Ressource für innere Ausrichtung, persönliches Wachstum und ein bewusst gestaltetes Leben zu entdecken.



© Sina Schicht

Seminarreihe

Referentin



Sigrid Grünberger
Soziologin, Dozentin
und Autorin, Berg im
Attergau

Beitrag € 880,- zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 14

Klanglesung und Informationsabend

Fr. 14.11.2025, 18.00 Uhr

Die Teilnahme an der Klanglesung „Ein Abend für alle Sinne“ (siehe S. 32) ist für Teilnehmende der Seminarreihe kostenlos.

Termine

I Fr. 16.01. bis Sa. 17.01.2026

II Fr. 20.03. bis Sa. 21.03.2026

III Fr. 26.06. bis Sa. 27.06.2026

IV Fr. 09.10. bis Sa. 10.10.2026

jeweils Fr. 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0224

Genauer auf virgil.at



Achtsam sein – aber ohne Stress

► Ein Wochenende für innere Ruhe, Leichtigkeit und neue Lebenskraft

Was geschieht, wenn Achtsamkeit ohne Leistungsdruck geübt wird? Wenn es nicht ums „Besserwerden“ geht, sondern um ein Wiederanknüpfen an das, was längst da ist – an den natürlichen Fluss des Lebens?

Dieses zweitägige Seminar lädt dazu ein, in eine Haltung der Präsenz und Sanftheit einzutauchen. Einfache Achtsamkeitsübungen

und Meditationen unterstützen dabei, den Geist zu beruhigen, den Körper zu entspannen und wieder in Kontakt mit der eigenen Kraftquelle zu kommen.

Ganz ohne Druck, dafür mit viel Raum für innere Stille und persönliche Erfahrung.

Ideal für alle, die Entschleunigung suchen, Lebensqualität vertiefen möchten oder einen achtsamen Einstieg ins Wochenende schätzen. ■



Achtsamkeitsseminar

Referentin



Ursula Baatz
Autorin, Philosophin,
Achtsamkeitslehrerin
(MBSR), Zen-Lehrerin
der Escuela Zen Zendo
Betania, Wien

Beitrag € 179,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 15.11.2025, 09.00 bis 18.00 Uhr und

So. 16.11.2025, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0836

Seminar

Referent



Sepp Fennes
Sterbe- und Demenzbegleiter, Trainer und Coach, Wien

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Sa. 15.11.2025, 10.00 bis 18.00 Uhr und
So. 16.11.2025, 10.00 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0955



Demenz begreifen, vorbeugen und einfühlsam begegnen

► Demenz betrifft Menschen auf vielfältige Weise und erfordert ein tiefgehendes Verständnis sowie einen sensiblen Umgang.

In diesem Seminar erlangen die Teilnehmer*innen umfassende Demenz-Kompetenz, die sich auf die Ebenen des Verstehens, der Vorbeugung und der Begleitung erstreckt. Einblick in das Krankheitsbild Demenz, seine unterschiedlichen Erscheinungsformen sowie praktische Übungen zeigen zudem, wie Demenzprävention alltagstauglich praktiziert werden kann.

Mithilfe der Selbsterfahrungsmethode Demenz-Balance-Modell® nach Barbara Klee-Reiter wird der spezielle Demenz-Erlebenshorizont greifbar gemacht. Ziel ist es, in Präsenz, Einfühlbarkeit und Begleitkompetenz zu wachsen.

Dieses Seminarwochenende schafft einen Raum für Reflexion und den Austausch über persönliche Demenz-Erfahrungen. Ergänzt wird das Programm durch Körperarbeit, die eine Grundhaltung fördert, in der Humor und Selbstfürsorge als essenzielle Ressourcen verstanden werden. ■

Singtag

Referentin



Eva Königer
Musik- und Bewegungspädagogin, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 89,-

Teilnehmende max. 20

Termin
So. 16.11.2025, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0361

Gemeinsam singen

► Singen beflügelt die Seele, es hat eine befreiende Wirkung, belebt und macht glücklich. Mit einfachen Atem- und Körperübungen werden wir uns in



den Tag einstimmen, um uns dann verschiedenen Formen des Singens anzunähern: einfache mehrstimmige Chants und Lieder verschiedener Kulturen, Circle Songs, Jodler und mehr.

In der Gruppe steht die Freude am Singen im Mittelpunkt und sie ist offen für alle, die Lust auf ein gemeinsames Singenerlebnis haben. ■

Seminar

Referentin



Ingeborg Latzl-Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 14

Termin
Do. 20.11.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1144

Steuer in der Hand, Kurs im Blick

► Mit Zeitmanagement gelassen und souverän durch den Tag

Die Anforderungen des Alltags können herausfordernd sein – sei es im Beruf oder im Ehrenamt. Doch mit den richtigen Strategien und einer klaren Struktur lässt sich der Tag entspannter und souveräner meistern. Dieser Workshop bietet praxisnahe Methoden, um den Überblick zu behalten, Aufgaben gezielt zu steuern und Stress aktiv zu reduzieren. Mit einem klaren Kurs und souveränem Zeitmanagement hält jeder Tag ein kleines Erfolgserlebnis bei der Hand.

• Den Kurs festlegen: wie klare Entscheidungen helfen, den Tag zu

- strukturieren
- Die eigene Routine hinterfragen: neue Tipps und Tools für eine effektive Aufgaben- und Zeitplanung
- Stress vermeiden: Techniken, um gelassen zu bleiben und Überforderung zu verhindern
- Zeitdiebe identifizieren: Strategien, um Unterbrechungen und Ablenkungen zu minimieren
- Aufschieben überwinden: mit einer positiven Einstellung ins Tun kommen
- Das Steuer übernehmen: den richtigen Weg für die persönliche Situation finden
- Den Fahrplan optimieren: wie ein durchdachter Tagesablauf für mehr Übersicht und Ruhe sorgt ■

Feldenkrais® Bewusstheit durch Bewegung

► Für alle, die zu mehr Lebendigkeit, Leichtigkeit und Ruhe finden möchten

Die Feldenkrais-Methode „Bewusstheit durch Bewegung“ ist ein Weg zur Schulung des Körpers und der Persönlichkeit mittels verbal angeleiteter Bewegungsangebote – ohne Anspruch auf Leistung.

Durch mühelos auszuführende Bewegungssequenzen werden Sie angeleitet, sich mit Leichtigkeit zu bewegen, sich ungesunder Bewegungsmuster bewusst zu werden und Ihre

Haltung positiv zu verändern. Zudem können Sie mithilfe der Feldenkrais-Methode Ihr persönliches Selbstbild erweitern und das Selbstbewusstsein stärken.

In einer Atmosphäre, die von Wohlwollen, Offenheit, Neugier und Gelassenheit geprägt ist, finden Bewegung, Wahrnehmung, Denken und Fühlen zu einer organischen Einheit.

Menschen jeden Alters und jeglicher körperlicher Konstitution können die Lektionen ausführen und von ihnen profitieren. ■

Gelebtes neu erleben

► Mit Stift und Papier: Vergangenes verstehen, Gegenwart gestalten, Zukunft träumen

Unsere Lebensgeschichte birgt die Wurzeln, aus denen wir Kraft für das Hier und Jetzt schöpfen. Der Blick zurück ist dabei nicht nur eine wertvolle Unterstützung, sondern auch eine Chance, das Vergangene besser zu verstehen – und seine Bedeutung für die Gegenwart neu zu entdecken. Durch die Reflexion unserer Erfahrungen gewinnen wir neue Stärke und Orientierung für die nächsten Schritte im Leben.

Mit Methoden der Biografiearbeit und des kreativen Schreibens werden bereits vorhandene Potenziale wiederentdeckt oder neu gestaltet. Ein frischer Blick auf das Gelebte eröffnet inspirierende Perspektiven, die den Alltag bereichern und stärken können.

Lassen Sie sich auf diese besondere Reise ein, um Ihre eigene Geschichte zu entfalten – und gestalten Sie Ihr nächstes Kapitel! ■

Vorkenntnisse im Schreiben sind nicht erforderlich.

Clowning & Zen – online

► Wir laden an den noch kurzen Wintertagen Leichtigkeit und Humor ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Ihre bekannte Welt hinauszuwagen, sich selbst herauszufordern und sich selbst zu überraschen, indem Sie das „not knowing“ – das „Nicht-Wissen“ – erkunden.



während Sie Ihre mentale Flexibilität fördern. Dabei entwickeln Sie spielend leicht die Fähigkeit, auf entspannte und kreative Weise mit Ihren Gefühlen und Gedanken zu leben. ■

In einer Reihe von Übungen und Meditationen verbinden wir die Perspektiven des Zen und der Clownerie. Genießen Sie an vier Abenden sowohl lustige als auch tiefgründige Momente,

Seminar

Referent



Klaus-Dieter Moritz
Lizenziertes Feldenkrais®-Lehrer, Würzburg

Beitrag € 225,-

Teilnehmende max. 22

Termin
Fr. 28.11.2025, 09.00 bis
So. 30.11.2025, 16.00 Uhr
Abendeinheiten optional

Veranstaltungsnummer: 25-1057



Biografische Schreibwerkstatt

Referierende



Gabriela Kainberger-Riedler
Schreibpädagogin, Wien



Ingrid Raderbauer
Trainerin für Biografiearbeit, Salzburg

Beitrag € 180,-

Teilnehmende max. 14

Termin
Sa. 06.12.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0991

Online-Workshop

Referierende

Moshe Cohen
Unterrichtet in Zen-Zentren und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Undine Bißmeier
Zen-Lehrerin der Zen Peacemaker, Fachpflegende für Psychiatrie, Karlsruhe

Beitrag € 194,- für alle 4 Termine

Teilnehmende max. 20

Termine
I Mi. 14.01.2026 • II Mi. 21.01.2026
III Mi. 28.01.2026 • IV Mi. 04.02.2026
Termin I und IV: 19.15 bis 21.00 Uhr
Termin II und III: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0144




Qigong-Seminar

Referierende

Ernst Matthias Huber
Diplomierter Qigong-Lehrer, langjährige Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, Seminarleiter für Stressmanagement, Scheffau

Gisela Ruby
Tänzerin, Choreographin und Puppenspielerin, diplomierte Qigong-Lehrerin, Salzburg

Beitrag € 218,-

Termin
Fr. 23.01.2026, 15.00 bis
So. 25.01.2026, 12.00 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis:
Fr. 18.00 Uhr; Sa. 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0497

Qigong-Einführungsseminar

► **Entspannung – Ruhe – Natürlichkeit**
Ein Wochenende für alle, die Qigong kennenlernen oder ihre Kenntnisse vertiefen möchten.

Unser Alltag ist oft von festen Gewohnheiten und Einschränkungen geprägt, die das Leben einengen. Qigong eröffnet einen Weg, diese Begrenzungen loszulassen, den Horizont zu erweitern und neue Möglichkeiten zu entdecken.

Qigong, auch als Yangsheng – „Nähren des Lebens“ – bekannt, hat sich über Jahrtausende in China entwickelt, um Gesundheit zu fördern, Heilung

zu unterstützen und das körperliche sowie geistige Potenzial zu entfalten. Die sanften, harmonischen Bewegungen, kombiniert mit gezielter Achtsamkeit, bringen Ruhe in den Geist und helfen dabei, den Körper neu zu spüren und seine Lebendigkeit intensiv zu erfahren.

Qigong zu praktizieren, bedeutet, sich auf eine ganzheitliche Lernweise einzulassen – eine, die weniger auf die Harmonisierung des Körpers und seine Verbindung zur Natur und ihren Kräften abzielt. ■

Seminar

Referentin



Karina Lochner
Klassische Sängerin, Stimm-, Sprech- und Atemtrainerin, Universitätslektorin, Linz

Beitrag € 220,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Sa. 24.01.2026, 09.00 bis 18.00 Uhr und
So. 25.01.2026, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0032

Die Kunst des Erzählens

► **Geschichten- und Märchenerzählen für alle, die Freude am lebendigen Erzählen haben**

Die Lust am Vorlesen und Erzählen ist ansteckend und gehört zu den ureigensten sozialen Bedürfnissen des Menschen. Auch die Atmosphäre des Vorlesens spielt dabei eine große Rolle: Durch das gesellige Zusammensein, das Gefühl der Geborgenheit und die positive Stimmung pflegen wir soziale Bindungen.



Artikulation, Tempo und die Atmung. Durch eigenes Verinnerlichen der Bilder, unterschiedliche Rollengestaltung und bewusste Pausensetzung lassen Sie die Szenen der Geschichte lebendig entstehen.

Im Seminar „Kunst des Erzählens“ erfahren Sie, wie Sie mit Ihrer Stimme eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, Bilder und Geschichten lebendig erzählen und die Phantasie des Publikums anregen.

Sie lernen mit Blickkontakt, Körpergestik und Mimik Stimmungen zu erzeugen und Emotionen zu entfachen. ■

Besonders wichtig sind dabei das Lesetempo, Stimmvolumen und -färbung,

Schreibwerkstatt

Referentin



Birgit Birnbacher
Schriftstellerin, vielfach ausgezeichnet für ihre Arbeiten, u. a. mit dem Ingeborg-Bachmannpreis, Salzburg

Beitrag € 245,-

Teilnehmende max. 12

Termin
Fr. 30.01.2026, 13.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 31.01.2026, 09.30 bis 15.30 Uhr und
So. 01.02.2026, 09.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0281

„Alles muss ganz anders werden“

► Mit diesem Zitat von Jörg Fauser begeben wir uns in eine Werkstatt über die untragbaren Zustände, über das Schimpfen und Bersten, das Lodern und Brennen.

Wer mit Tellern schmeißt, kann nicht schreiben. Was brauchen wir also, um schriftstellerisch handlungsfähig zu sein – wie bringen wir Widerstand zu Papier? Wir nehmen uns Zeit und Raum für leises und lautes Aufbegehren, testen Methoden und loten Grenzen aus. Dabei bedienen wir uns der gesamten Bandbreite: vom berstenden Zorn bis hin zu leisesten Tönen – die vielleicht sogar mächtiger sind als jeder Schlachtruf. ■

Keine Vorkenntnisse erforderlich. Wir verbringen die Zeit in der Gruppe und in Einzelarbeit mit Schreibübungen. Diese lesen und diskutieren wir miteinander in geschütztem Rahmen. Gerne können kurze Texte mitgebracht werden, es besteht jedoch keine Pflicht dazu.

Eine inspirierende Auszeit zum Jahresbeginn

► **Ein persönliches Visionboard gestalten**

Ein neues Jahr hat begonnen. Nutzen Sie diese Gelegenheit zur Reflexion und gezielter Planung von Beruf und Privatleben. In diesem Seminar erstellen Sie Ihr individuelles Visionboard – eine kreative, visuelle Darstellung Ihrer Ziele und Wünsche. Dieses vielseitige Instrument dient als Inspirationsquelle und Motivationsverstärker für verschiedene Lebensbereiche wie Karriere, Gesundheit oder die persönliche Entwicklung.

Mittels geführter Fantasiereisen, Motivationskarten und weiterer Methoden klären Sie Ihre Ziele und visualisieren diese anschließend. Das kontinuierliche Betrachten des Visionboards hilft, den Fokus auf Ihre Ziele zu verstärken, sie im Gedächtnis zu behalten und die Umsetzung voranzutreiben.

Entdecken Sie die Kraft der Visualisierung und richten Sie Ihren Fokus für die kommenden Monate neu aus! ■

Sensory Awareness – mit allen Sinnen leben

► Das Leben ist eine Aneinanderreihung von Momenten. Deshalb ist es von Bedeutung, wie wir jeden Moment erleben. Jeder Organismus strebt von sich aus nach Gleichgewicht, Regeneration und Gesundheit.

Wir nutzen die Bewegungen und Tätigkeiten des Alltags: das Liegen, Sitzen, Stehen und Gehen, um wacher und reagierbereiter zu werden. Im Seminar werden wir auf die Gesetze und Rhythmen des Lebens aufmerksam und folgen ihnen in unserer eigenen Weise. Es ist eine holistische, konkrete

Arbeit, die über die Sinne den ganzen Menschen erreicht.

Diese Jahresgruppe bietet die Möglichkeit, sich in einen begleiteten Prozess zu begeben. Wir treffen uns ca. alle 8 Wochen, um aufzugreifen, was sich beim letzten Zusammensein und während der darauffolgenden Wochen ergeben hat. Damit experimentieren wir weiter. Auf diese Weise wird auch das notwendige, beständige Praktizieren zu Hause erleichtert. Für die Teilnehmenden ist eine Einzelstunde inbegriffen. ■



Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin, Unternehmensberaterin, Master in Training and Development, Dozentin, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin
Fr. 30.01.2026, 17.00 bis 21.00 Uhr
(Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen) und
Sa. 31.01.2026, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0530

Jahresgruppe

Referentin



Christine Rainer
Physiotherapeutin, Sensory-Awareness-Leader, Dozentin Pikler®-Klein-kindpädagogik, Eberschwang

Beitrag € 1.250,- für alle vier Module und eine Einzelstunde zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 12

Termine
I 26.02. bis 28.02.2026
II 28.05. bis 30.05.2026
III 10.09. bis 12.09.2026
IV 26.11. bis 28.11.2026

jeweils:
Do. 18.00 bis Sa. 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0199

Genauer auf virgil.at



Seminar

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin,
arbeitet zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Weltreligionen,
Augsburg

Beitrag € 179,- inkl. Vortragsteilnahme

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 27.02.2026, 19.00 bis
So. 01.03.2026, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0338



Klug und klar mit Macht umgehen

► Macht beeinflusst Menschen, Strukturen und Systeme – und wirft gleichzeitig viele Fragen auf. Dieses Seminar eröffnet einen reflektierten Zugang aus psychologischen und philosophischen Perspektiven auf Macht. Teilnehmende setzen sich mit eigenen Erfahrungen auseinander, erkennen die Dynamik von Macht und Machtmissbrauch und entwickeln ein Gespür für einen verantwortungsvollen, klaren Umgang mit Einfluss – beruflich wie privat. Ein lebendiger Mix aus Impulsen, Diskussionen und Selbstreflexion fördert Erkenntnis, Haltung und Handlungskompetenz. ■

Das Seminar beginnt mit dem Vortrag „Vom klugen Umgang mit der Macht“ (siehe S. 70).



VIRGIL bildung

Einführung in die ehrenamtliche Hospizarbeit

► Die Hospiz-Bewegung sieht den Lebensweg des Menschen als eine Reise, auf der besonders kranke und sterbende Menschen auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens umfassende Zuwendung und Begleitung erfahren sollen.

Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das breite Salzburger Hospizangebot und vermittelt grundlegende Informationen zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehöriger. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg
www.hospiz-sbg.at/akademie



Einführungseminar

Referierende



Thomas Affenzeller
und ehrenamtlich tätige
Hospizmitarbeiter*innen,
Salzburg

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

Zwei Termine zur Auswahl

Fr. 19.09.2025, 09.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 20.09.2025, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0047

oder

Fr. 05.12.2025, 09.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 06.12.2025, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0048

Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK – KLÄNGE FÜR DIE SINNE IM PARKCAFÉ

Erleben Sie musikalische Abende im gemütlichen Ambiente des Virgil-Parkcafés! Bei „Virgil macht Musik“ heißt es zurücklehnen, zuhören und genießen – oder auch mittanzen, je nach Lust und Laune. Freuen Sie sich auf ein vielseitiges Programm und eine entspannte Atmosphäre, die Sie für zwei Stunden die Welt vergessen lässt. Jeweils um 20.00 Uhr geht es los.



Bild: Zeitweis



Sie sind selbst Singer-Songwriter und möchten in St. Virgil auftreten? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an gudrun.memmer-ehrllich@virgil.at



Die nächsten Highlights:

- 20.09.2025 Zeitweis
- 18.10.2025 Petra Brandstätter
- 22.11.2025 Zwangza

Und das Beste:
Der Eintritt ist frei!

Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Befähigungslehrgang bietet eine umfassende und tiefgehende Auseinandersetzung mit den essenziellen Themen des Lebens: Sterben, Tod, Verlust und Trauer. Dieser ganzheitlich konzipierte Kurs verbindet Information, Erfahrungsaustausch, praktische Übungen und behutsam geleitete Selbsterfahrung, um eine reiche Lernumgebung zu schaffen.

Durch die Vermittlung von Fachwissen und die Förderung von persönlichem Wachstum schafft der Lehrgang die Voraussetzungen, Menschen in den sensibelsten Phasen ihres Lebens unterstützend zur Seite zu stehen und einen bedeutenden Beitrag im Bereich der Hospizarbeit zu leisten.

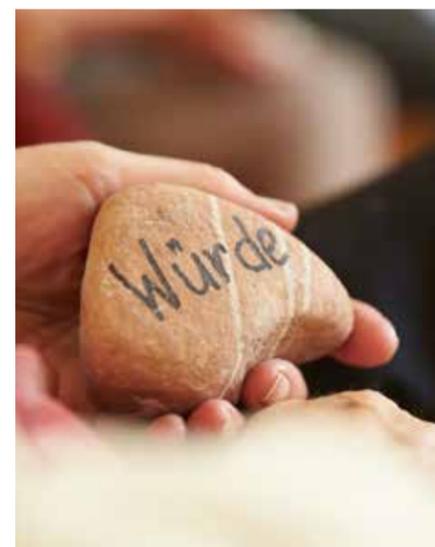
Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation und Trauertheorie
- Medizinisch/pflegerische Grundlagen
- Ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Ziel des Lehrgangs ist die Befähigung der Teilnehmenden, in Hospiz-Organisationen ehrenamtlich tätig zu werden, um schwer kranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige achtsam zu begleiten und zu unterstützen. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Ausbildung von Teilnehmenden zu gesellschaftspolitischen Multiplikator*innen, die das Bewusstsein für die Themen Sterben, Tod und Trauer in der Gesellschaft fördern.

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter*innen tätig werden wollen
- Personen, die tagtäglich mit schwer kranken Menschen konfrontiert sind (z. B. Krankenpflegepersonal, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, Mitarbeiter*innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit u. a. m.)
- Menschen, die sich aus anderen Gründen intensiver mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen



Lehrgang

Leitung



Thomas Affenzeller
Leiter der Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg

Beitrag € 600,- zahlbar in drei Raten

Ehrenamtlich tätigen Personen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rück erstattet.

Teilnehmende max. 20

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg
www.hospiz-sbg.at/akademie

Zwei Termine zur Auswahl

Lehrgang 58:

I Do. 06.11. bis Sa. 08.11.2025

II Do. 15.01. bis Sa. 17.01.2026

III Do. 19.03. bis Sa. 21.03.2026

Veranstaltungsnummer: 25-0043

oder

Lehrgang 59:

I Do. 19.02. bis Sa. 21.02.2026

II Do. 09.04. bis Sa. 11.04.2026

III Do. 18.06. bis Sa. 20.06.2026

Veranstaltungsnummer: 26-0019

Bei den beiden ersten Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.



Kursleiter*innen Schulung

Referierende

Eva Brunner
DGKP, Trainerin für Letzte Hilfe Kurse, Kursleiterin Letzte Hilfe Kids & Teens, Salzburg

Manuela Straub
DGKP, Vereinsvorsitzende und Kursdirektorin Letzte Hilfe Österreich, Wien

Beitrag € 250,-

Kooperation und Anmeldung
Letzte Hilfe Österreich e.V.
www.letztehelfeoessterreich.at

Termin
Fr. 26.09.2025, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0914



Letzte Hilfe Kurs für Erwachsene

► Gestalten Sie als Kursleiter*in Letzte Hilfe Kurse und werden Sie Teil der Letzte Hilfe Österreich Community!

Sterben und das Lebensende können in unserer Gesellschaft oft Unsicherheiten und Hilflosigkeit hervorrufen. Die Letzte Hilfe Kurse vermitteln praktische Kenntnisse und stärken die Kompetenz, um Mitmenschen am Lebensende einfühlsam zu begleiten. Zugleich fördern sie die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit. Die Schulung für zukünftige Kursleiter*innen richtet sich an engagierte

Personen, die über Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Hospiz- und Palliativversorgung oder Trauerbegleitung verfügen. Eine weitere wichtige Voraussetzung ist Erfahrung in der Erwachsenenbildung oder der Moderation von Gruppen, um die Inhalte klar und praxisnah vermitteln zu können.

Nach erfolgreichem Abschluss sind Sie berechtigt, Letzte Hilfe Kurse im Tandem mit einer Pflegekraft oder einem Arzt bzw. einer Ärztin zu leiten. ■



Vorträge und Diskussion

Referierende u. a.

Maximilian Burkowski
Jurist und Medizinrechtsexperte, Linz

Astrid Leßmann
Fachkraft für Palliative Care, systemisches Coaching und Beratung, Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Caritas Salzburg, Hospiz-Bewegung Salzburg, Laube GmbH und Studiengang Palliative Care

Termin
Mi. 05.11.2025, 13.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1029



Assistierter Suizid

► Herausforderungen, Prävention und Unterstützungsangebote – im Gespräch bleiben

Seit dem Inkrafttreten des Sterbverfügungsgesetzes im Jänner 2022 stehen soziale und gesundheitliche Einrichtungen vor weitreichenden ethischen, rechtlichen und praktischen Herausforderungen. Besonders brisant ist ein zentrales Spannungsfeld: Prävention – auch im Umgang mit Suizidalität – gehört für viele Organisationen zum professionellen Selbstverständnis. Doch was bedeutet es für Mitarbeitende und Teams, wenn plötzlich auch die Mitwirkung am assistierten Suizid zum Thema wird?

Diese Entwicklung stellt bisherige Haltungen infrage, fordert neue Formen der Orientierung und wirkt tief in die Kommunikations- und Entscheidungskultur von Einrichtungen hinein. Unterschiedliche Werthaltungen, emotionale Belastungen und Unsicherheiten treffen hier aufeinander – und machen eine bewusste Auseinandersetzung unverzichtbar.

Die Veranstaltung bietet Raum für Reflexion, fachlichen Dialog und praxisnahe Orientierung. ■

Zwischen Menschlichkeit und Algorithmus – online

► Künstliche Intelligenz in der Palliativversorgung

KI-gestützte Systeme halten Einzug in die Palliativversorgung: Sie prognostizieren Krankheitsverläufe und bieten Unterstützung bei der Symptomkontrolle. Doch wie verändert sich dadurch das Begleiten schwer kranker Menschen? Was bedeutet es, wenn Algorithmen über Fragen der Lebensqualität mitentscheiden? Und wie kann Technik so eingesetzt werden, dass Empathie, Beziehung und Verantwortung erhalten bleiben? In diesem Palliative Talk wird dis-

kutiert, wo entsprechende Systeme entlasten können – und wo sie an Grenzen stoßen. Dabei stehen sowohl Chancen als auch ethische Herausforderungen im Fokus. ■

Zielgruppe:

Menschen aus Pflege, Medizin, Sozialarbeit, Ethik und Gesundheitsinnovation, die sich mit digitaler Zukunft in der Palliativversorgung auseinandersetzen möchten.

Die Veranstaltung wird online über das Videokonferenz-Programm „Zoom“ durchgeführt.

Palliative Talk

Referent

David Blum
Palliativmediziner, ärztlicher Leiter Zentrum für Palliative Care, Stadtspital Zürich und Medizinischer Direktor Kompetenzzentrum Palliative Care Universitätsspital Zürich

Kein Beitrag

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Hospiz Österreich

Termin
Di. 11.11.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1376



Studiengang Palliative Care

Lehrgangsbegleitung

Brigitte Loder-Fink, Rainer Simader, Doris Schlömer, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.200,- pro Semester
Anmeldegebühr € 90,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der Studiengang wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Privatuniversität, Hospiz Österreich und St. Virgil veranstaltet.

Termine
September 2025 bis Juli 2026

Veranstaltungsnummer: 25-0274



Medizinisch-therapeutische Berufe – Level II

► Dieser Lehrgang für gehobene medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe dient dem Erwerb von evidenzbasiertem, praxisorientiertem Fachwissen, der Vertiefung der eigenen Kompetenzen und dem Verständnis für andere Berufsgruppen. Er dient auch der Interaktion und der Erweiterung der persönlichen Netzwerke.

sioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68-1
M: +43 (0)681 204 86 061
E: sabine.tiefnig@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Ort: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und Online-Seminartage

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Abschluss: Akademisch*r Expert*in in Palliative Care (bei positiver Absolvierung von Level I und II). Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Masterlevel des Studiengangs Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofes-

Studiengang Palliative Care

Lehrgangsbegleitung

Karin Hartmann, Thomas Wienerroither, Doris Schlömer, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.310,- pro Semester
Anmeldegebühr € 110,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der Studiengang wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Privatuniversität, Hospiz Österreich und St. Virgil veranstaltet.

Termine
Februar bis Dezember 2026

Veranstaltungsnummer: 26-0098



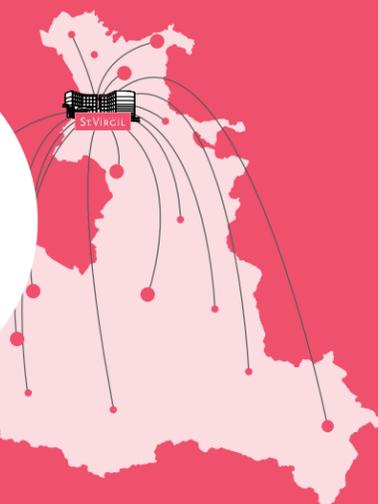
GRATIS UMWELTFREUNDLICH ANREISEN

Salzburg Verkehr verbindet Sie mit St. Virgil. Damit Ihrer Bildung nichts mehr im Wege steht.

Gültig auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) für Anreisen aus dem gesamten Bundesland Salzburg. Gültig ab 6 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis Betriebsschluss der jeweiligen Linie.



BUCHUNGS-BESTÄTIGUNG = FAHRSCHEIN NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



Studiengang Palliative Care

Lehrgangsbegleitung

Renate Hlauschek, Daniela Paulsen, Bernhard Piller, Helga Schiffer, Doris Schlömmer, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.310,- pro Semester

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der Studiengang wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Privatuniversität, Hospiz Österreich und St. Virgil in Kooperation mit MOKI Niederösterreich veranstaltet.

Termine
Februar bis November 2026

Veranstaltungsnummer: 26-0592



Palliative Pädiatrie – Level II

► Dieser Lehrgang dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. Personen, die im pädiatrischen Umfeld tätig sind, können diesen Lehrgang anstatt Level I (Interprofessioneller Palliativbasislehrgang) besuchen.

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Masterlevel des Studiengangs Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information: Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at

Orte: Seminarhotel „College Garden“, 2540 Bad Vöslau, St. Virgil Salzburg
Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Studiengang Palliative Care

Lehrgangsbegleitung

Regina Lindenhofer, Florian Raggl, Doris Schlömmer, Studiengangsleitung

Beitrag € 2.310,- pro Semester
Anmeldegebühr € 110,-

Anmeldung
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der Studiengang wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Privatuniversität, Hospiz Österreich und St. Virgil veranstaltet.

Termine
Februar bis Dezember 2026

Veranstaltungsnummer: 26-0188



Palliativpflege – Level II

► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und mit der eigenen Haltung reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle.

die in der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung, aber auch in der Grundversorgung (Krankenhaus, Pflegeheim etc.) tätig sind, besucht werden.

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68-1
M: +43 (0)681 204 86 061
E: sabine.tiefnig@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Ort: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und Online-Seminartage

Umfang: 30 ECTS/2 Semester

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in das Masterlevel des Studiengangs Palliative Care, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Dieser Lehrgang kann von Personen,

Studiengang Palliative Care

Studiengangsleitung

Doris Schlömmer

Beitrag wird bekannt gegeben

Anmeldung:
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Der Studiengang wird in gemeinsamer Trägerschaft von Paracelsus Medizinischer Privatuniversität, Hospiz Österreich und St. Virgil veranstaltet.

Termine
Masterlevel in Vorbereitung
September 2026 bis Mai 2028

Veranstaltungsnummer: 26-0268



Masterlehrgang Palliative Care – Level III

► Level III dient – aufbauend auf Level I und II – der Ausbildung von Personen in leitenden, beratenden und entscheidungstragenden Positionen des Gesundheits- und Sozialwesens zur innovativen Weiterentwicklung von Hospiz und Palliative Care. Es wird interprofessionell durchgeführt und dient der Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Wissenschaft, Führen & Management sowie Organisations- und Prozessentwicklung. Voraussetzung für den Einstieg in Level III ist seit 2023 ein abgeschlossenes Diplom- bzw. Magister-, Medizin- oder Bachelorstudium. Für die Berufsgruppen aus dem Bereich der sozialen Ar-

beit bzw. der MTD-Berufe erfolgt eine äquivalente Anrechnung ihrer Vorbildung, womit kein zusätzlicher Bachelorabschluss Voraussetzung ist. ■

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68-1
M: +43 (0)681 204 86 061
E: sabine.tiefnig@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: Präsenzunterricht in St. Virgil Salzburg und PMU Salzburg sowie Online-Seminartage
Umfang: 60 ECTS/3 Semester

Raum für meine Trauer

► Zeit, Raum und Verständnis für trauernde Menschen

Der Tod eines nahestehenden Menschen erschüttert. Nichts ist mehr so, wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern. Trauernde Menschen brauchen Zeit, Raum und Verständnis. Im Kreise Betroffener können Sie erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemeinsam

wollen wir unseren Blick darauf richten, was helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen, auszudrücken und so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation und weiterführende Informationen:
Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg
T: +43 (0)662 822310-19
E: kontaktstelle-trauer@hospiz-sbg.at



Begegnungscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen

Das Begegnungscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen, die:

- wegen eines bedeutsamen Verlustes in ihrem persönlichen Leben trauern
- sich auf ihrem Trauerweg begleiten, unterstützen und beraten lassen möchten
- einen neutralen Raum für ihre Trauer finden wollen
- in zwangloser Atmosphäre über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- sich mit anderen Trauernden austauschen möchten

Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung suchen. ■

Das Begegnungscafé ist ein offener Ort, unabhängig von Konfession und Nationalität und davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Es besteht keine verpflichtende Teilnahme.

Kooperation und weiterführende Informationen:
Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg
T: +43 (0)662 822310-19
E: kontaktstelle-trauer@hospiz-sbg.at

Offene Trauergruppe

Begleitung

Haupt- und ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg

Kein Beitrag

Termine
Ab Mo. 01.09.2025,
jeweils 18.00 bis 19.30 Uhr
Weitere Termine:
06.10., 03.11., 01.12.2025, 12.01. und 02.02.2026

Veranstaltungsnummer: 25-0166



Offene Trauergruppe

Begleitung

Silvia Eder
Trauerbegleiterin, Salzburg

Barbara Fuchs
Trauerbegleiterin, Salzburg

Anja Toferer
Trauerbegleiterin, Bischofshofen

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termine
Ab Sa. 20.09.2025,
jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine: 18.10., 15.11., 13.12.2025, 17.01. und 21.02.2026

Veranstaltungsnummer: 25-0178



Einführung in die Trauerbegleitung

► Wer trauert, liebt auf ganz besondere Art und Weise. Trauern ist der Weg zurück ins Leben. Trauer ist die angemessenste Form, den Verlust einer Kostbarkeit zu vergegenwärtigen. Dazu braucht es oft Wegbegleiter*innen, Menschen, die zuhören und mitgehen können. Dieses zweiteilige Seminar bietet einen Einstieg in eine qualifizierte Ausbildung für Menschen, die an Trauerbegleitung interessiert sind.

lernen Grundlagen einführender Gesprächsführung kennen
tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus
gestalten Trauerrituale. ■

Für die Teilnahme ist keine spezielle Vorbildung und Erfahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich.

Teilnehmende dieses Einführungsseminars können sich für die Kamingsprache „Erinnern und weiterlieben“ (S. 44) und „Trauervoll: Farbe für den Schmerz“ (S. 47) kostenlos anmelden.

Schriftliche Anmeldung mit Motivations schreiben bis 05.09.2025 erforderlich

Die Teilnehmenden:

- erhalten grundlegende Informationen über Trauerprozesse
- werden bestärkt, aufbauend auf den eigenen Verlustserfahrungen für andere da zu sein

Einführungsseminar

Begleitung

Alexandra Kunstmann-Hirnböck
Theologin, Krankenhauseelsorgerin, Erwachsenenbildnerin, Henndorf

Simone Lindorfer
Theologin, Psychologin und systemische Psychotherapeutin, Salzburg

Beitrag € 390,- für beide Termine

Kooperation mit Caritas Salzburg

Termine
I Fr. 10.10. bis Sa. 11.10.2025
II Fr. 21.11. bis Sa. 22.11.2025
jeweils von 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0070



Kammingespräch

Im Gespräch



Gabriela Kainberger-Riedler
Schreibpädagogin, Hospiz- und Trauerbegleiterin, Wien



Lisa Maria Jindra
Studienleiterin St. Virgil Salzburg

Beitrag € 14,-

Teilnehmende max. 30

Termin
Fr. 10.10.2025, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1248

Erinnern und weiterlieben

► Ein einfühlsames Gespräch über Trost, Ausdruck und heilsame Wege durch die Trauer.

Trauer ist ein tiefes, oft präsentenes Gefühl – und doch wird ihr im Alltag häufig zu wenig Raum gegeben. Dabei kann es heilsam sein, sich bewusst Zeit für die Trauer zu nehmen, innezuhalten und die eigenen Gefühle wahrzunehmen.

Der Abend lädt ein, den Trauerprozess aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie das Schreiben und kreative Ausdrucksformen den persönlichen Trauerweg bereichern und begleiten können. ■



Literaturhinweis: Kainberger-Riedler, Gabriela, Trauer-Trost-Buch. Erinnern und weiterlieben, 2022.

VIRGIL bildung

Jedermanns Tod

► 1. Kongress über Sterben und Tod in Salzburg

Tod und Trauer gehören zum Leben – und dennoch bleibt das Gespräch darüber oft aus. An zwei Tagen rückt das Thema Sterben ins Zentrum eines offenen, interdisziplinären Austauschs. Der Kongress schafft Raum für Begegnung, Dialog und neue Denksätze – multiperspektivisch, praxisnah und bewusst facettenreich. Fachleute aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft setzen sich gemeinsam mit Fragen rund um Vergänglichkeit, Trauer und Verantwortung auseinander.

Themenschwerpunkte

Der erste Kongresstag nimmt soziale und ethische Herausforderungen in den Blick und beleuchtet, wie Gesell-

schaft, Politik und Institutionen Verantwortung im Umgang mit dem Tod tragen.

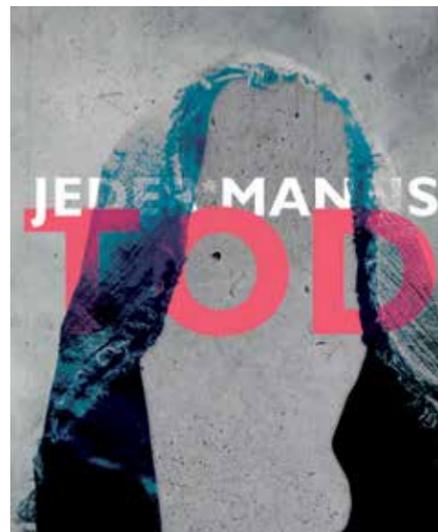
Am zweiten Tag stehen persönliche Erfahrungen, Erinnerungen und individuelle Verarbeitungswege im Fokus. Emotionale, kulturelle und spirituelle Dimensionen des Abschiednehmens treten ebenso in den Vordergrund wie Rituale, Trauerprozesse und narrative Zugänge.

Ziel und Einladung

„Jedermanns Tod“ fördert einen respektvollen, offenen Dialog über das Lebensende – jenseits von Tabus und Berührungängsten. Die Veranstaltung versteht sich als Plattform für Austausch, Erkenntnis und gemeinsames Weiterdenken.

Eingeladen sind Fachpersonen aus Psychologie, Soziologie, Theologie, Wirtschaft, Pflege, Hospiz- und Bestattungswesen sowie aus dem Bereich Palliative Care. Willkommen sind ebenso ehrenamtlich Engagierte, Studierende und alle Interessierten, die sich aus persönlichem oder beruflichem Antrieb mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen.

Ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Diskussionsformaten und interaktiven Beiträgen bietet Inspiration, Orientierung – und die Gelegenheit, gemeinsam über das nachzudenken, was alle betrifft: den Tod. ■



Weil der Tod ein Thema ist LETZTE-HILFE-KURS

► Einen Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren, der uns in Krisensituationen angemessen handeln lässt, ist vielen bekannt. Ideal ist es, wenn wir das Gelernte nie anwenden müssen. Ebenso wichtig ist der Umgang mit dem Tod. Genau hier setzt der Letzte-Hilfe-Kurs an, geleitet vom Grundsatz: „Was alle angeht, müssen alle angehen“.

Unter diesem Motto vermittelt der Letzte-Hilfe-Kurs Teilnehmenden essenzielles Wissen, Aufklärung und brauchbare Hilfestellungen für künftige Begegnungen mit dem Tod.

Inhalte:

- Das in uns allen schlummernde Tabu des Todes
- Das „Begreifen“ des Todes und seine Bedeutung für den Trauerverlauf
- Die Herausforderung in der Begegnung mit trauernden Mitmenschen
- Trösten oder ver-trösten?
- Die Kraft der Sprachlosigkeit
- Die Wertschätzung eigener Unsicherheiten und Bedürfnisse ■

Literaturhinweis:

Prein, Martin, Letzte-Hilfe-Kurs. Weil der Tod ein Thema ist, 2019.

Seminar

Referent



Martin Prein
Thanatologe, Notfallpsychologe und Autor, Linz

Beitrag € 70,-

Teilnehmende max. 25

Termin
Fr. 24.10.2025, 14.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0976

Tag für trauernde Eltern

Leitung



Renate Gstür-Arming
Psychotherapeutin, Coach, Salzburg

Beitrag € 48,-

Teilnehmende max. 20

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin
Sa. 25.10.2025, 10.00 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0988

Trauer und Leben nach dem Tod eines Kindes

► Der Tod eines Kindes erschüttert eine Mutter, einen Vater im Innersten und stellt zugleich eine große Herausforderung für Familienbeziehungen und Freundschaften dar.

Der Schmerz verändert sich. Die Trauer um das Kind und die Sehnsucht bleiben: Menschen gehen sehr verschieden damit um. Wie findet man trotz der Unterschiedlichkeit von Trauerwegen gemeinsame Formen, den Alltag zu leben und die „besonderen“ Tage (Geburtstag, Todestag, Feste) zu begehen?

Hier finden Sie als trauernde Mutter, als trauernder Vater einen Platz für Ihre Trauer. Sie bekommen Anregungen, was Sie in Ihrer Familie, aber auch im Gehen des je eigenen Trauer- und Lebenswegs stärken könnte. Sie haben die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und die Erfahrungen anderer kennenzulernen. ■

Trauerkompetenz für Männer

► Männer möchten anderen Menschen in Trauersituationen beistehen können – nur wie?

Eine nahestehende Person hat einen geliebten Menschen durch Tod oder Trennung verloren – und plötzlich ist da diese Unsicherheit: Was kann man sagen? Wie zeigt man Mitgefühl, ohne aufdringlich zu sein? Und wie geht man mit Tränen oder Sprachlosigkeit um?

Viele Männer kennen dieses Gefühl der Hilflosigkeit – und stehen damit keineswegs allein da. Der Wunsch, für andere da zu sein, ist oft groß, doch es fehlt an Orientierung. Dabei ist es meist viel einfacher als gedacht.

Dieses zweiteilige Seminar richtet sich an Männer, die in Trauersituationen nicht sprachlos bleiben wollen.

In einem geschützten Rahmen geht es um praxisnahe Tipps, ehrlichen Austausch und konkrete Handlungsmöglichkeiten. Ganz ohne Fachbegriffe – dafür mit Klartext, Humor und Empathie.

Denn Trauer ist kein Tabu. Und Unterstützung zu geben, ist oft leichter, als man denkt. ■

Begleitung



Martin Auer
Lebens- und Sozialberater, Trauerbegleiter, Lengau



Wolfgang Czerny
Lebens- und Sozialberater, Krimml

Beitrag € 78,- für beide Termine

Teilnehmende max. 12

Termine
I Di. 04.11.2025
II Di. 18.11.2025
jeweils von 18.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1524

Ökumenischer Gottesdienst

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Evangelisches Bildungswerk, Altkatholische Kirche und Telefonseelsorge Salzburg

Termin

Do. 13.11.2025, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1415



Verwundet und aufgehoben

► **Gottesdienst für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben**

Die hellen und dunklen Momente, die heiteren und schwierigen Zeiten, die Vielfalt des Lebens – sie werden uns bewusst, wenn jemand Nahestehender stirbt.

Die Bibel und die christliche Tradition des Gebets sind Kraftquellen, die nach dem Suizid eines lieben Menschen tragen. In der Emmauskapelle von St. Virgil findet ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Regina Wandorf

Trauervoll: Farbe für den Schmerz

► **Trauer kreativ begegnen – ein Zugang, wenn sprachliche Ausdruckskraft an Grenzen stößt**

In Momenten des Verlusts fühlen wir uns oft überwältigt – von Wellen der Emotion, von Leere und Hilflosigkeit. Gerade in solchen Zeiten kann Kunsttherapie einen Zugang eröffnen, um Schmerz, Verlust und Liebe sichtbar und greifbar werden zu lassen. Dabei geht es nicht um Kunst im klassischen Sinne, sondern um den Ausdruck dessen, was in uns lebt – auch dann, wenn Worte fehlen.

Im Rahmen dieses Kamingsgesprächs stellen wir Ihnen das kunsttherapeutische Kartenset „Trauervoll“ vor.

Anhand des Kartensets wird erfahrbar, wie Bilder und Worte helfen können, das Unausprechliche zu benennen – und wie kreative Zugänge neue Wege durch die Trauer eröffnen.

Gemeinsam laden wir dazu ein, über Trauer, Trost und die Kraft kreativer Ausdrucksformen ins Gespräch zu kommen. ■

Kamingespräch

Im Gespräch

Lea Leyendeckers
Illustratorin, Amsterdam

Katrin Reiter
Dipl. klinische Kunsttherapeutin, Erziehungswissenschaftlerin, Salzburg

Lisa Maria Jindra
Studienleiterin St. Virgil Salzburg

Beitrag € 14,-

Termin

Fr. 21.11.2025, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0983

Seminar

Referierende

Thomas Affenzeller
Hospizmitarbeiter und Trauerbegleiter, Salzburg

Silvia Eder
Hospizmitarbeiterin und Trauerbegleiterin, Salzburg

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Di. 18.11.2025, 09.00 bis

Mi. 19.11.2025, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1030

Trauergruppen leiten und begleiten

► **Theoretische und praktische Grundlagen für Menschen, die in der Trauerbegleitung tätig sind**

Menschen, die Trauergruppen anbieten, leiten und begleiten, benötigen neben einer spezifischen Ausbildung in Trauerbegleitung und praktischer Erfahrung auch eine pädagogische Qualifikation. Die Vielfalt an Persönlichkeiten, Schicksalen und Temperamenten der Betroffenen beeinflusst maßgeblich den gruppendynamischen Prozess und stellt Gruppenleiter*innen vor herausfordernde Aufgaben. Das Seminar fördert Menschen in ih-

rer Kompetenz, trauernde Personen effektiv in einer Gruppe zu begleiten.

Folgende Themen werden vermittelt:

- Gruppendynamische Prozesse
- Umgang mit Störungen – Darstellung und mögliche Interventionen
- Erfahrungsübungen
- Gruppenkonzepte erarbeiten, planen und ausschreiben
- Tools und Rituale in Trauergruppen ■

Die Veranstaltung richtet sich an Trauerbegleiter*innen, die bereits über Erfahrung und aktive Praxis verfügen.

Abend zum Kräfteschöpfen

Referentin



Petra Maria Burger
Trauerrednerin, Trauer- und Ritualbegleiterin, Gramastetten

Beitrag € 19,- inkl. kleiner Imbiss

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Do. 20.11.2025, 18.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1538

Verwundet und aufgerichtet

► **Dem Unmöglichen Ausdruck verleihen**

Die Schritte auf dem Weg durch die Trauer fordern jeden Menschen. Besondere Stolpersteine zeigen sich nach dem Suizid eines Angehörigen.

An diesem Abend wollen wir einfache Rituale kennenlernen, die unterstützen können, dem Unausprechlichen, der Ohnmacht und anderen Emotionen Ausdruck zu verleihen. Gemeinsam wollen wir heilsame Rituale entdecken, die Orientierung und Halt schenken und das Leben mit dem Verlust eines nahestehenden Menschen und dessen weitreichender Entscheidung beglei-

ten können. Lassen wir uns ein wenig aufrichten, um wieder zuversichtlich nach vorn schauen zu können. ■



© Franz Burger

Virgil blicke



TRAUERBEGLEITUNG IM SPANNUNGSFELD VON ERINNERN UND LOSLASSEN

St. Virgil ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (BAT), die seit 2013 österreichweit Qualitätskriterien für Bildungsangebote in der Trauerbegleitung erarbeitet und damit die Basis für eine professionelle Begleitung schafft.

Im März trafen sich 140 Fachleute und Interessierte aus ganz Österreich zum 6. Vernetzungstreffen der BAT. Im Zentrum stand die Frage: Wie kann Trauerbegleitung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gelingen? Das Treffen und der fachliche Austausch machten eindrucksvoll spürbar, wie wichtig Dialog und Offenheit für eine würdevolle Begleitung trauernder Menschen sind.

Philosophisches Seminar

Referentin



Cornelia Mooslechner-Brüll
Politikwissenschaftlerin,
philosophische Praktikerin,
Geschäftsführerin der
philosophischen Praxis
PHILOSOPH, Baden

Beitrag € 185,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Sa. 29.11.2025, 10.00 bis 18.00 Uhr und
So. 30.11.2025, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1145



Von Trauer über heitere Gelassenheit zur Schöpfungskraft

► Eine philosophische Reise durch drei Seinsweisen

Trauer, Gelassenheit und Schöpfungskraft – drei Seinsweisen, die das Menschsein prägen und sich im Spannungsfeld des Lebens entfalten. Dieses Seminar lädt dazu ein, den Umgang mit Abschied und Verlust philosophisch zu erkunden, die innere Haltung der Gelassenheit zu entwickeln und die kreative Kraft des Neubeginns zu entdecken. Im Fokus stehen die Fragen: Wie begegnen wir der Trauer, ohne in ihr zu verharren? Wie kann daraus ein Zustand der heiteren Gelassenheit

entstehen, der uns für Veränderung öffnet? Welche Rolle spielt dabei die Schöpfungskraft?

Klassische und zeitgenössische Impulse aus der Philosophie, gemeinsames Nachdenken und praktische Übungen ermöglichen es, diese Seinsweisen im Zusammenspiel zu verstehen und für den Alltag nutzbar zu machen. ■

Zielgruppe: Für alle, die sich mit existenziellen Fragen befassen, ihre eigene Haltung zu Wandel und Verlust reflektieren oder neue Perspektiven auf den Neuanfang entwickeln möchten.

Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Silvia Eder
Leiterin der Kontaktstelle
Trauer, Salzburg

Beitrag € 880,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg
www.hospiz-sbg.at/akademie

Termine

Einführungsabend
Do. 22.01.2026, 19.00 bis 21.00 Uhr

Lehrgang I bis IV:

- I Do. 05.02. bis Sa. 07.02.2026
- II Do. 26.03. bis Sa. 28.03.2026
- III Do. 07.05. bis Sa. 09.05.2026
- IV Do. 25.06. bis Sa. 27.06.2026

jeweils Do. 16.30 bis 21.00 Uhr,
Fr. 09.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0045

Da sein für Trauernde

► Der Lehrgang vermittelt den Teilnehmer*innen theoretisches und praktisches Wissen zu den vielfältigen Facetten eines Trauerprozesses und sensibilisiert für die individuellen Strategien und Bedürfnisse von Trauernden. Man wird ermutigt, Trauernden im beruflichen und privaten Kontext offen und authentisch zu begegnen und eigene Trauer- und Abschiedserfahrungen zu reflektieren. Die Absolvent*innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen.

Inhalte & Themen:

- Selbsterfahrung
- Trauertheorie & kreative Methoden in der Trauerbegleitung
- Krisenintervention und Rituale
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Zielgruppen:

- Absolvent*innen des Einführungsseminars für Trauerbegleitung nach dem Curriculum der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung
- Absolvent*innen des Befähigungslehrgangs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung
- Absolvent*innen des Interprofessionellen Palliativbasislehrgangs
- Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Ärzt*innen, diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Lebens- und Sozialberater*innen, Seelsorger*innen mit Erfahrung rund um Sterben, Tod & Trauer

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.



ANZEIGE

PRO JUVENTUTE
AKADEMIE 2025

Seminare und Webinare für Fachkräfte
im psychosozialen Bereich



SEMINARAUSZUG

14.+15.10.	SEMINAR Täterseite der Gewalt Methoden und Interventionen in der Täterarbeit
03.+04.11.	SEMINAR Selbstreflexion Das Zauberwort professioneller Beziehungsgestaltung
18.+19.11.	WEBINAR Digitale Lebenswelten und ihr (Sucht-)Potential Kinder und Jugendliche in ihrer Mediennutzung begleiten

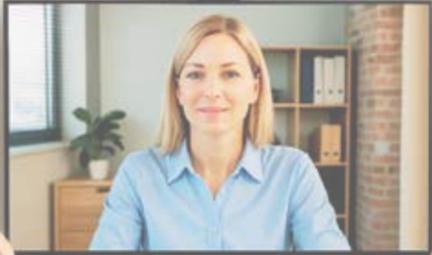
Weitere Seminare, Infos
und Anmeldung unter: 

www.projuventute-akademie.at



ANZEIGE

Mehr Zeit fürs Wesentliche –
mit durchdachtem Videokonferenzsystem
zu Gesprächen, die Wirkung zeigen.



Zuverlässig, sofort einsatzbereit, leicht zu
bedienen und persönlich installiert.
Damit bleibt Ihr Kopf frei fürs Wesentliche:
Gespräche, Zusammenarbeit, Ideen!



jetzt weiterlesen
www.k-m.at/virgil



Martin Karall
Karall & Matausch
★★★★★

ANZEIGE

**INTER-
PROFESSIONELLER
PALLIATIVBASIS-
LEHRGANG**

LEVEL 1





Der **Interprofessionelle Palliativbasislehrgang** dient der Vermittlung eines Grundverständnisses sowie der **Prinzipien** und **Standards** von **Palliative Care**. Der Lehrgang entspricht **Level 1** und qualifiziert für den Zugang zu **aufbauenden Universitätslehrgängen**.

EIN ANGEBOT DER **HOSPIZ**
HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

Hospiz-Bewegung Salzburg • Buchholzofstr. 3 & 3a • 5020 Salzburg
0662/82 23 10 • www.hospiz-sbg.at

Zielgruppen:
Ärzt:innen, Pflegepersonen (PA, PFA, DGKP), Theolog:innen und Seelsorger:innen, Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen, akademische Fachtherapeut:innen (Physio-/Ergotherapie, Logopädie), Psychotherapeut:innen und Vertreter:innen aus anderen psychosozialen Berufen.

Termin & Ort:
5 Blöcke á 3 bzw. 4 Tage
(zwischen 21.1. und 20.11.2026)
Bildungshaus St. Virgil Salzburg

Weitere Infos & Termine:
bildung@hospiz.sbg.at

SPIRITUALITÄT

GEBET
MEDITATION
MYSTIK
erleben

Spiritualität verwurzelt und gibt Kraft – davon sind wir überzeugt. Unsere spirituellen Bildungsangebote laden dazu ein, unterschiedliche Praktiken kennenzulernen und auszuprobieren. Mit erfahrenen Referierenden, die die zugrundeliegenden Traditionen fundiert kennen, fördern wir nicht nur individuelle Erfahrungen, sondern auch interkulturelles und interreligiöses Verständnis.



KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Seelsorgliche Gespräche

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: 05.10., 07.12.2025 und 01.02.2026

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher*innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

Franz Gmainer-Pranzl ist Rektor in St. Virgil. Nach Vereinbarung steht er für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es geeignete Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum wie die Kapelle von St. Virgil. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Aller kleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Termine

05.10., 07.12.2025 und 01.02.2026
jeweils So. 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil Salzburg im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem speziell auch an die Kinder gedacht wird. Bitte melden Sie sich dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.



Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga-Übungen, Sitz- und Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Der Abend ist geeignet für Anfänger*innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Begleiter

Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer- und Existenzbildung, Dachau

Beitrag € 10,- pro Termin

Termine

17.09., 08.10., 22.10., 12.11., 26.11.,
10.12.2025, 14.01., 28.01. und
18.02.2026
jeweils Mi. 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0928

Zur Stille finden

► Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ*innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, sodass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen.

An drei Abenden werden Grundhaltungen der Kontemplation vermittelt und eingeübt, die entspannend und heilsam sind: Sitzhaltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille. ■



Leitung



Elisabeth Koder
Theologin, Meditations- und Kontemplationslehrerin Via Cordis, Lebensberaterin (Logotherapie und Existenzanalyse), Goldegg

Beitrag € 36,- für drei Abende

Teilnehmende max. 12

Termine

I 24.09.2025
II 01.10.2025
III 08.10.2025
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1529

Seminar

Referentin



Monika Renz
Musik- und Psychotherapeutin, Theologin, Autorin, Psychoonkologin am Hoch Health Ostschweiz, St. Gallen

Beitrag € 270,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Do. 25.09.2025, 15.30 bis
Sa. 27.09.2025, 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0828

Meine Hoffnung lass' ich mir nicht nehmen

► Was gibt auch in der heutigen Zeit Anlass zur Hoffnung – für uns, unsere Liebsten und darüber hinaus? Hoffnung entfaltet sich dort, wo Menschen, allen Ängsten zum Trotz, ein neues Urvertrauen entwickeln und Erfahrungen mit Gott oder dem Göttlichen machen. Durch Gnade, die selbst Leid durchdringt, entsteht eine tiefe Zuversicht.



Literaturhinweis: Renz, Monika, *Meine Hoffnung lass' ich mir nicht nehmen*, 2025.

Inputs sowie Symbolarbeit in Märchen- oder Bibelarbeit sowie Klangreisen spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Seminar wird ein Therapiehund eingesetzt. ■

Offene Übungsgruppe

Leitung

Eduard Baumann und Inéz König-Ostermann
Kontemplationslehrer*in, Via Cordis Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termine

22.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12.2025,
14.01., 28.01., 11.02. und 25.02.2026
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1532

Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei

immer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zu Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Seminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriftenmalermeisterin, diplomierte Kreativtrainerin

Beitrag € 270,-

Materialkosten € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 24.10.2025, 10.00 bis
So. 26.10.2025, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis: 18.00 Uhr, Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 25-0302

Kreative Besinnlichkeit

► Weihnachtskarten gestalten mit Kalligrafie und Meditation

Dem Alltag entfliehen, kreative Ideen entwickeln und die Kunst des Schreibens genießen – dieses Kalligrafie-seminar ist eine wunderbare Gelegenheit dazu.

Dieses Mal gestalten wir besondere und persönliche Weihnachtskarten. Sie erlernen dabei nicht nur spezielle Kalligrafie-Techniken, sondern auch, wie Sie mit eigenen Worten und Texten



persönliche Botschaften für Ihre Liebsten verfassen. Erleben Sie, wie sich das Schreiben in ruhiger, meditativer Atmosphäre mit der Kunst der Schrift verbindet und so eine ganz besondere Besinnlichkeit entsteht.

Aus den kreativen Ergebnissen gestalten wir individuelle Briefumschläge, Weihnachtskarten und kleine Geschenkideen – ein Seminar voller Inspiration, das auf eine einzigartige Weise auf die besinnliche Weihnachtszeit vorbereitet. ■

Schritte zur Stille

► Ausbildung zum*zur Meditationsanleiter*in
Meditationsformen kennen und begleiten lernen

Viele Menschen sind auf der Suche nach der eigenen Mitte. Sie versuchen, die Fülle der Stille zu entdecken und ihre spirituellen Wurzeln zu finden.

Der Lehrgang bietet im Basisteil die Möglichkeit, ein breites, interreligiöses Spektrum an Meditationsformen kennenzulernen, um den je eigenen Weg zu finden. Die Teilnehmenden vertiefen das eigene spirituelle Charisma, können Anregungen aus anderen Religionen aufnehmen und verwurzeln sich in ihrer eigenen (christlichen) Tradition. In angeleiteten Schritten in die Stille sind sie dem göttlichen Geheimnis auf der Spur. Dies kann zu mehr

Gelassenheit und Klarheit im Leben führen.

Im Aufbaulehrgang wird die Praxis des christlichen Herzensgebetes vertieft und die Fähigkeit erworben, Gruppen in Meditation und Stille anzuleiten. Eine intensivere Auseinandersetzung mit unterschiedlichen christlichen Meditationswegen stärkt den eigenen Weg des Herzens in den persönlichen Lebensvollzügen. So lernen die Teilnehmenden, wie sie andere Menschen auf diesem Weg begleiten können. ■

Es besteht die Möglichkeit, nur den Basislehrgang zu besuchen.

Die Übernachtung vor Ort wird vorausgesetzt.



Glücklich wie ein Bambus

► Spirituelle Wege zu Glück und Erfüllung

In vielen Traditionen wird Glück als die wahre Natur unseres inneren Wesens verstanden, es ist untrennbar mit dem Selbst verbunden. Es gibt kein dauerhaftes Glück in den äußeren Dingen dieser Welt. Oft glauben wir, äußere Umstände machen uns glücklich, doch in Wahrheit kehrt der Geist beim Erfüllen eines Wunsches zu seinem Ursprung zurück und erfährt das Glück, das bereits in uns existiert.

Man kann dies auch in Momenten der Stille oder Entspannung beobachten, wenn wir zur Ruhe kommen und

uns von äußeren Reizen lösen. Ob in Phasen der Erholung, in Momenten des Nach-innen-Kehens oder wenn etwas Belastendes von uns abfällt: Der Geist erfährt Ruhe, wendet sich nach innen und erlebt das reine Glück des Seins.

Im Seminar begleiten uns Stille, Meditation und achtsame Körperarbeit sowie ausgewählte Übungen aus der Glücksforschung und alten spirituellen Traditionen. Viele der Impulse und Methoden beruhen auf den Erkenntnissen der Positiven Psychologie, die sich mit den Bedingungen für ein gelingendes, erfülltes Leben beschäftigt. ■

Lehrgang

Lehrgangsbegleitung Basislehrgang

Edith Haidacher
Psychotherapeutin (Integrative Therapie), Meditations- und Kontemplationslehrerin Via Cordis, Supervisorin, Spiritual Care in Gesundheitsberufen, Graz/Leoben

Beitrag

Basislehrgang € 1.400,-
Aufbaulehrgang € 1.070,-

Teilnehmende max. 20

Die Bewerbung mit einem kurzen Motivationsschreiben erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus.
E: elisabeth.kraus@virgil.at

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termine Basislehrgang

I Fr. 24.10. bis Sa. 25.10.2025
II Fr. 28.11. bis Sa. 29.11.2025
III Fr. 23.01. bis Sa. 24.01.2026
IV Fr. 13.03. bis Sa. 14.03.2026
V Fr. 12.06. bis Sa. 13.06.2026
jeweils Fr. 14.00 bis Sa. 18.00 Uhr
VI So. 19.07.2026, 17.00 bis
Fr. 24.07.2026, 13.00 Uhr

Termine Aufbaulehrgang

Oktober 2026 bis Juli 2027

Veranstaltungsnummer: 25-0192

Seminar

Referentin



Mira Czutka
Organisationsberaterin, Trainerin, Autorin, Yoga- und Atemlehrerin, Schliersee

Beitrag € 230,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 24.10.2025, 17.00 bis
So. 26.10.2025, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0449

Meditationsseminar

Referentin



Margrit Irgang
Seminarleiterin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, langjährige Schülerin von Thích Nhất Hanh, Freiburg

Beitrag € 199,- inkl. Mittagessen am Samstag

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 31.10.2025, 19.30 bis
So. 02.11.2025, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation), 09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0509

Das Leben – ein Pilgerweg

► Wir alle sind Pilger*innen, auch wenn wir noch nie den Jakobsweg gegangen sind. Das eigene Leben ist die Landschaft, die jede*r durchwandert; sie enthält Berge und Täler, Gärten und manchmal eine Wüste. Immer wieder stellt sich die Frage: Welchen Weg soll ich nehmen? Die ganz persönliche Antwort kommt aus der Stille unseres Seins, in die wir uns vertiefen wollen.

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem Stuhl. Ebenso machen wir Gehmeditationen im Raum und im Park. Impuls-Vorträge und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, vertiefen das

Thema. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars. ■

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird zur Vertiefung der inneren Stille empfohlen.

Seminar

Leitung

Seikei Sachiko Oishi-Hess
Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; „Senior-Professorin“ der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 295,-
Materialkosten je nach Verbrauch ca. € 50,- bis € 60,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Do. 06.11.2025, 17.00 bis
So. 09.11.2025, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis: **Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 25-0215

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenwegs

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur.

Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken.



Dieser Tatsache versuchen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf. ■

Das Seminar ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet.

Atlas der unbegangenen Wege

► Orientierung in Zeiten von Neuaufbruch und Wandel

Das Leben gleicht einer unbekanntem Landschaft, die es zu erkunden gilt. Oft träumen wir im Alltag von einem besseren, erfüllteren Leben und spüren den Ruf nach Veränderung – begleitet von der Unsicherheit, was uns hinter Entscheidungen wie einer Kündigung oder einer Trennung erwartet. Ob ersehnt oder gefürchtet: Neuanfänge und Umbrüche gehören zum Leben. Sie fordern uns heraus, gewohnte Pfade zu verlassen, Krisen zu bewältigen und uns selbst neu zu entdecken. Doch wie gelingt diese innere und äußere Reise? Der Vortrag zeigt, wie wir die richtigen

Fragen stellen, alte Muster erkennen und Orientierung in Zeiten des Wandels finden können. Inspirierende Impulse und praktische Einsichten helfen, sicher durch Phasen des Umbruchs zu navigieren und den Weg zu einem erfüllteren Leben zu gehen.

Erleben Sie einen Abend voller Inspiration und neuer Perspektiven: Lassen Sie sich auf eine Reise zu sich selbst mitnehmen und entdecken Sie Ihre persönliche innere Landkarte für Neuanfänge und Lebensübergänge. ■

Literaturhinweis: Wolfers, Melanie, Knapp, Andreas, Atlas der unbegangenen Wege. Eine Reise zu dir selbst, 2025.

Eine Landkarte für Neuaufbrüche und Übergänge

► Sehnen Sie sich danach, in Ihrem Leben etwas zu verändern, trauen sich aber nicht? Stehen Sie an einem Wendepunkt? Oder befinden Sie sich mitten in einem Übergang – sei es durch eine berufliche Veränderung, den Auszug der Kinder oder eine Krise, die alles ins Wanken bringt – und suchen nach Klarheit und Orientierung? Dann bietet Ihnen das Seminar Raum, Orientierung und Ermutigung.

Denn Veränderung kann beflügeln – und verunsichern. Sie weckt Hoffnung auf Neues, fordert aber auch Abschied, Geduld und manchmal den Mut, andere

zu enttäuschen. Übergänge sind eine Zeit des Dazwischen, oft verbunden mit Unsicherheit, Fragen und starken Emotionen. Doch gerade hier kann etwas Kostbares entstehen: Klarheit, neue Kraft und ein innerer Kompass.

In diesem Seminar entdecken Sie eine innere Landkarte für Neuanfänge und Wandel. Sie lernen, wann ein Neuanfang reif ist, wie Sie die Phasen eines Veränderungsprozesses meistern, wie Sie Unsicherheiten als Wegweiser nutzen und sich durch die spirituelle Zeit des Advents für das Kommende öffnen. ■

Einführungsseminar

Referentin



Gertraud Stockinger-Pichler
Theologin, Krankenhausesorgerin, Handauflegen nach Open Hands, Meditationslehrerin Via Cordis, Oberalm

Beitrag € 110,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 14.11.2025, 17.00 bis
Sa. 15.11.2025, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0838

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich als auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das

Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum christlichen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen zu praktischen Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. ■

Es richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Vortrag und Gespräch

Referentin



Melanie Wolfers SDS
Philosophin und Theologin, Autorin, Podcasterin und Mutmacherin, Wien

Beitrag € 14,-

Termin

Fr. 21.11.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1525

Seminar

Referentin



Melanie Wolfers SDS
Philosophin und Theologin, Autorin, Podcasterin und Mutmacherin, Wien

Beitrag € 215,- inklusive Vortrag „Atlas der unbegangenen Wege“

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 21.11.2025, 19.00 bis
So. 23.11.2025, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0450



Tag der Stille und Kontemplation

Referentin



Ursula Bibiana Rapp
Theologin, Lehrende an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein, bioenergetische Analytikerin u. S., langjährige Meditationspraxis und Ausbildung zur Yoga-Nidra-Lehrerin, Salzburg

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 22

Termin

Sa. 06.12.2025, 09.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1134

Ehrlichkeit und Freiheit

► Marguerite Porete war eine spätmittelalterliche Mystikerin. Sie beschreibt in ihrem Werk „Spiegel der einfachen Seelen“ einen radikal selbstheiligen und illusionslosen inneren Weg. Über das Motiv des Spiegels zeigt sie eine mystische schrittweise Befreiung der Seele von allen Abhängigkeiten, die sie gefangen halten, und ihren Aufstieg zu Gott auf. ■

Impulsreferate sowie Körper- und Atemübungen zur Erleichterung und Entspannung werden die Stillezeiten begleiten. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Kooperation mit Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein



Meditationsseminar

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Evangelischer Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Yoga-Ausbildung, Dachau

Beitrag € 265,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Mi. 17.12.2025, 18.30 bis
So. 21.12.2025, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0519



Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen. So unterschiedlich sie sind, so sind es alles Wege zur Erfahrung des Göttlichen in der Seele. Kern der Zen-Meditation ist das Sitzen in der Stille. Dabei begegnen wir uns selbst und öffnen uns der Tiefe der Wirklichkeit

Programm: täglich ca. 10 mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation, einfache Körperübungen aus dem Yoga. ■

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen. Es gibt die Möglichkeit zum Einzelgespräch.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Fortgeschrittenen-Seminar

Referentin



Gertraud Stockinger-Pichler
Theologin, Krankenhausesseelsorgerin, Handauflegen nach Open Hands, Meditationslehrerin Via Cordis, Oberalm

Beitrag € 195,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 16.01.2026, 17.00 bis
So. 18.01.2026, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0291

Heilsames Berühren

► Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die bereits eine Einführung in das heilsame Berühren besucht haben und sich intensiver damit befassen möchten. Wir beschäftigen uns u. a. mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Handauflegens und dem Einüben der inneren Haltung.

Im Seminar werden eigene Erfahrungen im Handauflegen vertieft, die Praxis des Handauflegens reflektiert sowie der Raum der Stille im eigenen Herzen weiter erkundet.

Methodische Elemente sind: Anleitungen zu praktischen Übungen, weiterführende Impulse, Sitzen in Stille sowie Austausch und Reflexion. ■

Die gemeinsamen Mahlzeiten werden im Schweigen eingenommen.

Seminar

Referent



Aron Saltiel
Psychotherapeut in eigener Praxis, Supervisor und Lehrer für Breema-Körperarbeit, Sänger, Graz

Beitrag € 250,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 16.01.2026, 17.00 bis
So. 18.01.2026, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0378

Sich frei machen

► Eine Anleitung zum Vergeben

Offene, unversöhnte Erlebnisse aus der eigenen Lebensgeschichte können enorme Energien binden.

In jeder Frustration, jeder Kränkung stecken Wünsche und Erwartungen, die nicht erfüllt wurden. Diese tragen wir oft weiterhin in uns und halten so die Kränkung, Verletzung oder Frustration aufrecht. Selten kommen wir auf die Idee, dass ein vergangener Wunsch von damals nicht mehr erfüllt werden kann und wir uns davon frei machen könnten.

Im Rahmen dieses Seminars arbeiten wir mit dem „Stornieren“ solcher im Nachhinein nicht erfüllbarer Wünsche und Erwartungen.

In einem strukturierten Prozess des Loslassens erleben und definieren wir den Begriff „Vergeben“ aus einer neuen Perspektive.

Das Vergebens-Ritual (entwickelt von Edith Stauffer) kann gut in den Alltag mitgenommen und in Bezug auf verschiedene Lebenssituationen angewendet werden. ■

Glücksfall Bach-Choral

► Intensives Kennenlernen einiger ausgewählter Choräle von Johann Sebastian Bach

Singen macht glücklich – das gilt auch und besonders für das Singen von Bach-Chorälen: Ihre melodische Schönheit, die Intensität der Harmonien, ihre klare Form, der zuverlässige Wechsel von Dissonanz und Konsonanz – all das vermittelt uns Glücksgefühle beim Erarbeiten dieser kleinen musikalischen Edelsteine. Ihr spiritueller Gehalt eröffnet für viele eine weitere Tiefendimension.

Ziel dieses Seminars ist das gemeinsame Eintauchen in eine besondere mu-

sikalische Welt – oder einfach: das Erleben von Glück und Begeisterung. ■

Voraussetzungen: Sing- bzw. Chorerfahrung (Notenlesen und Stimme halten können), Geduld sowie Offenheit für ernsthaften Humor und heitere spirituelle Momente.



Lies ein Stück Holz

► Die Schnitzexerzitien laden ein, in Stille und mit Achtsamkeit das eigene Leben in den Blick zu nehmen, Gottes Spuren darin zu entdecken und das Leben gemeinsam zu feiern. Zur Unterstützung des eigenen Prozesses dient dabei ein Stück Holz, das über die Tage bearbeitet wird. Somit findet der innere Prozess in der äußeren Formgebung Gestalt. Die Gruppe bietet bei diesem Prozess Unterstützung und Geborgenheit. Die Exerzitien sind von einer christlich-feministischen spirituellen Haltung geprägt.

Elemente der Exerzitien sind:

- Tägliches Begleitgespräch
- Durchgehendes Schweigen

- Arbeit am und mit dem Holz (mit einer Einführung dazu)
- Abendliche Liturgie
- Meditation
- Impulse in der Gruppe ■

Für die Teilnahme braucht es keine Schnitz Erfahrung, jedoch die Freude an handwerklicher Tätigkeit. Material und Werkzeug werden zur Verfügung gestellt. Die psychische Stabilität der Teilnehmenden wird vorausgesetzt. Übernachtung für die Tage der Exerzitien im Haus obligat.



© S. Schuster

Singseminar

Referent



Reinhard Schmid
Theologe, Sänger, Gesangslehrer, Chorleiter, Salzburg/Abersee

Beitrag € 150,-

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre Stimmlage an!

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 17.01.2026, 10.00 bis 18.00 Uhr und
So. 18.01.2026, 09.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0588

Schnitzexerzitien für Männer und Frauen

Begleitung



Susanne Schuster
Geistliche Begleiterin, feministische Theologin, Holzbildhauerin, (Lehr-) Supervisorin und Coach, Kunsttherapeutin, Wien

Beitrag € 525,-

Teilnehmende max. 8

Termin

So. 08.02.2026, 18.00 bis
Sa. 14.02.2026, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0151

Meditationsseminar

Referentin



Eva Vorpapel-Redl
Zen-Lehrerin (ihre Lehrer waren Karl Obermayer und Kūchi Nagaya) sowie akademische Malerin und Bildhauerin, Wien

Beitrag € 180,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 13.02.2026, 19.30 bis
So. 15.02.2026, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0463

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

BIBEL
PASTORAL
ÖKUMENE
INTER-
RELIGIÖSER
DIALOG
verstehen

In diesem Bereich bieten wir fundierte Veranstaltungen zu theologischen und interreligiösen Themen an. Wir beleuchten Religionen und deren gesellschaftliche Entwicklungen, fördern Dialog und Verständnis und schaffen Raum für Fragen, die unser Zusammenleben prägen.



Virgil blicke

RELIGIONEN ALS HOFFUNGSTRÄGER IN DER ÖKOLOGISCHEN KRISE?

In einer Zeit wachsender ökologischer Herausforderungen widmete sich die Tagung „beherrschen – bewahren – verbunden sein“ der Rolle der Religionen im Umgang mit Umweltkrisen. Unter dem Titel „Widerstand aus christlicher Überzeugung“ beleuchteten Expert*innen wie Jörg Alt SJ, Ursula Kowanda-Yassin und Markus Vogt, wie Religionen Hoffnung und Handlungsspielräume eröffnen können. Dabei wurde diskutiert, welche Potenziale Religionen haben, Menschen zu umweltbewusstem Handeln zu motivieren und konstruktive Allianzen zu schmieden.

Jörg Alt SJ ließ sich zusammen mit der Letzten Generation auf die Straße kleben.



Mirjam und Mose – Wege in die Freiheit

► Mose ist die zentrale Gestalt der biblischen Exodus-Erzählung. Ihm wird in der Bibel selbst und später in Judentum und Christentum seine Schwester Mirjam als kritisches Gegengewicht zur Seite gestellt. In der vielschichtigen, spannenden Erzählung geht es um Themen wie: Befreiung (von) und Freiheit (zu); Leitung und Autorität; die Bedeutung von Geboten und Verboten zur Bewahrung der Freiheit; und nicht zuletzt um ein immer neues Aufbrechen aus Krisen.

Die Tagung setzt sich in Vorträgen, Workshops und Gesprächen mit den biblischen Texten und ihrer bleibenden Aktualität auseinander: Ist es sinnvoll, heute in religiösen Kontexten noch von Exodus zu sprechen? Welche Formen der Autorität und Leitung sind heute nötig, um Unterdrückungssituationen und Durststrecken auf dem Weg in die Freiheit zu überwinden? ■



Genauer auf
virgil.at



Referierende u. a.

Christoph Dohmen
Professor für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments an der Universität Regensburg

Agneth Siquans
Professorin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft der Universität Wien

Beitrag € 89,-

Kooperation mit Österreichisches Katholisches Bibelwerk und Bibelwelt Salzburg

Termin

Fr. 05.09.2025, 10.00 bis
Sa. 06.09.2025, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0456

Referent

Erhard Lesacher
Theologische Kurse, Wien

Kein Beitrag

Weitere Informationen zum Theologischen Fernkurs finden Sie auf Seite 63.

Termin

Sa. 20.09.2025, 14.00 bis 16.15 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0106

Theologischer Fernkurs

► Der Theologische Fernkurs vertieft, worum es im christlichen Glauben geht. Er ist systematisch aufgebaut und orientiert sich an den Fächern des universitären Theologiestudiums. Sie erhalten Skripten zum Selbststudium und treffen sich an 10 Studienwochenenden ab Februar 2026 (vier pro Jahr).

Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über den Theologischen Fernkurs:

- Was sind die Inhalte?
- Wie ist der Kurs aufgebaut und wie läuft er konkret ab?
- Wie hoch ist der Aufwand?
- Was ist der persönliche Nutzen?

Erleben Sie als theologischen „Appetizer“ an diesem Nachmittag: Das Jüngste Gericht in 40 Minuten.

Gott ist die Liebe und er will, dass alle Menschen gerettet werden. Ist damit die Rede vom „jüngsten Gericht“ oder gar von der „Hölle“ hinfällig? Andererseits: ohne Gericht keine Gerechtigkeit. Wie also passen Gerechtigkeit und Liebe zusammen? ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Theologische Kurse
T: +43 (0)1 51552-3703 (Sabine Scherbl)
E: fernkurs@theologischekurse.at
www.theologischekurse.at

Seelsorge(t)raum-Tagung

Theologische Resonanzgeber*innen u. a.

Andrea Geiger
Projektassistentin, Pastoralamt der
Diözese Feldkirch

Beitrag € 70,-

Kooperation mit Österreichisches
Pastoralinstitut

Termin

Mo. 22.09.2025, 15.00 bis
Di. 23.09.2025, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1071

Inspiriert Kirche sein

► **Beiträge von Initiativen, weltkirchlichen Lernorten und geistlichen Bewegungen zur Gemeindeentwicklung**

Die Kirche in Österreich wird pluraler: weltkirchliche Lernorte, neue geistliche Bewegungen und andere pastorale Ansätze inspirieren die gewohnten pfarrlichen und kategorialen Strukturen. Dadurch entstehen parallel und ergänzend neue Formen von Kirche. Dies bietet Chancen, löst aber auch Verunsicherungen aus. Gefragt sind ein Aufeinander-Zugehen und die Bereitschaft zu wechselseitigem Lernen.

In dieser Tagung werden wir ausgewählte Beiträge zur Gemeindeentwicklung von weltkirchlichen Lernorten, neuen geistlichen Bewegungen und anderen pastoralen Ansätzen erkunden, im synodalen Gespräch auswerten und für die eigene Arbeit fruchtbar machen. ■

Universitätslehrgang

Leitung

Martin Rötting
Wissenschaftlicher Leiter, Universität
Salzburg

Jakob Reichenberger
Lehrgangsleitung, St. Virgil Salzburg

Ursula Rapp
Pädagogische Leitung und Lehrgangsbegleitung, Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Salzburg

Andrea Leisinger
Lehrgangsbegleiterin, Hallein

Beitrag € 1.990,- pro Semester
(exkl. Prüfungsgebühren)
Prüfungsgebühr:
Abschluss MA (CE) € 690,-
Abschluss AE € 110,-

Kooperation mit Universität Salzburg
und Kirchliche Pädagogische Hochschule
Edith Stein

Termine

Oktober 2025 bis Juni 2028

Veranstaltungsnummer: 25-0133

spirituelletheologie.at

Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess

► In einer Welt, die immer stärker von interkulturellen Begegnungen und religiöser Vielfalt geprägt ist, erwächst aus der Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und vieler Glaubensrichtungen eine bereichernde, jedoch auch herausfordernde Aufgabe. Ob im Bildungswesen, im Gesundheitssektor oder in sozialen Berufen – die Konfrontation mit verschiedenen spirituellen Ansichten und Praktiken ist ein integraler Bestandteil des beruflichen Alltags. Auch im privaten Bereich suchen viele nach Wegen, ihre eigene spirituelle Identität weiterzuentwickeln und zugleich einen offenen Dialog mit anderen Menschen und Glaubenstraditionen zu führen. ■

Dieser Lehrgang bietet nicht nur eine akademische Weiterbildung, sondern auch eine persönliche Reise, die den Horizont erweitert und zu einem vertieften, dialogorientierten Verständnis von Spiritualität in unserer globalisierten Welt beiträgt. Gestützt auf neun erfolgreiche Durchgänge wird dieser einzigartige Lehrgang, der Theologie und spirituelle Praxis zeitgemäß vereint, ab Herbst 2025 erneut in St. Virgil Salzburg angeboten.

Dauer: 6 Semester, berufsbegleitend

Abschlussmöglichkeiten:

Master of Arts (CE) (120 ECTS)
Akademische*r Expert*in (90 ECTS)
oder Teilnahmebestätigung von
St. Virgil



Universitätslehrgang

Spirituelle
Theologie

im interreligiösen Prozess MA (CE) & AE

Genauer auf
virgil.at

Gewaltfreies Zusammenleben – eine Utopie?

► Was kann ich tun.

Im Alltag begegnen wir immer wieder vielfältigen Formen von Gewalt – sei es im gesellschaftlichen, politischen oder privaten Umfeld. Häufig wird Gewalt jedoch verharmlost, übersehen oder gar nicht erst als solche wahrgenommen. Oft fehlt es auch an der Bereitschaft, darüber zu sprechen. Doch gerade deshalb ist es von zentraler Bedeutung, Gewalt in ihren verschiedenen Formen zu erkennen, sie klar zu benennen und aktiv dagegen vorzugehen – selbst wenn dies großen Mut und Zivilcourage erfordert.

Im Diakonieseminar werden diese verschiedenen Ausdrucksformen von Gewalt im Reden und Handeln eingehend thematisiert. Zudem werden konkrete Strategien und Lösungsansätze erarbeitet, um im Alltag einen angemessenen Umgang damit zu finden und die zur Förderung eines respektvollen und gewaltfreien Miteinanders beitragen. ■



Diakonieseminar

Referierende

Margit Greisberger-Gruber
Gewaltschutzbeauftragte der Caritas
Salzburg

Helga Kamenik-Kern
Partner- und Familienberatung Wörgl

Marion Kreidenhuber
Einrichtungsleitung Altenpension
für Menschen mit psychiatrischen
Beeinträchtigungen und Albertus-Mag-
nus-Haus, Caritas Salzburg

Robert Schuett
Vorsitzender der Österreichischen Ge-
sellschaft für Politikwissenschaft, Wien

Beitrag € 45,-

Für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
aus den Pfarren und der Caritas wird der
Beitrag vom Seelsorgeamt und von der
Caritas übernommen.

Kooperation mit Caritas Salzburg und
Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 07.11.2025, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0108

Genauer auf
virgil.at

Bibeltag für Wortgottesfeierleiter*innen

Referent



Heinrich Wagner
Bibelreferent der Erz-
diözese Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Liturgiereferat und
Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 15.11.2025, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1108

Das Feuer der Bibel entfachen

► Die Jesaja-Lesungen der Advent- und Weihnachtszeit

In dieser besonderen Zeit begleiten uns die Lesungen des Propheten Jesaja. Doch warum er? Ein Prophet aus dem 8. vorchristlichen Jahrhundert? Wer war er? In welcher Zeit lebte er? Was hat er uns heute noch zu sagen?

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle Leiter*innen von Wort-Gottes-Feiern sowie an andere biblisch Interessierte und kann für die Verlängerung der bischöflichen Beauftragung angerechnet werden. ■

Information und Anmeldung

bis 03.11.2025:
Liturgiereferat der Erzdiözese
Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2491
E: liturgie@eds.at

Liturgieseminar

Referierende

Johannes Pesl

Theologe und langjähriger Referent für Pfarrgemeinderäte, Wien

Frank Walz

Liturgiewissenschaftler, Universität Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Fr. 28.11.2025, 17.00 bis
Sa. 29.11.2025, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0117

Palmweihe – Gräbersegnung – Kinderkrippenfeier

► Alle heiligen Zeiten – eine Chance

Am Palmsonntag: ein voller Dorfplatz. An Allerheiligen: Familien an den Gräbern. Und am Heiligen Abend ist die Kirche für die Kinderkrippenfeier plötzlich zu klein. Die liturgische Feierkultur nimmt oftmals kaum Notiz davon, wie liturgisch geübt die Anwesenden sind.

Dieses Liturgieseminar nimmt speziell Palmsonntag, Allerheiligen und die Kinderkrippenfeier als pastoral-liturgische Chance in den Blick: Welche Bedeutung haben diese Gottesdienste für

die Menschen? Wie können sie gestaltet sein, dass alle Anwesenden etwas mitnehmen? Wie kann die missionarische Dimension der Liturgie größere Beachtung finden? Und wie können diese Festtage genützt werden, um Gottes Nähe und Zuwendung für alle Mitfeiernden erfahrbar zu machen? ■

Kooperation, Information und Anmeldung

bis 14.11.2025:
Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2491
E: liturgie@eds.at

Der Zauber des Neuen Testaments

► Welche Botschaften stehen hinter den neutestamentlichen Erzählungen? Was sagen sie uns für unseren Alltag heute?

Diese kurzweilige Einführung in das Neue Testament hilft, die Zeit Jesu und der ersten Jüngerinnen und Jünger besser zu verstehen und macht die Hintergründe der verschiedenen biblischen Erzählungen deutlich.

Die Seminarreihe beinhaltet folgende Themen:

- Matthäus, der Evangelist
- Die Apostelgeschichte

- Ephesus und der Brief des Apostel Paulus an diese Gemeinde
- Die Wunder Jesu
- Der Zorn Gottes und bedrohende Texte in der Bibel
- Die apokryphen Texte der ersten Jahrhunderte ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at

Bibel-Seminarreihe

Leitung

Margarita Paulus

Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner

Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 250,-

Frühzahlerbonus bis 22.12.2025: € 220,-

Termine

I Fr. 13.02. bis Sa. 14.02.2026
II Fr. 08.05. bis Sa. 09.05.2026
III Fr. 12.06. bis Sa. 13.06.2026
IV Fr. 25.09. bis Sa. 26.09.2026
V Fr. 06.11. bis Sa. 07.11.2026
VI Fr. 20.11. bis Sa. 21.11.2026
Jeweils Fr. 15.00 bis Sa. 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0217



Einführungstag zum Bibelseminar

Leitung

Margarita Paulus

Seelsorgerin, Theologin, Salzburg

Heinrich Wagner

Bibelreferat, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 15,-

Termin

Fr. 16.01.2026, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0216

Apokryphe Texte der ersten Jahrhunderte

► Viele Schriften erzählen vom Leben Jesu, Marias und den Aposteln. Nicht alle wurden in den Kanon der Bibel aufgenommen und haben in der christlichen Theologie die Bezeichnung „apogryph“ (altgriechisch für verborgen, dunkel).

Was sagen sie, das über die biblischen Texte hinausgeht? Verschweigen die vier Evangelien etwa etwas? Was unterscheidet die Apokryphen von den kanonischen Texten? Und warum wurden sie nicht auch in die Bibel aufgenommen?

Ein besonderes Augenmerk gilt der Missionarin Thekla. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at

Theologischer Fernkurs

► Erkennen, was dahintersteckt

Sie wollen darüber nachdenken, was Sie glauben – und woran Sie zweifeln? Der Theologische Fernkurs kombiniert fundierte und gut lesbare Skripten mit 10 Studienwochenenden in St. Virgil, an denen Sie die Inhalte mit kompetenten Lehrenden erarbeiten. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben: Hintergrundwissen – Einsicht in Zusammenhänge – begründbare Standpunkte.

Sie müssen weder einschlägige Vorkenntnisse haben noch der römisch-katholischen Kirche angehören. Mitzubringen ist die Bereitschaft, sich auf den Prozess des theologischen Nachdenkens einzulassen. ■

Kooperation, Information und Anmeldung

bis 31.10.2025:
Theologische Kurse
T: +43 (0)1 51552-3703 (Sabine Scherbl)
E: fernkurs@theologischekurse.at
www.theologischekurse.at

Beitrag € 175,- pro Semester

Kurseinschreibgebühr: € 35,-

Ermäßigung ist in begründeten Fällen möglich.

Im Kursbeitrag enthalten: Skripten (inkl. Porto), Studienwochenenden, Prüfungsgebühren

Präsenztermine

I 20.02. bis 22.02.2026
II 17.04. bis 19.04.2026
III 11.09. bis 13.09.2026
IV 06.11. bis 08.11.2026
V 26.02. bis 28.02.2027
VI 16.04. bis 18.04.2027
VII 10.09. bis 12.09.2027
VIII 08.10. bis 10.10.2027
IX 25.02. bis 27.02.2028
X 21.04. bis 23.04.2028
jeweils Fr. 17.00 bis So. 12.30 Uhr,
Beginn Seminar I: 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0059

Mehr als ein Sprachkurs

Leitung

Heinrich Wagner

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Referierende

Birgitta Kogler, Ingrid Krammer,
Johannes Reiss, Friedrich Reiterer

Beitrag € 226,-

Frühzahlerbonus bis 22.12.2025: € 192,-

Termin

Fr. 06.02.2026, 10.00 bis
Mo. 09.02.2026, 17.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0148

Hebräisch für alle

► In vier Tagen Hebräisch lesen können. Und dazu einen Eindruck von der jüdischen Kultur und dem Denken dieses Volkes bekommen.

Anfänger*innen erhalten eine Hinführung zum Hebräisch-Lesen und begegnen so dem Judentum in spannender Weise. Mehr oder weniger Lesekundige der hebräischen Schrift beschäftigen sich näher mit ausgewählten, dem Kenntnisstand entsprechenden Auszügen aus der Weisheitsliteratur des Ersten Testaments. Texte rund um die Weisheit entstanden

in den letzten vorchristlichen Jahrhunderten. Sie sind stark von der altägyptischen Vorstellung geprägt, wo die Maat, ein Konzept für Gerechtigkeit, Wahrheit und Weltordnung, die wesentliche Stütze des Menschen darstellt. Im Buch der Sprichwörter wiederum ist die Weisheit Assistentin bei der Schöpfung und tanzt vor Gott. ■



Kooperation, Information und Anmeldung mit Angabe der Hebräisch-Kenntnisse:

Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg
T: +43 (0)662 8047-2070
E: bibelreferat@eds.at



GESELLSCHAFT

POLITIK
ETHIK
ÖKOLOGIE
WIRTSCHAFT
METHODEN
gestalten

Im Programmbereich „Gesellschaft“ setzen wir zukunftsweisende Impulse und begleiten gesellschaftliche Veränderungen. Unsere Veranstaltungen bieten Raum für Reflexion und Diskussion und zeigen, wie gemeinschaftliches Engagement wirkungsvoll gestaltet werden kann. Mit Themen wie Demokratie, Nachhaltigkeit, Frieden und Teilhabe eröffnen wir Perspektiven und bieten die Möglichkeit, methodische Ansätze kennenzulernen, die inspirieren.



Offenes Treffen

Leitung

Maria Sojer, Leitung ABZ – Haus der Möglichkeiten, Salzburg
Elisabeth Kraus, Studienleiterin St. Virgil Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation, Info und Anmeldung

ABZ, Maria Sojer
T: +43 (0)676 87466659
E: abz@abz.kirchen.net

Orte St. Virgil oder ABZ

Termine

08.09., 13.10., 10.11.2025 und 09.02.2026
jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0973



Miteinander wachsen-Café

► Viele unterstützen und begleiten nach wie vor geflüchtete Menschen beim Ankommen in Salzburg. Sie helfen mit, dass Menschen einen Ort finden, wo sie dazugehören und sich integrieren können. Dabei stellen sich Fragen, die nicht so schnell zu beantworten sind. An wen kann man sich damit wenden? Gerne kannst du zum Miteinander wachsen-Café mit deinen Fragen kommen, dich in ungezwungener Atmosphäre über Erfahrungen mit Expert*innen und anderen Engagierten austauschen und Ideen für mögliche Lösungen einholen.

7 Gründe, zum Miteinander wachsen-Café zu kommen:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.
7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Die offene Gesellschaft in Gefahr?

► Freiheit, Demokratie und ihre aktuellen Bedrohungen

Demokratische Gesellschaften stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Autoritäre Ideen, Ideologien und der Wunsch nach einfachen Wahrheiten gewinnen in unsicheren Zeiten an Einfluss. Wie können wir diesen Tendenzen begegnen? Eine Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen, bietet das politische Hauptwerk von Karl R. Popper (1902–1994). Am 13. März 1938 hat er beschlossen, sich intensiv mit demokratiefeindlichen Ideologien auseinanderzusetzen. Vor 80 Jahren, 1945, ist es dann erschienen.

Poppers politische Philosophie ist vielschichtig, gleichzeitig sind seine zentralen Thesen so einfach wie überraschend und weitreichend.

Galten nach 1989 seine Überlegungen als überholt, so kann uns Poppers klares und scharfsinniges Denken wieder inspirieren und motivieren, den Feinden der Demokratie entschlossen entgegenzutreten. Im philosophischen Café wird grundlegend und gemeinsam über dieses Thema nachgedacht und diskutiert. ■

Philosophisches Café

Referent



Markus Mersits
Philosoph, Universitätslektor, Referent bei Philosophischen Cafés, Wien

Beitrag € 18,- inkl. eines Heißgetränks

Termin

Mo. 15.09.2025, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1355

Türen öffnen durch Verständlichkeit

► Verständliche Sprache ist ein Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe – besonders für Menschen, die im Alltag auf Barrieren stoßen. Leichte Sprache kann hier eine wirkungsvolle Unterstützung bieten.

Erfahren Sie, wie Leichte Sprache dabei hilft:

- Sprachliche Hürden abzubauen
- Gesellschaftliche Teilhabe zu fördern
- Neue Zielgruppen zu erreichen
- Den Blick für inklusive Kommunikation zu erweitern ■

Ursprünglich für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen entwickelt, ist Leichte Sprache heute für viele weitere Personengruppen hilfreich – zum Beispiel für Menschen mit nicht deutscher Muttersprache, ältere Menschen oder Menschen mit Lernschwierigkeiten.



Vortrag und Gespräch

Im Gespräch



Georg Wimmer
Experte für Leichte Sprache, Lektor an der Universität Salzburg, freier Journalist, Salzburg



Lisa Maria Jindra
Studienleiterin St. Virgil Salzburg

Beitrag € 14,-

Termin

Do. 09.10.2025, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1232

Gesundes Salzburg – Anspruch und Realität

► Gesundheit ist mehr als medizinische Versorgung: Sie wird wesentlich durch Einkommen, Wohnverhältnisse, Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe geprägt – und spiegelt die gesellschaftliche Realität eines Menschen wider. Umgekehrt kann Krankheit selbst zur Ursache für Armut werden, etwa wenn chronische Belastungen Erwerbsfähigkeit einschränken oder Kosten für Behandlungen zur finanziellen Belastung werden. Die Salzburger Armutskonferenz 2025 rückt diese komplexen Zusammenhänge ins Zentrum und fragt: Wie wirkt sich soziale Ungleichheit auf Gesundheit aus – und wie führt ge-

sundheitliche Benachteiligung zu sozialem Ausschluss?

Im Mittelpunkt stehen strukturelle Einflussfaktoren, ungleiche Chancen im Zugang zu Vorsorge und Behandlung sowie Fragen der Teilhabe und Solidarität. Fachliche Impulse und Perspektiven aus der Praxis zeigen auf, wo das System stärkt – und wo es Lücken aufweist. Deutlich wird: Nur durch ein gerechtes und inklusives Gesundheitssystem lassen sich langfristige Wege aus der Armutgefährdung schaffen. ■

Salzburger Armutskonferenz

Referierende u. a.

Stephan Gremmel
Mediziner, Geschäftsführung neunerhaus Gesundheits GmbH, Wien

Birgit Schratlbauer
Arbeits- und Sozialrechtsexpertin, Salzburg

Beitrag € 65,-

Kooperation mit Salzburger Armutskonferenz

Termin

Di. 04.11.2025, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0335



Lehrgang

Referierende u. a.

Kriemhild Büchel-Kapeller
Kulturwissenschaftlerin, Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung Vorarlberg

Franziska Cecon
Professorin für Public Management an der FH Oberösterreich am Campus Linz

Brigitta Nöbauer
Wirtschaftspädagogin, Betriebswirtin und Professorin für Personalmanagement an der Fachhochschule Oberösterreich

Martin Oberbauer
Klinischer, Gesundheits- und Arbeitspsychologe, Freiwilligenmanager im Wiener Hilfswerk

Doris Rosenkranz
Soziologin, Professorin an der Technischen Hochschule Nürnberg

Beitrag € 1.700,- zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 20

Kooperation mit Hochschulkooperation Ehrenamt, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Termine

- I Di. 04.11. bis Do. 06.11.2025
- II Di. 02.12. bis Do. 04.12.2025
- III Mo. 26.01. bis Mi. 28.01.2026
- IV Mo. 16.03. bis Mi. 18.03.2026
- V Do. 28.05. bis Fr. 29.05.2026

Veranstaltungsnummer: 25-0765

Professionelles Management von Ehrenamtlichen

► Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule der Gesellschaft und steht vor neuen Herausforderungen: Aufgabenfelder und Engagementformen verändern sich, eine neue Generation muss gewonnen sowie der Generationenwechsel gestaltet werden. Der Lehrgang „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ bietet praxisnahe Strategien, um Freiwilligenarbeit zukunftsfähig auszurichten und nachhaltig zu optimieren.

Zielgruppe sind Personen in strategischen Rollen wie Geschäftsführungen, Freiwilligenkoordinator*innen oder Vereinsvorstände. Inhalte umfassen u.a. die strategische Ausrichtung der Freiwilligenarbeit, Netzwerke des zivilgesellschaftlichen Engagements sowie den direkten Praxistransfer durch eine Projektarbeit.

Absolvent*innen erhalten ein Zertifikat, das ihre Expertise im Ehrenamtsmanagement ausweist. Nutzen Sie diese

Chance, um die Freiwilligenarbeit Ihrer Organisation auf das nächste Level zu bringen!

Inhalte:

- Entwicklung und Wandel des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Management von Freiwilligen als Organisationsentwicklung
- Netzwerke des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Personalentwicklung für das ehrenamtliche, freiwillige Engagement
- Projektwerkstatt und -management
- Freiwilligenmarketing
- Fundraising und Sponsoring
- Qualitätssicherung in der Freiwilligenarbeit ■

Die Bewerbung um eine Teilnahme erfolgt schriftlich (Motivation, Ausbildung, Berufserfahrungen, aktuelle Berufstätigkeit) an elisabeth.berthold@virgil.at



Leichte Sprache

► Beinahe 30 Prozent der Bevölkerung in Österreich können nicht ausreichend lesen. Besonders für diese Menschen sind verständliche Informationen eine Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Konzepte Leichte Sprache und Einfache Sprache können hier helfen.

Leichte Sprache bezeichnet eine leicht reduzierte Form des Deutschen, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten entwickelt wurde. Die Einfache Sprache richtet sich hingegen an ein breites Zielpublikum.

Einfache Sprache ist weniger stark vereinfacht, achtet aber auf Klarheit und Verständlichkeit. Beide Konzepte zielen darauf ab, Texte so zu gestalten, dass sie möglichst viele Menschen ver-

stehen. Sowohl für die Einfache Sprache als auch für die Leichte Sprache gibt es seit Kurzem DIN-Normen.

Inhalte des Lehrgangs:

- Zielgruppen und ihre Bedürfnisse
- Grundsätze von Barrierefreiheit
- Einfache Sprache und Leichte Sprache – Empfehlungen und Normen
- KI und Sprachvereinfachung
- Arbeit mit Prüfgruppen
- Barrierefreie Word-Dokumente
- Leichte Sprache sprechen ■

Abschluss:

Die Teilnehmenden arbeiten zwischen den Modulen an einem selbst gewählten Projekt zu leicht verständlicher Sprache und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme am Lehrgang ein Zertifikat.

Lehrgang

Leitung



Georg Wimmer
Experte für Leichte Sprache, Lektor an der Universität Salzburg, freier Journalist, Salzburg

Beitrag € 960,-

für den gesamten Lehrgang, inklusive Unterlagen und Kaffee in den Pausen

Die Lehrgangsteilnehmer*innen können sich für den Vortrag „Türen öffnen durch Verständlichkeit“ (siehe S. 65) kostenlos anmelden.

Teilnehmende max. 14

Termine

- I Fr. 14.11. bis Sa. 15.11.2025
 - II Fr. 28.11. bis Sa. 29.11.2025
 - III Fr. 16.01. bis Sa. 17.01.2026
- jeweils Fr. 13.00 bis 18.00 Uhr, Sa. 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1226

Entwicklungsworkshop

Referierende u. a.



Hubert Klingenger
Erwachsenenbildner, freiberuflicher Dozent und Buchautor, München

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Termin

Mo. 10.11.2025, 13.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1549

Resonanzraum Politik

► Formate der politischen Bildung reflektieren und entwickeln

Wie kann politische Bildung Räume schaffen, in denen echtes Zuhören, differenziertes Denken und empathisches Handeln möglich werden? Der Entwicklungsworkshop „Resonanzraum Politik“ lädt dazu ein, Zugänge zur politischen Bildung zu reflektieren und zu entwickeln – jenseits von Polarisierung, Reiz-Reaktions-Mustern und einer Logik des Siegens.

Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit an Ideen und Formaten, die politische Bildung als Erfahrungsraum

begreifen. Ziel ist es, gemeinsam innovative Formate zu entwickeln, die in der Praxis umgesetzt werden können.

Eingeladen sind Erwachsenenbildner*innen, die neue Wege politischer Kommunikation erkunden und Bildungsprozesse gestalten möchten, die Resonanz ermöglichen. ■

Virgil blicke

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ GEMEINSAM GESTALTEN: TEILHABE ALS SCHLÜSSEL

Wie können wir die digitale Transformation so gestalten, dass sie möglichst allen Menschen zugutekommt? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Fachtagung „Künstliche Intelligenz: zwischen Transformation und Teilhabe“ am 8. Mai. Zahlreiche Teilnehmende aus Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutierten Chancen und Risiken von KI und entwickelten Ideen für eine inklusive digitale Gesellschaft. Neben Keynotes von Bernd Resch (IT:U Linz) und Edith Simöl (ÖIAT) bot die Tagung praxisorientierte Workshops und eine inter-



aktive Fishbowl-Diskussion. Veranstaltet wurde die Fachtagung von St. Virgil Salzburg gemeinsam mit WerdeDigital.at, der ARGE Salzburger Erwachsenenbildung und dem Netzwerk Bildungsberatung Salzburg.

Lehrgang

Referierende u. a.

Wolfgang Binder

Klinischer Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut und Experte für Neue Autorität, Söding

Elke Göttl-Resch

Psychotherapeutin, Expertin in NeuroDeeskalation®, Graz

Katja Kloimstein

Sozialarbeiterin, zertifizierte Erwachsenenbildnerin, Coachin für Neue Autorität, Linz

Martina Rumpf

Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Supervisorin, Salzburg

Beitrag € 2.500,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 873931
E: wick@friedensbuero.at

Termine

- I Fr. 14.11. und Sa. 15.11.2025
- II Fr. 12.12. und Sa. 13.12.2025
- III Do. 15.01.2026
- IV Di. 27.01. und Mi. 28.01.2026
- V Mo. 09.02. und Di. 10.02.2026
- VI Mo. 23.03. und Di. 24.03.2026
- VII Do. 23.04. und Fr. 24.04.2026
- VIII Fr. 29.05. und Sa. 30.05.2026

Veranstaltungsnummer: 25-0355

Wenn's kracht

► Handlungssicher durch die Eskalation mit Haltungen und Methoden der Neuen Autorität und der Neurodeeskalation

Konflikte gehören zum Alltag von pädagogischen Fachkräften. Doch wenn sie eskalieren, langwierig und kräftezehrend werden, destabilisieren sie das soziale Umfeld. Sie lassen die Betroffenen in Gefühlen wie Hilflosigkeit, Ohnmacht oder Erschöpfung zurück. Der Wunsch nach deeskalierenden Ansätzen wird immer dringlicher.

Der Lehrgang „Wenn's kracht“ vermittelt praxisnahe Methoden zur wirkungsvollen Deeskalation und bearbeitet sowohl Herausforderungen (zum Beispiel Verweigerung, Mob-

bing, Rückzugsverhalten, Kontrollverlust oder Hassreden) als auch Möglichkeiten zur Gestaltung von Versöhnung und Wiedergutmachung. Ein weiterer Fokus wird auf wirkungsvolle Strategien zur Eigendeeskalation und Stabilisierung gelegt. Durch die Stärkung der persönlichen Präsenz, die Förderung von Selbstkontrolle und eine wertschätzende Beziehungsführung gewinnen die Teilnehmenden Handlungssicherheiten für solche manchmal auch plötzlich auftretenden, krisenhaften Momente.

Grundlagen zu diesem umfassenden Deeskalations- und Interventionslehrgang liefern die Haltungen und Methoden aus den Bereichen der Neuen Autorität und der Neurodeeskalation.

Beides sind bewährte Ansätze, um Eskalationen gezielt und gewaltfrei zu entschärfen, tragfähige Beziehungen (wieder-)aufzubauen und Wiedergutmachungsprozesse zu begleiten.

Der Lehrgang richtet sich an alle Personen, die in ihrer beruflichen Praxis oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und in herausfordernden Momenten souverän und lösungsorientiert handeln möchten. ■



Anerkennung und Wertschätzung in einer KI-geprägten Arbeitswelt

► Ausgangslagen, Perspektiven und Chancen für eine neue Arbeitskultur

In einer Zeit, in der Digitalisierung und künstliche Intelligenz (KI) die Arbeitswelten revolutionieren, gilt es, den Wert menschlicher Arbeit neu zu definieren. Welche Aufgaben werden von Maschinen übernommen, und welche bleiben den Menschen vorbehalten? Welche Kompetenzen sind künftig am Arbeitsmarkt gefragt? Wie können jüngere und ältere Generationen ihre Stärken einbringen? Welche Rahmenbedingungen sind nötig, damit Unternehmen und Mitarbeitende aller Altersgruppen mit den Entwicklungen Schritt halten können – auf

persönlicher, organisationaler und gesellschaftlicher Ebene?

Die umfassenden Veränderungen wirken sich auch auf Zusammenarbeit und Organisationsstrukturen aus. Wer führt wen, wie lernen die Generationen voneinander, und wie muss Führung in einer digitalisierten Arbeitswelt gestaltet sein? Wie verändert sich die Dynamik der Anerkennung – auch generationenübergreifend – und wie lässt sich das Bedürfnis nach Wertschätzung in einer automatisierten Arbeitswelt erfüllen?

Die Konferenz thematisiert den Einfluss von Digitalisierung und KI auf soziale und generationenbezogene Faktoren am Arbeitsplatz und setzt einen Fokus auf Anerkennung und Wertschätzung über Altersgrenzen hinweg.

Fachleute und Interessierte sind eingeladen, erfolgreiche Ansätze zu diskutieren, die Gesundheit und Innovation fördern und eine Kultur der Wertschätzung schaffen. ■



Konferenz Anerkennung wirkt!

Referierende u. a.

Jörg Flecker

Wirtschaftssoziologe und Arbeitsexperte, Professor an der Universität Wien

Reinhard Haller

Psychiater, Psychotherapeut, Gutachter und Sachbuchautor, Feldkirch

Barbara Müller-Christensen

Betriebswirtin, Leadership-Expertin, JKU Linz

Isabell Welpe

Expertin für Führung, Strategie und Organisation im digitalen Zeitalter, Professorin an der Technischen Universität München

Beitrag € 420,- inklusive

Tagungsverpflegung
ab 3 Personen aus demselben Betrieb
€ 320,- pro Person

Kooperation mit Salzburger Gesellschaft für partnerschaftliche und gesundheitsfördernde Unternehmenskultur

Gefördert von Arbeiterkammer Salzburg, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Land Salzburg, Stadt Salzburg sowie aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Termin

Mo. 17.11.2025, 13.30 bis
Di. 18.11.2025, 14.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0314

Vortrag

Referentin

**Ursula Baatz**

Autorin, Philosophin, Lehrbeauftragte für Ethik an österreichischen Universitäten, Achtsamkeitslehrerin (MBSR) und Zen-Lehrerin, Wien

Beitrag € 14,-

Termin

Fr. 14.11.2025, 17.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1505

Hat die Natur Rechte?

► Eine der drängendsten ethischen und rechtlichen Fragen unserer Zeit

Bereits 1972 stellte der amerikanische Jurist Christopher D. Stone die provokante Frage: Sollen Bäume Rechte haben? Im selben Jahr fand die erste UN-Konferenz zu Umweltfragen statt – ein historischer Wendepunkt im globalen Umweltbewusstsein.

Heute, über 50 Jahre später, ist die Debatte aktueller denn je. Angesichts des menschengemachten Klimawandels und des dramatischen Artensterbens rückt die Frage nach Rechten für Flüs-

se, Wälder und ganze Ökosysteme ins Zentrum politischer, rechtlicher und philosophischer Auseinandersetzungen. Denn wo der Mensch zur dominierenden Kraft in der Natur wird, stellt sich unweigerlich die Frage: Welche Rechte braucht die Natur – und was bedeutet das für uns?

Der Vortrag lädt dazu ein, neue Perspektiven einzunehmen: Welche Visionen von Natur prägen unser Denken? Welche Konsequenzen hätte eine rechtliche Anerkennung der Natur als Trägerin von Rechten – für Wirtschaft, Politik und unser eigenes Selbstverständnis als Teil der Erde? ■

Effektive Teamarbeit

► Methoden und Tools für motivierende Zusammenarbeit

Das Seminar vermittelt praxisorientierte Ansätze, um die Arbeit in und mit Teams abwechslungsreich und zielorientiert zu gestalten – egal, ob Sie eine Besprechung mit externen Personen planen oder innerhalb Ihrer Organisation mit Gruppen und Teams arbeiten.

Inhalte umfassen u. a.:

- Wichtige Fragen klären für den erfolgreichen Teamstart
- Medieneinsatz und Ablauf planen, um Aufmerksamkeit und Beteiligung zu fördern

- Interaktive Übungen und Methoden zur Stärkung von Teamgeist und Zielerreichung
- Techniken für lösungsorientierte Teamgespräche
- Strategien für den nachhaltigen Praxis-Transfer
- Tipps für erfolgreiche virtuelle Teamarbeit ■

Zielgruppe:

Für alle, die im beruflichen oder privaten Kontext Teams leiten, koordinieren oder ihre methodischen Fähigkeiten in der Teamarbeit stärken möchten

Referentin

**Karin Pfaffelmeyer**

Wirtschaftstrainerin, Unternehmensberaterin, Master in Training and Development, Dozentin, Salzburg

Beitrag € 350,-

Bei gemeinsamer Buchung von 26-0577 (Erfolgreich im Team) € 600,- für beide Seminare

Teilnehmende max. 16

Termin

Mo. 01.12.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Di. 02.12.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1539

Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 350,-

Bei gemeinsamer Buchung von 25-1539
(Effektive Teamarbeit) € 600,- für beide
Seminare

Teilnehmende max. 16

Termin

Mi. 04.02.2026, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Do. 05.02.2026, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0577

Erfolgreich im Team

► Kommunikation, Konflikte und Dynamik meistern

Kommunikative Fähigkeiten und Techniken sind für erfolgreiche Teamarbeit wichtig. Sie lernen, Teamdynamiken zu steuern, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten und eine unterstützende Teamkultur zu fördern.

Inhalte:

- Moderation und Intervention: Einbindung schweigsamer Mitglieder und Moderation von Vielredner*innen
- Kommunikation und Interaktion: erkennen von Kommunikationstypen und gezielte Ansprache

- Effektive Kommunikation: aktives Zuhören und Fragetechniken für besseren Austausch
- Konfliktmanagement: Werkzeuge, um Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu lösen ■

Zielgruppe:

Für alle, die ihre Kommunikations- und Konfliktkompetenzen in der Teamarbeit stärken möchten – ideal für Personen in koordinierenden oder unterstützenden Rollen.

Vortrag

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin,
arbeitet zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Weltreligionen,
Augsburg

Beitrag € 14,-

Präsenzveranstaltung,
Online-Teilnahme möglich

Termin

Fr. 27.02.2026, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0585



Vom klugen Umgang mit der Macht

► Philosophische und psychologische Perspektiven auf ein vielschichtiges Phänomen

Macht bewegt, verändert, gestaltet – und bleibt doch oft ambivalent. Ohne Macht ist keine gesellschaftliche Entwicklung möglich, kein Wandel denkbar. Gleichzeitig birgt sie Risiken: Sie kann verführen, lähmen, ausschließen oder missbraucht werden.

Dieser Vortrag lädt dazu ein, das Phänomen Macht in seiner Tiefe zu erfassen. Aus philosophischer wie psychologischer Perspektive werden

individuelle, kollektive und systemische Dimensionen von Macht beleuchtet: Was macht Macht mit uns? Wie entsteht sie – und wie kann sie verantwortungsvoll gestaltet werden?

Ein Abend für alle, die sich für die Dynamiken von Einfluss, Verantwortung und Gestaltungskraft interessieren – in Politik, Gesellschaft, Beruf oder im Alltag.

Der Vortrag ist Auftakt des Seminars „Klug und klar mit Macht umgehen“ (siehe S. 38). ■



Bewerbungen
jederzeit möglich!
Jetzt anmelden.

Universitätslehrgang EARLY LIFE CARE

Für einen guten Start in ein neues Leben.

pmu.ac.at/ulg-earlylifecare



PARACELSUS
MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

VIRGIL bildung

Virgil blicke

RAUS AUS DER ERSCHÖPFUNG – WEGE ZU ZUKUNFTSFÄHIGEN SYSTEMEN

Im Juni fand in St. Virgil Salzburg die Tagung „Raus aus der Erschöpfung!“ statt. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie gesellschaftliche Systeme so gestaltet werden können, dass sie nicht nur leistungsfähig, sondern auch nachhaltig und menschlich bleiben. Der Eröffnungsabend mit Barbara Sieberth (Friedensbüro Salzburg) und Stephanie Steyrer (Pioneers of Change) stimmte auf die Tagung ein. Wo nehmen wir die soziale Energie her, um auf die vielen großen Herausforderungen reagieren zu können und in welchen Räumen und Netzwerken kann sie entstehen? Zudem boten die Ausstellung „From Trash to Treasure“ sowie Praxisforen am Mittwoch konkrete Einblicke in gelungene Projekte.



Foto: Friedensbüro Salzburg

KUNST

AUSSTELLUNGEN KUNSTVERMITTLUNG KREATIVPLATTFORM begegnen

Kunst eröffnet neue Perspektiven und lädt zur vielfältigen Auseinandersetzung mit der Welt ein. Unser Angebot umfasst Ausstellungen, Workshops und Kunstvermittlung. Dabei fördern wir die Begegnung und das Erleben von zeitgenössischer Kunst in vielen Facetten – als Reflexion, Ausdruck oder einfach als Genuss.



Seminar

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen Fakultät der Universität in Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 395,- zuzüglich Materialkosten

Teilnehmende max. 10

Termin

Fr. 05.09.2025, 14.00 bis
Do. 11.09.2025, 12.00 Uhr
vormittags: 09.00 bis 12.30 Uhr
nachmittags: 14.00 bis 18.30 Uhr
abends: freies Malen bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0373

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist jahrhundertealt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich. Bis heute wird diese Kunst unverändert in der Orthodoxen Kirche praktiziert.

Das Typische für die Ikonenbildsprache ist eine Synthese aus Malerei, Materialtechnik, Ikonografie und theologischem Inhalt. Sie ist das Ergebnis der Bemühungen von Generationen von Handwerker*innen und Geistlichen und wurde im ikonografischen Kanon der Orthodoxie und in den Rezepturbüchern (Hermeneia) der alten Meister festgeschrieben.

Dieses Seminar ist praxisorientiert und vermittelt die Grundtechnik der Ikonenmalerei (Eitempera auf Kreidgrund). Als Anfänger*in lernen Sie Schritt für Schritt, eine Ikone nach einem Vorbild zu fertigen. Für Fortgeschrittene gibt es die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern, durch gezielte zeichnerische Übungen die ikonografische Ästhetik, Linie und Komposition besser zu verstehen und ein selbst gewähltes Motiv zu malen. ■

Meet the Artists: Linda Luse, Philipp Hoelzgen & Sina Moser

► **Ein Abend – zwei Ausstellungen – vielfältige Perspektiven**

Unter dem Titel „Meet the Artists“ lädt St. Virgil zur Eröffnung zweier Ausstellungen ein, die in einem gemeinsamen Rahmen präsentiert werden.

Linda Luse & Philipp Hoelzgen – Artists in Residence 2024

Fünf Wochen lang arbeiteten Linda Luse und Philipp Hoelzgen im Sommer 2024 im Atelier von St. Virgil. Beim Ausstellungsrundgang sprechen die beiden über Entstehung, Zugänge und Hintergründe ihrer Arbeiten.

Das Artists-in-Residence-Programm wird von Würth Österreich unterstützt.

Sina Moser – Mit anderen Augen

Mit ihrer Werkserie „Mit anderen Augen“ präsentiert die Salzburger Künstlerin Sina Moser surrealistische Collagen, in denen sich historische Bildelemente und zeitgenössische Bildsprache zu neuen, oft ironisch gebrochenen Sichtweisen verbinden. Die Ausstellung ist Teil der Reihe „Dialoge“, die gezielt den Austausch zwischen lokalen Künstler*innen und den Artists in Residence in St. Virgil fördert. ■

Musikalischer Salon

► **Vorträge, Gespräche und Beispiele zur Musikgeschichte**

Musikwerke sagen Entscheidendes über Gesellschaft und Weltbild ihrer Zeit aus. Sich mit Musikgeschichte zu beschäftigen ist ein Vehikel auf der Suche nach kulturellen Wurzeln. Der Musikalische Salon stellt ausgewählte Komponist*innen in den Mittelpunkt, die exemplarisch für ihre jeweilige Epoche stehen. Eine Klammer bildet dabei die Figur des Orpheus.

Die Präsentationsform eines „Salons“ verbindet visualisierten Vortrag, Expert*innengespräch und Musik-

beispiele zu einer spannenden Entdeckungsreise im Kosmos der Musik. Kein Vorwissen erforderlich.

Themen:

- I GUILLAUME DE MACHAUT – Dichter, Musiker, Liebender
- II HENRY PURCELL – Kurzes Leben, langer Ruhm
- III DIE MENDELSSOHN – Geschwisterliebe bis zum Tod
- IV VIKTOR ULLMANN – Klänge aus dem Schattenreich ■

Schwarz auf Weiß – Stilleben zeichnen

► **Eintauchen in die faszinierende Welt des Stillebens**

Dieses Seminar verbindet Kunstgeschichte, Technik und Praxis. Wir betrachten bekannte Stilleben und analysieren deren Aufbau, Komposition, Lichtführung und Textur. Neben theoretischen Einblicken stehen praktische Übungen im Mittelpunkt: Skizziert werden klassische Stilleben-Motive wie Obst, Geschirr, Stoffe und Alltagsgegenstände und wir arbeiten dabei mit trockenen Zeichenmaterialien wie Bleistift, Kreide und Kohle.

Schritt für Schritt wird die zeichnerische Technik verfeinert – von schnellen Skizzen bis hin zu detaillierten Arbeiten. Am Ende reinszenieren wir ein berühmtes Gemälde im eigenen Stil und setzen dabei die erlernten Techniken gezielt ein. ■

Ein Zeichenblock (A3 oder größer) sowie spezielle Materialien (falls z. B. gewünscht, Material für nasse Techniken o. Ä.) sind mitzubringen. Eine Basis an trockenem Zeichenmaterial (Bleistifte, Kreide, Kohle) ist vorhanden.

Ausstellungseröffnung und Kunstgespräch

Im Gespräch

Philipp Hoelzgen
Künstler, Wien

Linda Luse
Künstlerin, Linz

Sina Moser
Künstlerin, Salzburg

Andrea Lehner-Hagwood
Kunsthistorikerin, Leiterin Kunstraum St. Virgil Salzburg

20.00 Uhr musikalische Performance von Sina Moser, ab 20.30 Uhr Live-DJ-Set mit Didi Neidhart

Kein Beitrag

Termin

Di. 16.09.2025, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0542



Referent



Stephan Höllwerth
Konzertdramaturg, Pädagoge, Dirigent, Aufnahmeleiter, Salzburg

Beitrag € 120,- für alle 4 Termine

Teilnehmende max. 25

Termine

I Mo. 06.10.2025
II Mo. 17.11.2025
III Mo. 12.01.2026
IV Mo. 23.02.2026
jeweils 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-1414

Vortragsreihe

Seminar

Referent



Matthias Bergmann
Künstler und Illustrator, Ausstellungsorganisation und kuratorische Assistent, Salzburg Museum

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 22.11.2025, 09.00 bis 17.00 Uhr und
So. 23.11.2025, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0538

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung

Preisverleihung

Roland Kerschbaum

Vertreter des Kuratoriums des Kardinal König Kunstfonds, Diözesankonservator, Salzburg

Impulsgeber

Marcello Ienca

Professor für Ethik der Künstlichen Intelligenz und Neurowissenschaft an der Technischen Universität München

Kein Beitrag

Anschließend Umtrunk

Termin

Do. 27.11.2025, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 25-0113

Kardinal König Kunstpreis 2025

► Der Kardinal König Kunstpreis ist einer der renommiertesten Preise zur Förderung des Dialogs zwischen Kunst und Kirche. Er wird heuer zum elften Mal vergeben. Gemeinsam mit der Preisverleihung wird die Ausstellung mit Werken der zehn nominierten Künstler*innen eröffnet – eine Besonderheit innerhalb der Preise und Zuerkennungen in Österreich. Somit ergibt sich ein breites Spektrum an künstlerischen Positionen, über das die Jury zu befinden und zu wählen hatte. Die Zusammenschau repräsentiert die Themen und bildsprachlichen Praktiken, mit denen sich die nominierten Künst-

ler*innen beschäftigen, sowie das Umfeld, in das die Arbeiten eingebettet sind.

Nominierte Künstler*innen:

Robert Gabris, Veera Komulainen, David Meran, Olena Newkryta, Stephanie Stern, Miriam Stoney, Laurence Sturla, Huda Takriti, Sophie Thun, Christoph Voglbauer ■



Kardinal König Kunstfonds

Virgil bruncht

Im Gespräch

Rinaldo Invernizzi

Künstler, Präsident von Barovier & Toso in Venedig, Kunstsammler, Lugano

Andrea Lehner-Hagwood

Kunsthistorikerin, Leiterin Kunstraum St. Virgil Salzburg

Beitrag € 28,- inkl. Brunch-Bufferet

Termin

Sa. 31.01.2026, 10.30 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 26-0477

Auf dem Pfade der Kunst – sprechen wir über Schönheit und Spiritualität

► Interessante Menschen – eindrucksvolle Biografien – zukunftsweisende Projekte

auch im eigenen Leben neue Schritte zu wagen.

Immer wieder treffen wir auf Menschen, die uns beeindruckt: durch ihre Art zu denken, zu leben, zu handeln – durch ihren erfrischenden Blick auf die Wirklichkeit. Ihre Begeisterung und Authentizität motivieren,



Das Format „Virgil bruncht“ lädt inspirierende Menschen zum Gespräch: Bei einem entspannten Samstagvormittags-Brunch mit regionalen und biologischen Produkten wird über Sehnsüchte, Aufbrüche, Kraftquellen, das, was Halt gibt, und neue Wege gesprochen. ■

© Rinaldo Invernizzi

Virgil blicke

DIALOGE: REFLECTING LANDSCAPES

Ende Januar eröffnete der Kunstraum St. Virgil seine neue Ausstellungsreihe „Dialoge: Reflecting Landscapes“ mit einem Kunstgespräch mit den beiden Künstlern Rinaldo Invernizzi und Andrew Phelps. Museologe Hans-Peter Wipplinger und Kunsthistorikerin Andrea Lehner-Hagwood führten durch den Abend. Die Ausstellung zeigte Invernizzis malerische Variationen zum Aspekt der Landschaft und Phelps' fotografische Annäherung an den Untersberg. Beide Künstler beleuchteten Zeit, Raum und Licht und eröffneten neue Perspektiven.

Rinaldo Invernizzi, *Smeraldo 3*, 2021–22 © Rinaldo Invernizzi,
Foto: Gianluca Di Ioia, 2023



SALZBURG
ST. VIRGIL

EXKLUSIV
für Ihr Team

VIRGIL bildung

Haben Sie in unserem Programm eine Veranstaltung oder Referierende gefunden, die besonders interessant für Ihre Organisation sein könnten? Nutzen Sie die Gelegenheit und gestalten Sie gemeinsam mit uns ein maßgeschneidertes Programm für Ihr Team.

Individuelle Themenwahl, flexible Zeitplanung und interaktive Formate sorgen für eine bereichernde und inspirierende Erfahrung.

DAS VIRGIL ALL-INCLUSIVE-SERVICE – EINE STÄRKENDE AUSZEIT FÜR IHR TEAM

- Individuelle Seminar- und Workshop-Planung
- Top-Moderator*innen und Referierende
- Bio-Restaurant mit regionalen Produkten
- Das Bildungszentrum mitten im Naturpark

Entdecken Sie spannende Veranstaltungen für Ihr Team. Kontaktieren Sie uns und machen Sie Ihr nächstes Team-Event zu einem inspirierenden Erfolg!

Anfragen richten Sie bitte an: reservierung@virgil.at

REISEN

KULTUR
NATUR
BILDUNG
entdecken

Unsere Reiseangebote verbinden Bildung, Kultur und Begegnung auf einzigartige Weise. Ob Studienreisen, Pilgerwege oder Entdeckungstouren – wir laden dazu ein, neue Horizonte zu erkunden und dabei authentische Erfahrungen zu machen. Mit unseren erfahrenen Begleiter*innen gestalten wir Reisen, die Wissen, Inspiration und Gemeinschaft vereinen.



Virgil blicke

GEMEINSAM UNTERWEGS AM GROSSGLOCKNER

Der diesjährige Betriebsausflug führte das Virgil Team Ende April an den Millstätter See und den Großglockner. Es gab abwechslungsreiche Programmpunkte: von Museumsbesuchen in Gmünd über eine entspannte Kärntner Jause im Sporthotel Royal X bis hin zu sportlichen Aktivitäten am Secufer. Besonders beeindruckend waren der spirituelle Impuls in Heiligenblut und der atemberaubende Blick vom Großglockner. Auch der gemeinsame Austausch kam nicht zu kurz. Ein gelungener Ausflug, der Gemeinschaft, Natur und Kultur verband!



Goldener Herbst bei den Zimbern im Trentino

► Natur genießen ohne große Anstrengung

Sanfte Wanderreisen richten sich an Menschen, die gerne wandern möchten, aber unsicher sind, ob sie mitkommen – sei es aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen, nachgelassener Kondition oder fortgeschrittenen Alters.

Auf dieser fünftägigen Wanderreise im italienischen Trentino entdecken Sie, wieder mutig ihren Kräften zu vertrauen, und erfahren neu, wie gut es tut, in der Natur und in der Gemeinschaft unterwegs zu sein. Kulturhistorische Einblicke in die erwanderte Landschaft runden neben dem Verkosten der schmackhaften Trentiner Küche die Wandertage ab.

Wir wandern auf den Hochebenen von Lusern und Folgaria, eingebettet in das Sprachgebiet der Zimbern – einer alten mittelhochdeutschen Sprachinsel. Im Kulturinstitut von Lusern tauchen wir in die Geschichte und Gegenwart dieser einzigartigen Sprachgemeinschaft ein. Ein Ausflug in die charmante Stadt Rovereto, mit ihren venezianischen Palazzi und spannenden Museen, rundet das Programm ab und eröffnet neue Perspektiven auf das kulturelle Erbe des Trentino. ■

Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten.

Die Reiseleiterin steht für Fragen zu Kondition zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.



Genauerer auf
virgil.at



Île-de-France

► Kathedralen, Schlösser und Parks im Umland von Paris

Das Pariser Umland war das zentrale Herrschaftsgebiet der französischen Könige und ihr bevorzugtes Jagdrevier. Außerdem entstanden hier viele Kathedralen und bedeutende Klöster. Besonders beeindruckend sind die vielen Schlösser, die einen Einblick in die Lebenswelt des Adels vermitteln und in den letzten Jahren vorzüglich renoviert wurden. ■



Leitung



Kludia Bestle
Philosophin, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Bergwanderführerin, Inhaberin des Reisebüros sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 1.230,-
Einzelzimmerzuschlag € 100,-

Teilnehmende max. 7

Anmeldung bis 12.09.2025

Kooperation mit sinnwandern, das geführte reisen zu fuss

Termin

So. 12.10.2025 bis Do. 16.10.2025

Veranstaltungsnummer: 25-1658

Sanfte Wanderreisen

Studienreise

Reiseleitung

Franz Fink
Kunsthistoriker, Historiker, Graz

Geistliche Begleitung

Michael Max
Rektor der Anima, Rom

Detailinformationen ab Herbst 2025 auf unserer Website virgil.at

Kooperation, Info und Anmeldung

Moser Reisen Linz, Elke Suarez
T: +43 (0)732 2240-49
E: suarez@moser.at

Termin

Mo. 13.07.2026 (Abfahrt: 06.30 Uhr) bis Di. 21.07.2026 (Ankunft: ca. 19.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 26-0589



SINA MOSER

Im Zuge der Ausstellungsreihe „Dialoge“ erweitert der Kunstraum St. Virgil seine Präsentationsplattform und lädt jedes Jahr eine Salzburger Künstlerin oder einen Künstler dazu ein, mit den Artists in Residence, die im Sommer fünf Wochen im Haus arbeiten und leben, in einen inspirierenden Austausch zu treten. Der Fokus liegt auf Gesprächen und gemeinsamen Begegnungen mit der Salzburger Kunstszene. Durch wechselseitige Reflexionen ergeben sich wertvolle Synergien, die impulsgebend für die Arbeiten der jeweiligen Künstler*innen werden können.

Parallel zur Ausstellung von Linda Luse und Philipp Hoelzgen, die im Jahr 2024 das Artists-in-Residence-Programm in St. Virgil absolviert haben, präsentiert die Künstlerin Sina Moser in einer Kabinettausstellung eine Serie von ironisch-surrealistischen Collagen, die durch das Zusammenfügen von historischen und zeitgenössischen Elementen aus der Malerei und Fotomontagen eine neue Sichtweise auf scheinbar Vertrautes eröffnen.

Im Vordergrund der Collagen, die den Titel *Mit anderen Augen* tragen, stehen gemalte oder fotografierte Menschenbilder, die oft vorherrschende Werte und Ideale einer Gesellschaft erkennen lassen.

„Mit Fotos aus Zeitschriften, Katalogen, Einladungskarten etc. erschaffe ich zweidimensionale Collagen, die vertraute Bilder dekonstruieren, verflechte sie zu ungewohnten Konstellationen, verlasse rationale Grenzen und lade die Betrachter*innen ein, in rätselhafte Welten einzutauchen“, betont die Künstlerin.

Die Collagen spielen mit Maßstäben, Perspektiven und Bildkompositionen, sodass Alltägliches mit dem Unwirklichen verschmilzt und jegliche Realitätsstrukturen aufgelöst werden.

In der Ausstellung ist außerdem eine Auswahl an Schwarz-Weiß-Fotografien aus der Serie *Wir sind alle verbunden: Menschenporträts 2023–2025* zu sehen. Die Porträts von Personen indischer Abstammung sind auf den Reisen der Künstlerin in unterschiedlichen Bundes-

staaten in Indien entstanden. Sie werden in einer Art Wandinstallation mit einigen wenigen Porträts von Menschen mit europäischer Abstammung vermischt.

„Schwarz-Weiß und Farbe verschmelzen, betonen mal Details, mal Kontraste. Manche Gesichter scheinen sich aus dem weißen Wandhintergrund zu lösen, während andere in die Wand zurückfließen. Meine Absicht ist es, eine dynamische Balance zwischen Individualität und Verbundenheit zu erzeugen. Jeder Ausdruck meiner Porträts erzählt von Herkunft, Erfahrung und Identität, doch gemeinsam formen sie eine neue Realität, in der Grenzen verschwimmen und der Mensch im Mittelpunkt steht. Manche Porträts, in den Straßen indischer Großstädte aufgenommen, wirken fast geisterhaft, andere hingegen leuchten mit intensiven Farben hervor, als würden sie die Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden.“

In diesem Mosaik aus Menschenporträts, vereint in einer Komposition, sollen Zeit und Raum überwunden werden. Die Porträts treten aus der Wand hervor, in verschiedenen Layers geordnet, als wären sie Fragmente einer gemeinsamen Geschichte. Kein Hintergrund soll ablenken. Nur die abgeblendeteten Personen sollen im Vordergrund stehen.

Das Spiel von Licht und Schatten verstärkt die Tiefe, die Komposition lädt zum Erkunden ein. Wer diese Menschen sind, woher sie kommen: Diese Frage bleibt offen – aber ihre Präsenz ist unübersehbar“, so Sina Moser.

Die Ausstellung ist eine Einladung, „mit anderen Augen“ zu sehen – sich bewusst der eigenen Sichtweise zu stellen und zu erleben, wie vertraute Bilder eine ungewohnte Tiefe und Bedeutung annehmen. ■

Andrea Lehner-Hagwood, Kunstraum St. Virgil/Sina Moser



Sina Moser, *Mit anderen Augen*, Collage, 2024 © Sina Moser



Sina Moser, *Wir sind alle verbunden, Menschenporträts 2023-2025*
© Sina Moser

MIT ANDEREN AUGEN



**MEET THE ARTIST
UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**
16.09.2025, 19.00 Uhr
Andrea Lehner-Hagwood
im Gespräch mit der Künstlerin
siehe Seite 73

AUSSTELLUNG
17.09. bis 09.11.2025

DAS SIND DIE ARTISTS IN RESIDENCE

Jeden Sommer bietet St. Virgil Salzburg jungen Künstler*innen die Möglichkeit, fünf Wochen lang in St. Virgil zu wohnen und sich ganz ihrer Kunst zu widmen. In diesem Jahr wurden folgende Künstler*innen vom Kunstbeirat ausgewählt:

ANNA MUTSCHLECHNER-DEAN

Anna Mutschlechner-Dean (geb. 1999 in Steyr) absolvierte 2023 ihr Studium in Transmedialer Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Mit einem interdisziplinären Ansatz, der performative, skulpturale und digitale Methoden integriert, fokussiert sich die Künstlerin auf kulturell-kognitive Phänomene, Fragen der menschlichen Identität und individuelle Wahrnehmungen der Realität. Indem sie die Beziehung zwischen Menschen und externen Kontexten erforscht und sich auf nicht-menschliche Organismen bezieht, zielt ihre Arbeit darauf ab, erweiterte Dialoge über individuelle und kollektive soziopolitische Verhaltens- und Wahrnehmungsmuster zu schaffen.

Das Artists-in-Residence-Programm wird von Würth Österreich unterstützt.

Der Kunstraum St. Virgil zeigt im Herbst 2025 die Ausstellung der beiden Künstler*innen, die im Sommer 2024 als Artists in Residence in St. Virgil zu Gast waren:

LINDA LUSE UND PHILIPP HOELZGEN

Meet the Artists und Ausstellungseröffnung
Di. 16.09.2025, 19.00 Uhr
siehe Seite 73

AUSSTELLUNG
17.09. bis 09.11.2025

2025

ANNA CARINA ROTH

Anna Carina Roth (geb. 1993 im Burgenland) absolvierte ihr Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien sowie die Klasse für Fotografie an der Schule Friedl Kubelka. Sie erhielt das Startstipendium für Fotografie des BMKÖS sowie das Emanuel- und-Sofie-Fohn-Stipendium. Zahlreiche Workshops und Artist-in-Residence-Aufenthalte führten sie unter anderem nach Kairo, Ägypten und Buenos Aires, Argentinien. Aktuell studiert sie Ortsbezogene Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Die Künstlerin fokussiert sich in ihren Arbeiten auf den kommunikativen Akt – sie beinhalten die Reaktion verschiedener Materialien aufeinander, aber auch die Begegnung von Objekt und Betrachter*in. Über Materialien, die sich verändern und mit ihrer Umgebung reagieren, wird auf die Vergänglichkeit der Zeit verwiesen.

In einer gemeinsamen Ausstellung im Jahr 2026 werden die Werke, die während des Aufenthalts entstanden sind, im Kunstraum St. Virgil präsentiert. ■



WENN ERINNERUNGEN ZU GESCHICHTEN WERDEN

EUER VIRGIL MOMENT

2026 wird St. Virgil 50 Jahre alt und das möchten wir gemeinsam mit Euch feiern.

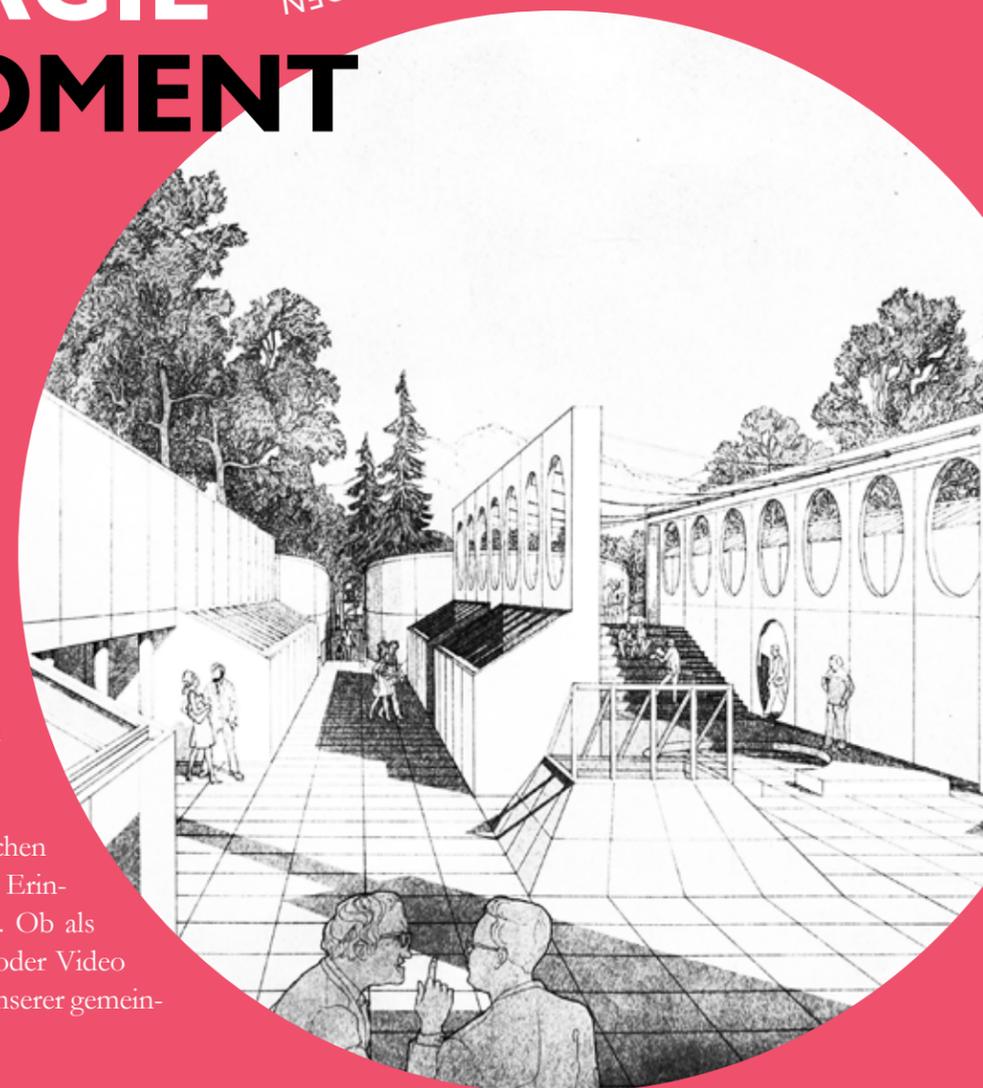
Denn St. Virgil lebt durch die Menschen, die hier wirken, lernen, denken, sich begegnen und gemeinsam gestalten.

Wir laden alle ein, ihre persönlichen Virgil Momente mit uns zu teilen: Erinnerungen, Gedanken, Erlebnisse. Ob als Foto, Text, Gedicht, Zeichnung oder Video – jeder Beitrag erzählt ein Stück unserer gemeinsamen Geschichte.

Was verbindet Euch mit St. Virgil – damals, heute oder in der Zukunft?

Euer Virgil Moment kann ein Schnappschuss aus einem Seminar sein, ein Satz, der im Gedächtnis geblieben ist, eine Begegnung, die etwas verändert hat oder ein Gefühl von Aufbruch, das in St. Virgil seinen Anfang genommen hat.

Diese besonderen Momente möchten wir sammeln und im Jubiläumsjahr auf vielfältige Weise sichtbar machen.



Kardinal König Kunstfonds

KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS 2025
Preisverleihung und Ausstellungseröffnung
27. November 2025, 18.00 Uhr in St. Virgil Salzburg

AUSSTELLUNG
28. November 2025 bis 15. März 2026

Mit Unterstützung von:  

Ganz einfach hier:
oder per E-Mail an
moment@virgil.at



Dein Moment

KUNST ALS BRÜCKE ZUM GLAUBEN

DER KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS WIRD IN NEUE HÄNDE GELEGT

Mit dem Kardinal König Kunstfonds ist St. Virgil bereits verbunden, seit er ins Leben gerufen wurde: Die Ausstellung der nominierten Künstler*innen für den vom Fonds verliehenen Preis findet stets im Kunstraum St. Virgil statt. Ebenso belegt der Kunstfonds ein Büro in St. Virgil und wird bei der Organisation der Preisverleihung durch die Infrastruktur des Bildungszentrums unterstützt.

Verleihung
des Kardinal König
Kunstpreises 2025
am 27. November 2025
um 18.00 Uhr in
St. Virgil Salzburg

ANTONIA GOBIET ...

... ist promovierte Kunsthistorikerin und war über zwei Jahrzehnte Geschäftsführerin des Kardinal König Kunstfonds. Seit der Gründung des Fonds trug sie die Verantwortung für die Konzeption und Entwicklung des Preises und prägte dessen Ausrichtung. Im April 2025 übergab sie die Geschäftsführung an ihre Nachfolgerin Andrea Lehner-Hagwood.

Frau Gobiet, bereits seit 21 Jahren gibt es den Kardinal König Kunstpreis in Salzburg. Wie kam es damals zu der Idee?

Schon in den 1990er Jahren äußerten Mitglieder des Kunstbeirats von St. Virgil den Wunsch nach einem kirchlichen Kunstpreis. Den entscheidenden Impuls setzte jedoch Prälat Johannes Neuhardt im Jahr 2004: Er schenkte der Erzdiözese Salzburg seine private Kunstsammlung – verbunden mit der Auflage, dass diese

Schenkung in die Stiftung eines Kunstpreises münden sollte. Noch im selben Jahr gründete daraufhin der damalige Erzbischof Alois Kochgasser den Kardinal König Kunstfonds.

Warum heißt der Preis Kardinal König Kunstpreis?

Franz Kardinal König, der Namensgeber des Preises, war fast 30 Jahre lang Erzbischof von Wien – zweifellos eine beeindruckende Leistung, die jedoch nicht erklärt, einen Preis für zeitgenössische Kunst nach ihm zu benennen. Umso mehr aber seine Fähigkeit, Brücken zwischen unterschiedlichen Perspektiven zu bauen und die Werte des offenen Dialogs, der Toleranz und der sozialen Verantwortung zu verkörpern. Prälat Johannes Neuhardt, dem Initiator des Fonds, war es wichtig, dass diese ethischen Grundsätze eng mit dem Namen des Preises verbunden sind. Kurz gesagt: Der KKK steht für Dialog und Toleranz.

Kunst und Religion – zwei Bereiche, deren Beziehung oft von Reibung geprägt ist ... Wie hat sich das über die letzten 20 Jahre entwickelt?

Das Verhältnis zwischen Kirche und Kunst ist nach wie vor nicht spannungsfrei, hat sich jedoch spürbar gewandelt. Heute ist ein intensiverer Dialog erkennbar. Ein exemplarisches Beispiel dafür ist der Kardinal König Kunstfonds, der gezielt den Austausch zwischen Kunst und Kirche fördert – mit Offenheit und auf Augenhöhe. Die Kirche sieht Kunst als Teil ihres kulturellen Auftrags. Gleichzeitig wächst bei vielen Künstler*innen das Interesse an spirituellen Themen.

Beide Seiten stellen existenzielle Fragen und haben dadurch Berührungspunkte – die zwar von Reibungen geprägt sein können, aber gerade diese oft befruchtend wirken.

Welches Potenzial sehen Sie in dieser Richtung?

Durch Kunst kann die Kirche ihre Relevanz und Präsenz in der modernen Gesellschaft stärken. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür war das Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen des Kardinal König Kunstfonds: Hans Schabus, erster Preisträger, wurde eingeladen, eine räumliche Intervention in der Kollegienkirche Salzburg zu gestalten. Er entwarf ein Wegenetz aus gebrauchten Teppichbahnen verschiedener Institutionen, das die gesamte Bodenfläche von 1.500 m² bedeckte. In einem Vorgespräch beschrieb er das Werk als eine „innere Landschaft“. Die Teppiche symbolisieren individuelle Lebenswege, die sich kreuzen, verbinden und fortsetzen. Schabus stellte zentrale Fragen: Was ist das Individuum? Was ist die Gemeinschaft? Wie begegnen wir einander?

Mit dieser Arbeit stellte er das Verbindende über das Trennende – ein starkes Zeichen für das Potenzial des Dialogs zwischen Kunst und Kirche.

St. Virgil wünscht alles Gute für Ihre weitere Zukunft!

ANDREA LEHNER-HAGWOOD ...

... ist seit Mai 2025 Geschäftsführerin des Kardinal König Kunstpreises. Sie ist Kunsthistorikerin und leitet bereits seit zwei Jahren auch den Kunstraum St. Virgil Salzburg.

Frau Lehner-Hagwood, Sie haben erst vor Kurzem die Agenden des Kardinal König Kunstfonds übernommen. Wie sind Ihre bisherigen Eindrücke?

Als Kunsthistorikerin bin ich schon lange Jahre in der Kunstszene verankert und kenne den Kardinal König Kunstpreis seit einigen Jahren. Mit großem Interesse habe ich stets beobachtet, wie er gewachsen ist und zu einer der renommiertesten Auszeichnungen in seinem Bereich wurde. Nun habe ich natürlich einen neuen Blickwinkel eingenommen. Wenn man sich in Europa umsieht, ist die Kunstszene sehr vielfältig – aber ein Dialog zwischen zeitgenössischer Kunst und der Kirche ist selten. Österreich besitzt gleich zwei Preise, die mit zeitgenössischer Kunst und Kirche verknüpft sind: Einer ist der Kardinal König Kunstpreis, der andere der Otto-Mauer-Preis. Das ist, gerade gemessen an der Größe des Landes, durchaus etwas Besonderes und es zeigt, dass die Verbindung zwischen Kirche und Kunstszene angenommen wird. Es ist wichtig, dass das fortbesteht, weiter ausgebaut und gefördert wird – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Entwicklungen.

*Marina Abramović, Durch Mauern gehen, München, 2016, Seite 322.



Ich bin vor Kurzem auf ein Zitat der weltbekannten Performance- und Konzeptkünstlerin Marina Abramović gestoßen, das mich sehr berührt hat. Sie stellt sich in ihrer Autobiografie die Frage „Was ist Kunst?“ und beantwortet sie wie folgt: „Ich glaube, wenn wir Kunst als etwas Isoliertes betrachten, als etwas Heiliges und von allem Losgelöstes, dann bedeutet das, dass sie nicht zum Leben gehört. Kunst muss jedoch ein Teil des Lebens sein. Kunst muss allen gehören.“* Dasselbe gilt in meinen Augen auch für den Glauben.

Sie sagen also, die Verbindung zwischen Kunst und Kirche ist wichtig. Wie würden Sie diese Verbindung – abseits des Kardinal König Kunstpreises – beschreiben?

Mir fällt auf, dass zahlreiche Künstlerinnen und Künstler – auch solche, die nicht unbedingt einen offensichtlichen Bezug zum Glauben haben – Begriffe wie „Transzendenz“, „Spiritualität“ und „Andacht“ benutzen. Auf musealer Ebene begegnen sich diese beiden Bereiche immer wieder, was meine Vorgängerin Antonia Gobiet großartig gefördert hat und was nachhaltig angenommen wurde! Österreich ist sehr offen dafür, Kunst und Kirche zu verbinden, das ist nicht überall so.

Was ist Ihre Zukunftsvision für den Kardinal König Kunstpreis?

Wenn ich an den Kardinal König Kunstpreis in der Zukunft denke, sehe ich ihn in einem größeren Rahmen. Es wäre erstrebenswert, den Preis auch über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt zu machen und Kooperationen in anderen Ländern finden.

Wie ist Ihre persönliche Wahrnehmung des Dialogs zwischen Kunst und Kirche?

Ich bin mit der Leidenschaft für Kunst und gleichzeitig mit einem starken Glauben aufgewachsen. Allerdings war es im damals noch kommunistisch geprägten Ungarn, wo ich herkomme, nicht selbstverständlich, dass es beides gab. Eine Erkenntnis, die mir aus dieser Zeit geblieben ist: Glaube, aber auch Kunst, spenden Zuversicht in Zeiten, die schwierig sind, in denen vieles verboten ist. Aufgrund dieser Gemeinsamkeit sehe ich den Dialog zwischen Kunst und Kirche umso beständiger. Der unerschütterliche Glaube der Menschen an das Gute, Schöne und Erhabene hat bislang alle schwierigen Zeiten der Geschichte überlebt – und wird es, wenn Sie mich fragen, auch weiterhin tun. ■

Das Interview führte Natalie Rainer, Marketing & Kommunikation, St. Virgil

TERRASSE DES PARKCAFÉS ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ



Die ersten Besucher*innen können es bereits bestätigen: Auf der neuen Parkcafé-Terrasse in St. Virgil sitzt man ausgesprochen gut. Wir haben den Herbst und Winter genutzt, um die beliebte Terrasse zu erneuern und zu erweitern – so finden inzwischen 60 Gäste dort Platz, um Kaffee, Snacks oder Eis an der frischen Luft zu genießen.

Im Oktober 2024 startete das Projekt mit den groben Bauarbeiten. Bei gutem Wetter konnten die Gäste trotzdem draußen sitzen – während der Bauphase wurden die Sitzplätze auf die Dachterrasse verlegt.

Bereits vor dem Winter konnten alle wesentlichen Bauarbeiten fertiggestellt werden. Dabei wurde auch die Natur erhalten: Die großen Bäume um die Terrasse wurden mit Wurzelvorhängen geschützt und erhalten. Auch kleinere Sträucher – darunter ein Wildapfel-Strauch und eine Felsenbirne – wurden fachgerecht versetzt, um sie möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Im Februar 2025 wurde das neue Sonnensegel angeliefert und prompt installiert.

Es folgte die Bepflanzung des Terrassenspitzes mit Kräutern, die die Gastronomie für ihre Kreationen verwendet – beispielsweise frische Minze für hausgemachte Cocktails und Limonaden und Rosmarin für zahlreiche Vor- und Hauptspeisen.

April 2025: Eine Oase ist entstanden! Mit Blick ins frische Grün des naturnahen Virgil Parks können Besucher*innen künftig noch gemütlicher ihren Cappuccino oder Cocktail genießen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

Natalie Rainer, Marketing & Kommunikation, St. Virgil

TEAMS BEWEGUNG

BABY NEWS



Bereits am 23.12.2024 brachte Rezeptions-Chefin **MARIE ELNOUBY** eine gesunde Tochter namens Matilda-Lou zur Welt. Wir gratulieren!

ZURÜCK AUS DER KARENZ



Seit Mitte Mai ist **CLAUDIA SCHMID** aus ihrer zweiten Karenz zurück und freut sich, wieder im Haus zu sein: „Diesmal fällt mir der Wiedereinstieg viel leichter, unter anderem auch deshalb, weil ich in der Karenz geringfügig in der Buchhaltung tätig war und somit den Kontakt zum Haus nicht verloren habe.“ Nun startet Claudia in einen für sie neuen Aufgabenbereich: Statt in der Reservierung wird sie künftig das Anmeldeteam im Veranstaltungsbüro unterstützen – eine spannende Herausforderung, auf die sie sich schon sehr freut.

VERSTÄRKUNG IM BEREICH MARKETING UND KOMMUNIKATION



Das Marketing-Team wird seit Jänner durch **HELENA ALGERMISSEN** ergänzt, die vor allem im Bereich Video neue Akzente setzt. Die 26-Jährige studiert Molekularbiologie an der Universität Salzburg und hat sich ihre umfassenden Video-Kenntnisse vor allem durch ihre Weitwanderungen angeeignet: „Ich liebe es, Geschichten zu erzählen – mit Bildern, Worten und allem, was mich berührt.“ Nebenberuflich malt und illustriert Helena und hat bereits ein Bild in der Berchtold-Villa ausgestellt.

(TEILS) NEUE GESICHTER AN DER REZEPTION



Bereits ein paar Monate dabei ist Rezeptionistin **KARIN GRÜN**. Die gebürtige Pongauerin bringt nicht nur Erfahrung aus der klassischen Hotellerie mit, sondern vor allem eines: Herz. Denn was sie an ihrem Arbeitsplatz in St. Virgil besonders schätzt, ist der soziale Charakter des Hauses.



Ein neues Lächeln an der Rezeption begrüßt unsere Gäste seit Anfang Mai: **CATHARINA STRASSER**. Die 20-jährige Grödigerin hat 2024 ihre Ausbildung zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin erfolgreich abgeschlossen. Besonders schätzt sie den starken Teamgeist: „Hier wird Zusammenarbeit wirklich gelebt – man spürt sofort, dass jede Stimme zählt und man gemeinsam etwas bewegt.“



Ein neues und doch bekanntes Gesicht erleben Gäste seit April an der Rezeption: **GUDRUN MEMMER-EHRLICH**, verantwortlich für den Bereich Gruppenreisen, ergänzt ihr Virgil-Portfolio durch eine Zusatzfähigkeit beim Empfang der Gäste. „Gastlichkeit ist die Sprache, die Menschen verbindet – sie schafft Räume für Dialog und unvergessliche Begegnungen.“

ABSCHIEDE AUS DEM TEAM

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete das Virgil-Team Ende März **SIMONE LEUMÜLLER**, die ihre Lehre zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hat und St. Virgil nun verlässt, um neue Pfade zu betreten. Wir gratulieren Simone zu der erbrachten Leistung und wünschen alles Gute sowie weiterhin viel Freude auf ihrem beruflichen Weg!

Auch **PAULA SCHWELLENSATTL** (Rezeption) und **SELVA IBRAHIM** (Service) verabschiedeten sich im Frühling aus dem Team, um sich ihren Studien zu widmen. Wir wünschen alles Gute und viel Erfolg an der Universität!

FRISCHER WIND IM SERVICE

Im Service kehrt ein ehemaliger Lehrling „heim“ nach Virgil: **ALEXANDER HÖLLER**, der zwischen 2018 und 2021 seine Lehre zum Restaurantfachmann in unserem Haus absolviert hat, arbeitet seit Jänner 2025 geringfügig im Service. Willkommen zurück!



Auch **VALENTINA DIKANIC** verstärkt das Serviceteam von St. Virgil. Die 37-Jährige bringt 18 Jahre Erfahrung aus der Gastronomie mit – obwohl sie ursprünglich einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften gemacht hat. „Ich liebe es, in der Gastronomie zu arbeiten, weil ich gern ein Lächeln im Gesicht eines zufriedenen Gastes sehe“, erzählt sie. An St. Virgil schätzt Valentina besonders die angenehme Atmosphäre und das gute Essen. In ihrer Freizeit zieht es sie am liebsten hinaus in die Natur, wo sie neue Energie tankt.



Auch **SANDRA GORA** ist neu im Team von St. Virgil und bringt als Lehrling im 2. Lehrjahr frischen Wind und bereits einige Erfahrung im Service mit. Die 19-Jährige stammt ursprünglich aus Polen und lebt seit sieben Jahren in Österreich. Was ihr an St. Virgil besonders gefällt? Die Zusammenarbeit im Team – und dass sich der Alltag hier angenehm vom reinen Gastro-Betrieb unterscheidet. In ihrer Freizeit ist Sandra gern unterwegs, entdeckt neue Orte und kommt leicht mit Menschen ins Gespräch.

LANGJÄHRIGE MITARBEITER*INNEN

Betriebstreue ist etwas, worüber wir uns sehr freuen. Daher werden an dieser Stelle jeweils die Mitarbeiter*innen aufgeführt, die langjährige Dienstjubiläen feiern.

Aktuell sind folgende Mitarbeiter*innen länger als 10 Jahre „Virgilianer*innen“:

ROQUITA ESTOMO
Küche (31 Jahre)

REINHARD WEINMÜLLER
Wirtschaftsdirektor (28 Jahre)

FRANZISKA OBERHOLZNER
Sekretariat (26 Jahre)

SVETLANA LUKIC
Abteilungsleiterin Housekeeping (22 Jahre)

ELISABETH BERTHOLD
Sekretariat (21 Jahre)

VERENA HÖLZL
Teamleiterin Buchhaltung (21 Jahre)

MANUELA FAGERER
Veranstaltungsbüro (19 Jahre)

GERHARD MÜLLER
Sekretariat (19 Jahre)

JOVANKA LUGONJIC
Küche (17 Jahre)

RUPERT WEISS
Gastronomieleiter (17 Jahre)

ZAKLINA MILENKOVIC
Abteilungsleiterin Rezeption (16 Jahre)

JAKOB REICHENBERGER
Direktor (16 Jahre)

MARIE ELNOUBY (zurzeit Karenz)
Abteilungsleiterin Rezeption (13 Jahre)

CLAUDIA SCHMID
Veranstaltungsbüro (11 Jahre)

MICHAELA LURITZHOFER
stv. Lehrgangsführung Early Life Care (11 Jahre)

KIEL HAGWOOD
Abteilungsleiter Haustechnik (11 Jahre)

GUDRUN MEMMER-EHRLICH
Veranstaltungsbüro und Rezeption (10 Jahre)

LAURA BURRELLO
Abteilungsleiterin Veranstaltungsbüro (10 Jahre)



GREEN EVENTS IN ST. VIRGIL

NACHHALTIGKEIT

ALS GELEBTE

VERANTWORTUNG

St. Virgil Salzburg steht nicht nur für Bildung, Dialog und Kultur, sondern auch für gelebte Nachhaltigkeit. Alle unsere Veranstaltungen in **Virgil bildung** sind Green Event (Land Salzburg) zertifiziert und unser Haus erfüllt alle Kriterien, um Veranstaltungen umweltfreundlich und ressourcenschonend zu gestalten.

Die Zertifizierung erfolgt jährlich. Damit setzen wir ein Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln und laden unsere Gäste ein, gemeinsam mit uns nachhaltige Wege zu gehen. Wirtschaftsdirektor Reinhard Weinmüller: „Nachhaltigkeit ist für uns ein wichtiges Thema – denn als Unternehmen haben wir eine Mitverantwortung für die Zukunft unseres Planeten.“

WAS BEDEUTET DIE GREEN EVENT ZERTIFIZIERUNG FÜR SIE?

Als Veranstalter*in müssen Sie nur die Veranstaltung beim Land Salzburg anmelden. Alle Punkte der Location können Sie positiv beantworten. Die Zertifizierung durch das Land Salzburg garantiert, dass alle Veranstaltungen in unserem Haus nachhaltig durchgeführt werden können. Dazu zählen u.a.:

- **Nachhaltige Gastronomie und Pausenverpflegung:** regionale, saisonale und Bio-Lebensmittel, bevorzugt vegetarische und vegane Optionen.
- **Abfallvermeidung:** Mehrwegsysteme und konsequente Mülltrennung.
- **Ressourcenschonung:** CO₂-sparende Technologien (PV-Anlage, Pelletheizung), Energieeffizienz, bewusster Wasserverbrauch u. v. m.

- **Soziale Verantwortung:** faire Arbeitsbedingungen und regionale Wertschöpfung.
- **Umweltfreundliche Erreichbarkeit:** gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, das Salzburger Fahrradnetz und E-Ladeinfrastruktur.

GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Unsere Green Event (Land Salzburg) Zertifizierung sehen wir nicht nur als Auszeichnung, sondern als Auftrag, Nachhaltigkeit täglich zu leben. Wir laden alle Veranstalter*innen und Gäste ein, diesen Weg mit uns zu gehen und Events in unserem Haus nachhaltig zu gestalten.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website oder direkt vor Ort in St. Virgil Salzburg.



Ich #glaubandich

Salzburger SPARKASSE

Das Ziel unserer Firma ist, hochwertige Elektroinstallationen für unsere Kunden herzustellen und zu liefern.

Gewinner des KNX Award Austria



Beratung in allen elektrischen Fragen

Planung kostenbewusst und nach Ihren Wünschen

Ausführung/Service prompt und preiswert

Tamsweg / Radstadt

Tel. 0 6474/29 12 • Fax 0 6474/29 1 24

e-mail: office@esl-elektro.at • www.esl-elektro.at



OUTDOOR - LIFESTYLE mit der Sonne

SONNEN- & WETTERSCHUTZ
LAMELLENDÄCHER & SONNENSEGEL
OUTDOOR - MÖBEL & ACCESSOIRES

Schauraum
GEWERBESTR. 3 · MONDSEE
+43 6232 31 694

GELEBTE GASTFREUNDSCHAFT IN ZWEI HÄUSERN MEHR ALS EIN HOTEL

Die beiden Häuser St. Virgil und St. Rupert bieten zusammen 83 Zimmer für Gäste. Das Virgil hotel öffnet seine Türen nicht nur für Seminar- und Konferenzteilnehmer*innen, sondern auch für Individual- und Gruppenreisende.

Als Hotel ein Andersort

St. Virgil liegt, eingebettet in die Natur, in der Nähe der Salzburger Hausberge und dennoch unmittelbar an der historischen Altstadt Salzburgs, einem UNESCO-Weltkulturerbe. St. Virgil wurde nicht als typisches Hotel gebaut. Basierend auf seiner einzigartigen Formensprache zählt St. Virgil zu den wichtigsten Bauwerken zeitgenössischer Architektur in Österreich. Architekt Wilhelm Holzbauer hat St. Virgil als Ort des Dialogs konzipiert. Zeitgenössische Kunst begegnet den Besucher*innen auf Schritt und Tritt und inspiriert zum Betrachten und Nachdenken.

Ob mit dem Rad oder in der Gruppe – immer eine gute Wahl

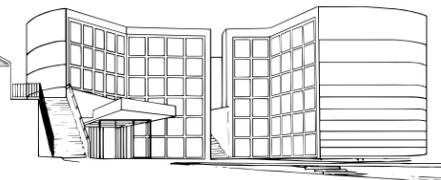
Das Hotel ist nicht nur Unterkunft für Einzelreisende, Familien und Freunde, sondern auch für Radfahrer*innen. Für Sportler*innen stehen diverse Annehmlichkeiten zur Verfügung, darunter überdachte Fahrrad-Abstellmöglichkeiten, ein

Trockenraum für Fahrradkleidung und sogar hochwertige E-Bikes, die während der warmen Jahreszeit gegen Gebühr ausgeliehen werden können.

Für Gruppenreisende ist St. Virgil ebenfalls eine exzellente Wahl. Ob Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen oder Studienfahrten – St. Virgil Salzburg bietet einen idealen Rahmen. Mit seiner langjährigen Tradition in der Organisation maßgeschneiderter Programme für Gruppenreisen, kombiniert mit kulinarischen Highlights sowohl im Hotel als auch im Salzburger Land, wird jeder Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Für Gruppen ab 20 Teilnehmer*innen ist der Preis für Einzel- und Doppelzimmer gleich. Wir unterstützen Sie gerne bei der Zusammenstellung eines individuellen Programms für den Salzburg-Aufenthalt Ihrer Gruppe. Kontaktieren Sie uns unter gruppenreisen@virgil.at!

Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (zeitgenössische Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).



ALLES ZU IHRER ANREISE UND IHREM AUFENTHALT FINDEN SIE IN UNSERER VIRGIL-APP



Virgil-App



WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + DW
E: @VIRGILAT

Direktor



Jakob Reichenberger
☎ DW 512
📧 jakob.reichenberger

Wirtschaftsdirektor



Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
📧 reinhard.weinmueller

Rektor



Franz Gmainer-Pranzl
☎ DW 514
📧 franz.gmainer-pranzl

Teamleitung Marketing und Kommunikation



Natalie Rainer
☎ DW 533
📧 natalie.rainer

Teamleitung Buchhaltung



Verena Hölzl
☎ DW 527
📧 verena.hoelzl

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
📧 elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
📧 franziska.oberholzner

Studienleiter*innen



Gunter Graf
☎ DW 538
📧 gunter.graf



Lisa Maria Jindra
☎ DW 537
📧 lisa.jindra



Elisabeth Kraus
☎ DW 536
📧 elisabeth.kraus



Andrea Lehner-Hagwood
☎ DW 532
📧 andrea.lehner-hagwood



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535
📧 isolde.schauer-prenninger

Abteilungsleiter*innen



Veranstaltungsbüro
Laura Burrello
☎ DW 511
📧 laura.burrello



Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
📧 kiel.hagwood



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
📧 svetlana.lukic



Rezeption
Zaklina Milenkovic
☎ DW 503
📧 zaklina.milenkovic



Küche
Mohammad Mohammad
☎ DW 541
📧 mohammad.mohammad



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
📧 rupert.weiss

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg Chefredaktion: Jakob Reichenberger Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Natalie Rainer, alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at Grafisches Konzept: RoesGrey Consulting GmbH, roesgrey.com Druck: Samson Druck GmbH, St. Margarethen, www.samsondruck.at Papier: Amber Graphic, FSC®-zertifiziert Fotos: Nicht mit einem Fotoeredit © verschene Bilder: istock.com, Adobe Stock, shutterstock, gettyimages, Canva oder privat Grundlegende Richtung des Druckwerkes: Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor*innen aus. Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken. Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 27.500).

VERANSTALTUNGSBÜRO

Anmeldung

Buchung von Veranstaltungen aus dem Bereich Virgil bildung



Rilana Heil
☎ DW 514
📧 anmeldung@virgil.at



Claudia Schmid
☎ DW 514
📧 anmeldung@virgil.at



Andelko Miskovic
☎ DW 514

Reservierung

Buchung von Seminar- und Tagungsräumen, Hotelzimmern, Caterings, Feiern und Festen



Laura Burrello
☎ DW 511
📧 reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
📧 reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen

Buchung von Salzburg-Aufenthalten mit und ohne Rahmenprogramm



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
📧 gruppenreisen@virgil.at

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



St. Virgil Salzburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft der



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



SALZBURG
ST. VIRGIL

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal, ob klein oder groß: St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume für bis zu 400 Personen
- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen
- Gastronomie und Catering